

## Notizen.

---

# Jahresbericht für 1900

von

*Dr. Franz Steindachner.*

---

## Einleitung.

Auch im Laufe dieses Jahres sind einige Veränderungen in dem Personalstande des Museums eingetreten. Herr Dr. Theodor Adensamer, Assistent an der zoologischen Abtheilung, resignierte infolge schwerer Erkrankung auf seine Stelle im Monate Mai, in der Hoffnung, durch eine bleibende Uebersiedlung nach Graz seinen Gesundheitszustand verbessern zu können. Leider erlag Dr. Adensamer bereits am 16. November desselben Jahres seinem Leiden. Das Museum bedauert auf das Tiefste den Hingang dieses jungen talentvollen Mannes, der seit dem Jahre 1896 die Abtheilung der Crustaceen und Spinnen vortrefflich verwaltet hatte.

Die erledigte Stelle eines Assistenten wurde von Sr. k. u. k. Apost. Majestät Oberstkämmerer, Sr. Excellenz Herrn Grafen Traun, mit Erlass vom 8. Mai 1900 (Z. 772) dem bisherigen Volontär an der zoologischen Abtheilung Herrn Dr. Arnold Penther verliehen, gleichzeitig wurde Herr Dr. Karl Toldt zum besoldeten Volontär befördert.

---

Das Museum war an 255 Tagen dem Besuche des Publicums geöffnet. Die Gesamtzahl der Besucher, welche die Tourniquets passierten, betrug 252.886, davon entfielen 192.453 Personen auf die Sonn- und Feiertage und 52.483 auf die Donnerstage bei freiem Eintritte.

Der stärkste Besuch fand am Pfingstmontage statt, an welchem 9636 Personen die Schausammlungen besichtigten.

Im Laufe des Monates Mai beehrte Ihre kön. Hoheit die durchlauchtigste Frau Prinzessin Therese von Baiern das Museum zu wiederholtenmalen mit ihrem Besuche, um die während einer Reise nach Südamerika angelegten naturhistorischen Sammlungen mit jenen des Hofmuseums zu vergleichen und wissenschaftlich zu bestimmen.

Neben zahlreichen corporativen Besuchen von Seite der Schüler der in Wien und nächster Umgebung befindlichen Civil- und Militärunterrichtsanstalten wäre noch jener der k. u. k. Infanterie-Cadettenschule zu Königsfeld, der kön. ung. Honved-Ludovica-Akademie in Budapest, der kön. ung. Oberrealschule in Pressburg und der Lehrerinnen-Bildungsanstalt zu Raab zu erwähnen. Bei allen diesen corporativen Besuchen fand eine Führung von Seite der Musealbeamten statt.

Von Veränderungen und wichtigeren Neuaufstellungen, welche während des Jahres 1900 in den Schausammlungen durchgeführt wurden, sind folgende hervorzuheben:

In den ichthyologischen Schauräumen wurden, und zwar im Saale XX fünf Aufsatzschränke zur Aufnahme der Skelettsammlung der Fische eingerichtet und im Saale XXVII ein 3 m langer Eishai aus Island aufgestellt.

Im Saale I der mineralogisch-petrographischen Abtheilung wurde der für die Schaufstellung grosser Mineralstufen bestimmte Mittelkasten mit einem Spiegelglas-aufsatz versehen und nach der Einreihung hervorragender Exemplare seinem Zwecke übergeben. Im Saale II wurde der im Vorjahre von Herrn Georg v. Haas gewidmete grosse Capdiamant im Edelsteintabernakel zur Schau gebracht, und im Saale IV der durch Vermittlung des Herrn Ministerialrath Baron v. Buschman von dem k. k. Finanzministerium als Geschenk übergebene riesige Salzkryrstallstock von nahezu einer Tonne Gewicht in einem Glaskasten ausgestellt.

Im Saale V erhielt endlich die Meteoritensammlung durch Aufstellung von zwei grossen Meteoreisenplatten von Mount Joy zwei hervorragende Schauobjecte. Im Meteoritenschranke mit den grossen Eisenmonolithen wurde behufs zweckmässigerer Anordnung eine Umstellung vorgenommen, überdies der schwarze Anstrich in sämtlichen Meteoritenkästen entfernt und durch einen Ueberzug von rothem Tuche ersetzt.

In den Schausälen der geologisch-paläontologischen Abtheilung gelangten das Gipsmodell des riesigen *Pariasaurus baini* aus Südafrika und ein Prachtexemplar von *Squatina alifera* von Nüsslingen zur Aufstellung.

Die Schausammlungen der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung wurden durch die Aufstellung der Ausgrabungen aus den Tumuli von Oedenburg in einem Fensterkasten und dem zunächststehenden Pfeilerkasten 64 im Saale XII, sowie der Gräberfunde von Kufarn im Saale XIII vermehrt. Im Saale XII wurde ferner eine Neuordnung der Bronzetypensammlung in Angriff genommen.

Infolge zahlreicher Erwerbungen ergab sich die Nothwendigkeit einer völligen Umstellung der im Saale XVI befindlichen ethnographischen Sammlungen von Borneo, Celebes, den Molukken, den kleinen Sundainseln und Philippinen, ebenso wurden im Saale XVIII die auf die Indianerstämme Nord- und Centralamerikas bezüglichen Sammlungen neu geordnet.

Im Saale XIX kamen in einem grossen neuen Mittelschranke die in den letzten Jahren acquirierten kostbaren Bronzen von Benin zur endgiltigen Aufstellung, während die früher an derselben Stelle befindlichen zwei Kästen mit ostafrikanischen Sammlungen in den linksseitigen Gang des Stiegenhauses versetzt wurden.

Indem mit hochamtlicher Genehmigung hauptsächlich aus Anlass der Pariser Weltausstellung und der bei dieser Gelegenheit in Paris tagenden internationalen Congresse dem Reisefonde des laufenden Jahres ein Theil der zu erwartenden Ertragnisse des folgenden Jahres zugewiesen werden konnte, war es möglich, den Betrag von 9138 Kronen für Reisesubventionen zu verwenden, die an 17 Beamte des Museums verliehen wurden.

Die Herren Abtheilungsleiter Prof. Dr. Berwerth, Regierungsrath Heger und die Custoden Prof. Hörnes, Kittl, Dr. v. Lorenz und Szombathy besuchten mit amtlicher Subvention die Pariser Weltausstellung, sowie die wichtigsten Museen Frankreichs zu wissenschaftlichen Studien und betheiligten sich theilweise zugleich an dem ornithologischen, geologischen und archäologischen internationalen Congresse in Paris;

Prof. Berwerth knüpfte hieran eine Reise nach London, um daselbst die Einrichtungen und Sammlungen des britischen Museums kennen zu lernen.

Die Herren Director Fuchs, Custos Ganglbauer, Handlirsch, Dr. Köchlin, Dr. Penther, Dr. Rebel, Dr. Sturany, Prof. Wähner und Abtheilungsleiter Dr. Zahlbruckner dagegen unternahmen zu Studien- und Sammlungszwecken Excursionen und Reisen zumeist in die südlichen Kronländer unserer Monarchie.

Dr. Haberlandt endlich, welcher im Auftrage des Museums für österreichische Volkskunde die Aufstellung des dalmatinischen Pavillons in der Pariser Weltausstellung leitete, benützte die von Seite des Hofmuseums gewährte Subvention zu ethnographischen Studien in verschiedenen Museen von Süd- und Mitteleuropa.

Mit Bezug auf die Vermehrung der Musealsammlungen im Laufe des Jahres 1900 sei zuerst zweier Acquisitionen gedacht, welche das Hofmuseum kaiserlicher Munificenz verdankt.

Eine reiche Spende aus der Privatschatulle Allerhöchst Sr. Majestät des Kaisers ermöglichte die Erwerbung der grossen Schmetterlingssammlung des verstorbenen Baron Adolf Kalchberg, die circa 6800 Arten in mehr als 13.000 tadellos präparierten Exemplaren enthält, unter denen sich sämmtliche von Baron Kalchberg geschaffenen Typen befinden.

Durch die Vereinigung dieser ebenso wertvollen wie umfangreichen Sammlung mit jener des Hofmuseums stellt sich die Wiener Sammlung nunmehr den bedeutendsten Lepidopteren Sammlungen Europas ebenbürtig an die Seite.

Wissenschaftlich noch wertvoller war für das Museum die gegen Jahresschluss über Antrag Sr. Excellenz des Herrn Oberstkämmerers Grafen Hugo Traun von Sr. k. u. k. Apost. Majestät allergnädigst genehmigte Erwerbung der weltberühmten Orthopteren-sammlung des Herrn Hofrathes Brunner v. Wattenwyl, welche jedoch erst zu Beginn des Jahres 1901 definitiv in den Besitz des Museums übergeht, daher in dem Jahresberichte pro 1901 nach Beendigung der inventarischen Aufnahme der Sammlung selbe ausführlicher besprochen werden wird.

Sehr zahlreich und wertvoll sind auch die Spenden, welche den einzelnen Abtheilungen des Museums von Seite verschiedener Behörden, wissenschaftlicher Institute, sowie von Privaten im Laufe des Jahres 1900 zufließen, und ich erlaube mir, an dieser Stelle sämmtlichen Förderern und Gönnern des Museums für die demselben im wissenschaftlichen Interesse überwiesenen Spenden den Dank auszusprechen. Ich mache im Nachstehenden die bedeutendsten Schenkungen namhaft.

Die Säugethiersammlung erhielt eine hervorragende Bereicherung durch den rühmlichst bekannten Afrikareisenden Herrn C. G. Schillings, welcher einen grossen Theil seiner Jagdausbeute dem Hofmuseum spendete. Zu den wertvollsten Stücken dieser Sammlungen gehören die Bälge von *Giraffa schillingsi*, *Equus böhmi*, *Oryx callotis*, *Oreas livingstoni*, *Cervicapra chanleri*, *Hyaena schillingsi*, *Galago crassicaudatus* und *Colobus caudatus*.

Als die weitaus wichtigste Erwerbung der mineralogisch-petrographischen Abtheilung wäre hier das am 1. August 1891 gefallene Meteoriteisen von Quesa in der spanischen Provinz Valencia anzuführen, welches von dem Herrn Commerzialrath J. Weinberger gespendet wurde. Die Meteoritensammlung des Hofmuseums ist nunmehr in dem Besitze von fünf Hauptstücken der acht bisher beobachteten Meteoriteisenfälle.

Die prähistorische Musealsammlung verdankt, wie seit einer Reihe von Jahren so auch heuer, den bedeutendsten Theil ihrer Vermehrung der kais. Akademie der Wissenschaften, welche sämmtliche Ergebnisse der auf ihre Kosten im Jahre 1900 in Krain vor-

genommenen Ausgrabungen dem Hofmuseum als Geschenk übergab. Das k. k. Finanzministerium und die k. k. Salinenverwaltung in Hallstatt stellte dem Museum ausgezeichnet schöne prähistorische Funde aus dem Salzberge zu Hallstatt zur Verfügung.

Die Generaldirection der Allerh. Privat- und Familienfonde übergab einen Bronze-depotfund aus Zbrod bei Göding nebst Ansiedlungsüberresten von Rymany in Mähren, ferner die Anthropologische Gesellschaft in Wien die im Laufe des Jahres auf ihre Kosten ausgegrabenen Funde aus dem Flachgräberfelde von Mihovo in Unterkrain. Die schon vor Jahren testamentarisch dem Hofmuseum zugeordnete grosse Sammlung von Tiroler Rassenschädeln des Herrn Dr. Franz Tappeiner Ritter v. Tappein, welche aus 954 Schädeln besteht, wurde von dem Spender bereits in diesem Jahre an das Museum geschenkwiese übergeben.

Da im Laufe dieses Jahres der letzte Rest der so rasch zu Weltruf gelangten Beninbronzen in Glasgow zur Versteigerung gelangte und der völlige Entgang dieser Sammlung für das Hofmuseum einen nicht zu ersetzenden Verlust bedeutet hätte, entschlossen sich mehrere hervorragende Freunde und Förderer ethnographischer Forschungen zum Ankauf eines grossen Theiles der zu versteigernden Sammlung im Interesse des Hofmuseums, und zwar Se. Durchlaucht der regierende Fürst Johann von und zu Liechtenstein, Se. Excellenz Markgraf Alexander Pallavicini, Herr Baron Nathaniel Rothschild, Se. Excellenz Nicolaus Dumba, Herr Philipp v. Schöller, Georg Edler v. Haas und Dr. Johann Frank.

Das Hofmuseum gelangte durch diese wertvolle Schenkung in den Besitz von 91 Bronzen und Elfenbeinarbeiten aus Benin, welche, vereint mit den Erwerbungen der früheren Jahre nunmehr in einem grossen Mittelschranke des Saales XIX aufgestellt, eine der grössten Zierden der ethnographischen Sammlungen bilden.

Als weitere bedeutende Spenden wären zu erwähnen eine Sammlung ethnographischer Objecte (151 Nummern) aus Kamerun durch Dr. Friedl Martin, eine Sammlung von 366 Cultus- und Gebrauchsgegenständen der Battak auf Sumatra, der Malayen und Südsee-Insulaner durch Herrn Karl Maschmeyer in Sumatra, ferner eine Sammlung von 238 ethnographischen Gegenständen aus dem malayischen Archipel, Neu-Guinea und mehrerer Inselgruppen Melanesiens durch Herrn Josef Brunner in Singapore. Eine riesige Holztrommel von Deutsch-Neu-Guinea, über 3 m lang und mit Schnitzereien reich geziert, ein Stück von seltener Schönheit, verdankt das Museum Herrn Hassner in Singapore.

Die zoologischen Sammlungen vermehrten sich im ganzen im Laufe des Jahres 1900 um 13.817 Arten in 43.846 Exemplaren. Von diesen entfallen rund 6800 Arten in mehr als 13.000 Exemplaren auf die Baron Kalchberg'sche Lepidopteren-sammlung.

Die botanischen Sammlungen erhielten einen Zuwachs von 15.441 Nummern, von denen 1603 als Geschenk zu verzeichnen sind, während 11.540 Nummern käuflich und 2268 Nummern durch Tausch erworben wurden.

In der mineralogisch-petrographischen Abtheilung wurde die Sammlung der Meteoriten um 14 Stücke im Gewichte von 17.099 kg und 4 Präparate, die Sammlung der Minerale und Gesteine um 302, die der Baumaterialien um 98 Nummern bereichert. Hievon entfallen 157 Nummern auf Geschenke; eingetauscht wurden 133 Minerale.

In der geologisch-paläontologischen Abtheilung verzeichnet das Einlaufjournal 34 Suiten, von denen 18 als Geschenk, 2 im Tausche und 14 durch Kauf erworben wurden.

Die anthropologische Sammlung wurde vornehmlich durch zwei bedeutende Collectionen vermehrt, und zwar durch die von Dr. Tappeiner als Geschenk übergebene

Sammlung von 954 Tiroler Rassenschädeln und durch den Ankauf von 72 hinterindischen Rassenschädeln aus der Baron Brenner'schen Sammlung.

Die prähistorische Sammlung wurde durch 30 Collectionen bereichert, von denen 11 als Geschenk übergeben wurden.

Die Neuerwerbungen der ethnographischen Sammlungen umfassen 39 Collectionen, von denen 26 (mit 1324 Nummern) als Geschenk einliefen und 12 angekauft wurden.

Die Bibliotheken des Museums weisen eine Vermehrung von 2242 Nummern an Einzelwerken und Sonderabdrücken in 2360 Theilen auf, davon entfallen 1708 Nummern in 1766 Theilen auf Geschenke.

Von Zeitschriften liefen 652 Nummern in 935 Theilen, und zwar 135 Nummern durch Kauf und 39 als Geschenk ein.

Die Kartensammlung der geologisch-paläontologischen Abtheilung wurde um 26 Nummern mit 292 Blättern vermehrt. Die Photogrammsammlung verdankt einen starken Zuwachs Herrn Prof. Dr. Oskar Simony, der seine frühere Spende an Photogrammen durch geschenkwise Uebergabe sämtlicher Originalnegative (das Dachsteingebiet betreffend) aus dem Nachlasse seines Vaters, sowie seiner eigenen aus der Dachsteingruppe und von den canarischen Inseln nebst 413 Copien im ganzen um 886 Negativplatten und 413 Photogramme vermehrte. Hiemit erscheint der Grundstock zu einer Sammlung von Negativplatten gelegt, wodurch die Intentionen Friedrich Simonys, der zuerst (1876) auf die wissenschaftliche Verwertung photographischer Landschaftsaufnahmen hingewiesen hat, allgemeiner Würdigung näher gebracht werden.

Die Intendanz des Museums selbst stand im Jahre 1900 mit 569 wissenschaftlichen Corporationen und Redactionen im Schriftentausch (gegen 565 des Vorjahres).

Für die Completierung der Bibliotheken und Vermehrung der Sammlungen wurden verausgabt:

	Bücher	Acquisitionen
Zoologische Abtheilung . . . . .	5698.57 K	5859.94 K
Botanische » . . . . .	3925.65 »	2516.19 »
Mineralogisch-petrographische Abtheilung . .	1040.34 »	4840.98 »
Geologisch-paläontologische » . .	1622.21 »	4053.56 »
Anthropologisch-ethnographische » . .	2996.25 »	7163.83 »

## I. Das Personale

(am 1. Juli 1901).

### K. u. k. Intendanz.

*Intendant:*

Steindachner Dr. Franz, k. u. k. Hofrath.

*Secretär:*

Wang Nicolaus.

*Diurnist:*

Wennisch Wenzel.

1 Hof-Hausdiener.

16 Hausdiener für den Saaldienst.

### Zoologische Abtheilung.

*Director:*

Brauer Dr. Friedrich, Leiter der zoologischen Abtheilung, o. ö. Universitätsprofessor.

*Custoden I. Classe:*

Marenzeller Dr. Emil von.  
Ganglbauer Ludwig.

*Custoden II. Classe:*

Lorenz Ritter von Liburnau Dr.  
Ludwig.

Kohl Franz Friedrich.  
Siebenrock Friedrich.

*Custos-Adjunct:*

Handlirsch Anton.

*Assistenten:*

Sturany Dr. Rudolf (mit Titel und Charakter eines Custos-Adjuncten).

Rebel Dr. Hans (mit Titel und Charakter eines Custos-Adjuncten).

Penther Dr. Arnold.

*Volontär:*

Toldt Dr. C. (mit Remuneration).

*Präparatoren:*

Konopicky Eduard.

Schlereth Max Freiherr von.

Irmler Franz.

Lang Johann. \_\_\_\_\_

6 Hof-Hausdiener und 1 Aushilfspräparator.

**Botanische Abtheilung.**

*Custos-Adjunct und Leiter:*

Zahlbruckner Dr. Alexander (mit Titel und Charakter eines Custos II. Classe).

*Assistent:*

Krasser Dr. Fridolin.

*Volontär:*

Keissler Dr. Karl Ritter von (mit Remuneration).

*Präparator:*

Buchmann Ferdinand. \_\_\_\_\_

1 Hof-Hausdiener.

**Mineralogisch-petrographische Abtheilung.**

*Custos I. Classe und Leiter:*

Berwerth Dr. Friedrich, a. ö. Universitätsprofessor.

*Custos-Adjunct:*

Köchlin Dr. Rudolf.

*Assistent:*

Wachter Dr. Ferdinand.

*Volontär:*

Karrer Felix, kön. ung. Rath.

*Präparator:*

Samide Anton. \_\_\_\_\_

2 Hof-Hausdiener.

**Geologisch-paläontologische Abtheilung.**

*Director:*

Fuchs Theodor, a. ö. Universitätsprofessor.

*Custos II. Classe:*

Kittl Ernst.

*Assistent:*

Böhm Edler von Böhmersheim Dr. August.

*Volontäre:*

Schaffer Dr. Fr. (mit Remuneration).  
Eckhart Karl.

*Präparator:*

Wanner Caspar. \_\_\_\_\_

2 Hof-Hausdiener.

**Anthropologisch-ethnographische Abtheilung.**

*Custos I. Classe und Leiter:*

Heger Franz, k. u. k. Regierungsrath.

*Custos I. Classe:*

Szombathy Josef.

*Custos II. Classe:*

Haberlandt Dr. Michael.

*Custos-Adjunct:*

Hoernes Dr. Moriz, a. ö. Universitätsprofessor.

Hein Dr. Wilhelm.

*Präparatoren:*

Grössl Franz.

Brattina Franz. \_\_\_\_\_

2 Hof-Hausdiener und 1 Aushilfspräparator.

## II. Musealarbeiten.

### a) Zoologische Abtheilung.

Director Herr Prof. Dr. Friedrich Brauer.

α) Gruppe der Poriferen, Coelenteraten, Echinodermen und Würmer (Custos I. Classe Dr. Emil v. Marenzeller).

Gegenüber der Sammlung von Steinkorallen aus dem Rothen Meere im Ostcorridore des Vestibules im zweiten Stocke wurden vier neue Schränke aufgestellt und eingerichtet und damit der Grund gelegt zu einer zweiten Localsammlung von Steinkorallen, da sich immer deutlicher herausstellt, dass nur durch Vereinigung zahlreicher Exemplare von einem Orte das Verständnis der Art gefördert werden kann. Da von Singapore bereits ansehnliches Material im Museum vorrätig war und es nicht so schwierig ist, gerade von dort weiteres zu erhalten, fiel die Wahl auf diesen Ort. Vorläufig wurden die Doubletten der Hauptsammlung und eine im Laufe dieses Jahres von Herrn Moriz Loebell in Singapore eingeschickte Sammlung von 30 Arten in 64 Stücken untergebracht. Sobald neue Schränke zur Verfügung stehen werden, sollen noch alle jetzt in der Schausammlung befindlichen Exemplare angereicht werden.

Die Tetractinelliden und Clavelliniden der österreichischen Tiefsee-Expeditionen im östlichen Mittelmeere wurden bearbeitet. Die Spongien wurden, soweit dies die Bestimmungen gestatteten, nach v. Lendenfelds System übersichtlicher angeordnet. Der aus 400 Gläsern bestehende Vorrath von Trematoden aus Vögeln wurde nebst einem ausführlichen Kataloge Herrn Prof. M. Braun in Königsberg übersandt, der die Revision und Bearbeitung des ganzen Materiales zu übernehmen die Gefälligkeit hatte.

An allen diesen Arbeiten betheiligte sich auch der bis October der Abtheilung zugewiesene Volontär Herr Dr. C. Toldt.

β) Gruppe der Crustaceen, Pantopoden, Arachnoideen, Myriopoden und Onychyphoren (Dr. Theodor Adensamer und Dr. Arnold Penther).

Die während des abgelaufenen Jahres gemachten Erwerbungen wurden in den Acquisitionsbogen verbucht; ein Theil wurde determiniert und in die neuangelegten Zettelkataloge aufgenommen.

Bezüglich wissenschaftlicher Arbeiten wäre zu erwähnen, dass Dr. Adensamer bis zu seinem Austritte die Untersuchungen des Decapodenmateriales aus dem Rothen Meere fortgesetzt hat, und dass die Arbeit von Dr. Penther über die von ihm in Südafrika gesammelten Scorpione, die im Vorjahre begonnen worden war, zu Ende gebracht und in den »Annalen« des Museums publiciert wurde.

Bestimmungen wurden ausgeführt für die Herren Dr. V. Apfelbeck (Sarajevo) und Ludwig Mayer (Wien).

Material wurde, theils zur Bearbeitung, theils zum Vergleich und zur Lösung wissenschaftlicher Fragen überlassen den Herren Prof. Bouvier (Paris), Dr. Thad. Garbowski (Krakau), Dr. G. Nobili (Turin), Dr. J. G. de Man (Jerseke), Dr. Ad. Steuer (Triest) und Dr. J. Thiele (Berlin). In schriftlichen oder mündlichen Verkehr traten ausser den oben genannten unter anderen auch die Herren Dr. C. Verhoeff (Bonn), J. Teller (Wien), Anton Heeger u. s. w.

Die Bibliothek wurde ausser von Beamten anderer Abtheilungen des Museums auch von den Herren Dr. O. Abel (Wien) und Dr. C. Graf Attens (Wien) benützt.

γ) Gruppe der Rhynchoten, Thysanuren, Thysanopteren, Siphonapteren und Corrodentien (Custos-Adjunct Anton Handlirsch).

Zur Neuaufstellung gelangten die Gruppen der Reduviiden, Phymatiden, Saldiden und Anthocoriden. Mit dieser Arbeit war die Bestimmung des reichen im Laufe der letzten Jahre erworbenen Materiales aus den genannten Gruppen verbunden. Ausserdem wurden über 5000 Capsiden bestimmt.

Als Vorarbeiten für ein grösseres wissenschaftliches Werk sind die Herstellung zahlreicher morphologischer Präparate und die Fortführung des grossen Zettelkataloges zu betrachten.

Der wissenschaftliche Verkehr mit in- und ausländischen Fachgenossen gestaltete sich gleich rege wie in den Vorjahren, und wir beschränken uns darauf, hier nur die Namen jener Personen anzuführen, welche Materiale aus der Musealsammlung zu ihren Arbeiten benützten, oder für welche Bestimmungen ausgeführt wurden: Dr. E. Bergroth (Tammerfors), G. C. Champion (London), W. W. Fowler (Lincoln), Dr. G. v. Horvath (Budapest), Dr. J. v. Jablanowsky (Budapest), G. W. Kirkaldy (Wimbledon), Dr. H. Krauss (Tübingen), Dr. L. Melichar (Wien), A. L. Montandon (Bukarest), Prof. O. M. Reuter (Helsingfors), Dr. K. Šulc (Prag), Prof. O. Simony (Wien), Hofrath A. Kornhuber (Pressburg), Dr. Kornauth (Wien), Dr. Fr. Werner (Wien), Dr. Sh. Matsumura (Sapro, Japan), Dr. Gestro (Genua), Dr. L. Zehntner (Java), L. Fairmaire (Paris), Dr. H. Brauns (Südafrika).

δ) Gruppe der Orthopteren und Coleopteren (Custos I. Classe L. Ganglbauer).

Neben den ausserordentlich zahlreichen Determinations- und Einreihungsarbeiten gelangten einige grössere Genera der Carabiden (*Pterostichus*, *Amara*, *Harpalus*) und die Anthiciden zur Neuaufstellung. Die *Palpicornia* wurden zur Neuaufstellung vorbereitet.

Kritische Bemerkungen verdanken wir den Herren: Dr. Max Bernhauer in Stockerau (*Staphylinidae*), Dr. Karl Daniel in München (*Bembidium*, *Trechus*, *Aphodius*, *Acmaeodera*, *Sphenoptera*, *Agrilus*), J. Faust in Libau (*Cleonus*), Dr. Hermann Krauss in Marburg (*Hypera*), Gottfried Luze in Wien (*Tachinus*), Dr. Karl Petri in Schässburg (*Hypera*), Maurice Pic in Digoïn (*Anthicidae*), Edmund Reitter in Paskau (*Tentyriini*), Dr. M. Roeschke in Berlin (*Carabus* und *Cychnus*), J. Schilsky in Berlin (*Dasytinae*, *Anobiidae*, *Cissidae*, *Mordellidae*, *Apion*).

Coleopteren-Determinationen wurden besorgt für Ihre kön. Hoheit Prinzessin Therese von Bayern, für das bosnisch-hercegovinische Landesmuseum in Sarajevo, für die Herren Pedro Antiga in Barcelona, Hauptmann E. v. Bodemeyer in Freiburg im Breisgau, Paul Born in Herzogenbuchsee, Friedrich Deubel in Kronstadt, J. Sainte-Claire Deville in Nizza, Agostino Doderò in Genua, Prof. Dr. Andrea Fiori in Bologna, Dr. R. Gestro in Genua, Forstrath Gobanz in Görz, Bern. Halbherr in Rovereto, Dr. Johannes Knauth in Dresden, Dr. Em. Lokay in Prag, Athos Mainardi in Livorno, Clemens Müller in Dresden, Josef Müller in Graz, Dr. Th. Münster in Kongsberg, Dr. Karl Petri in Schässburg, P. de Peyerimhoff in Digne, Pfarrer Raetzer in Büren a. d. Aar, M. Rybinski in Krakau, Prof. Dr. John Sahlberg in Helsingfors, Karl Schuler in Mährisch-Weisskirchen, J. Sever in Rob in Krain, J. Spurny in Ulrichskirchen, Stephan Stobiecki in Krakau, Stoecklin-Müller in Basel, F. Strasser in München, L. Villard in Lyon und für viele Besucher der Abtheilung.

ε) Gruppe der Dipteren, Neuropteren und Pseudoneuropteren (Director Prof. Dr. Friedrich Brauer und Volontär Josef Bischof).

Die zahlreichen Acquisitionen der letzten Jahre haben es nöthig gemacht, die Sammlungen zum grossen Theile neu aufzustellen. Im laufenden Jahre wurden die Familien *Stratiomyidae*, *Tabanidae*, *Bombyliidae*, *Coenomyridae*, *Nemestrinidae* und *Acroceridae* aufgestellt, so dass die Nachträge jederzeit in die Hauptsammlung eingeschoben werden können.

Zahlreiche Stücke wurden für das Museum und für die Herren Director Berg (Buenos-Aires), Dr. Kertész (Budapest), Prof. Hermann (Erlangen), Dr. F. Werner (Wien), Prof. Grobden (Wien), Galvagni (Wien) bestimmt.

Besucht haben die Abtheilung zu wissenschaftlichen Zwecken die Herren Dr. Kempny (Gutenstein), Dr. Kertész (Budapest), Schulrath Mik (Wien), Prof. O. Simony (Wien), Fr. Hendel (Wien), Dr. Kerschbaumer (Wien).

Um Auskunft ersuchten Ihre kön. Hoheit Frau Prinzessin Therese von Bayern und die Herren Paul Stein (Genthin), Prof. Girschner (Torgau), Forstmeister Siebeck (Riegersburg b. Retz).

ζ) Gruppe der Hymenopteren (Custos II. Classe Fr. Kohl).

Kritisch bestimmt und neu aufgestellt wurde ein grosser Theil der Tenthrediniden (*Selandrinae*, *Blennocampinae*, *Hoplocampinae*, *Tenthredininae*).

Bestimmungen wurden ausgeführt für die Herren Pedro Antiga in Barcelona, Dr. R. Gestro in Genua, Prof. Dr. Kornhuber in Pressburg, Dr. J. Kriechbaumer in München, Al. Mocsáry in Budapest, J. Vachal in Argentat, sowie für das kön. zool. Museum in Brüssel und das kön. Museum für Naturkunde in Berlin.

An der Bestimmung von Objecten unserer Sammlung beteiligten sich Heinrich Friese in Jena, Dr. G. Mayr in Wien, Maxentius Margreiter in Wien und J. Vachal in Argentat.

Von Besuchern der Abtheilung seien erwähnt Max. Margreiter und Dr. G. Mayr.

η) Gruppe der Lepidopteren (Assistent Dr. H. Rebel).

In Fortsetzung der Revision und Neuaufstellung der wissenschaftlichen Hauptsammlung gelangte die Neuordnung der Papilioniden und Pieriden zum Abschlusse. Erstere Familie beansprucht in der Neuaufstellung 168, letztere 96 Laden. Weiters wurden in der Familie der Nymphaliden in der Neuaufstellung fortgefahren und viele artenreiche Gattungen wie *Adelpha*, *Neptis*, *Euthalia* u. a. erledigt.

Mit der Einreihung der sehr umfangreichen Baron Kalchberg'schen Sammlung (vgl. Erwerbungen) wurde bereits im Herbste begonnen und gelangte nach genauer Bezeichnung jedes Exemplars der Inhalt von 58 Laden, umfassend Tagfalter aus den Familien der Papilioniden, Pieriden und Nymphaliden, zur Aufnahme in die Hauptsammlung.

Auch die kleineren im Laufe des Jahres gemachten Acquisitionen gelangten fast ausnahmslos zur Einreihung.

Ihre kön. Hoheit die Frau Prinzessin Therese von Bayern besuchte durch zwei Wochen täglich die Abtheilung; dadurch war es auch möglich, die Determinierung des von ihr persönlich in Südamerika gesammelten Lepidopterenmaterials bis auf wenige Formen, für welche in der hiesigen Musealsammlung ein Vergleichsmaterial vollständig fehlte, zu erledigen.

Weiters wurden Bestimmungen ausgeführt für das bosnisch-hercegovinische Landesmuseum in Sarajevo, für die Herren Dr. D. Czekelius in Hermannstadt (eine

umfangreiche Partie siebenbürgischer Lepidopteren), Fr. Hauder in Kirchdorf (Oberösterreich), Wilh. v. Hedemann (Dresden), Mss. Mary D. C. B. Nicholl, G. Stange (Mecklenburg) u. a.

Auskünfte ertheilt wurden unter anderen an Prof. G. v. Beck (Prag), Mr. H. J. Elwes (Cirencester), Dr. M. Standfuss (Zürich) etc.

Von den auswärtigen Besuchern der Abtheilung seien erwähnt die Herren Armand Janet (Paris), J. B. Smith (New-Jersey) und Dr. Schonen Matsumura (Japan). Aus dem Kreise der zahlreichen inländischen Besucher der Abtheilung betheilte sich Herr Heinrich Ritter v. Mitis auch im abgelaufenen Jahre wieder regelmässig an Musealarbeiten, wofür ihm an dieser Stelle wärmstens gedankt sei.

9) Gruppe der Mollusken, Molluskoideen und Tunicaten (Assistent Dr. R. Sturany).

Die Eintragungen im Acquisitionsbuche, welche im Jahre 1885 mit der Nr. 15.001 begonnen worden sind und mit Ende 1899 bei Nr. 32.620 standen, erreichten im verfloßenen Jahre die Zahl 34.069. Im Zusammenhange mit dieser Inventarisierung stand wie immer die Aufgabe, zahlreiche Bestimmungen zu revidieren oder solche erst auszuführen, die einzelnen Formen in der Hauptsammlung entsprechend unterzubringen und die vorhandenen Specialkataloge auf dem Laufenden zu erhalten.

Von wissenschaftlichen Arbeiten seien erwähnt: die Fortsetzung in der Untersuchung von Tiefseematerial (von den nunmehr zur Bearbeitung gelangenden Gastropoden des Rothen Meeres wurden neue Formen in vorläufigen Mittheilungen beschrieben); ferner Vorarbeiten für ein bosnisch-hercegovinisches Faunenwerk und schliesslich die Sichtung der reichen Collection von marinen Mollusken aus Südafrika, welche wir Herrn Dr. Penther verdanken.

Bestimmungen ausgeführt oder Auskünfte besorgt wurden für Ihre kön. Hoheit die durchlauchtigste Frau Prinzessin Therese von Bayern, sowie für die Herren Custos Apfelbeck (Sarajevo), Dr. Karl Brancsik (Trencsin), Assistent Dr. Csiki (Budapest), Prof. Günter (Teschen), Baron Löffelholz (München), Bürgerschuldirektor E. Nafe (Wien) und Prof. Dr. Weinländer (Wien).

Die Herren Doc. Dr. v. Arthaber, Dr. J. Fl. Babor (Prag), Anton Fuchs, Hofrath C. Gerstenbrandt, Franz Baron Nopcsa jun., Dr. A. Oberwimmer, Dr. F. Schaffer, Dr. L. Waagen und Regimentsarzt Dr. A. Wagner (Wr.-Neustadt) benützten die Fachbibliothek oder zogen unsere Sammlung zurathe.

Herrn Dr. Robert Hartmeyer (Berlin) wurden über Wunsch einige Ascidien und Herrn Director Sp. Brusina (Agram) *Cyclonassa*-Formen zum Vergleiche geschickt; Herr Dr. A. Wagner (Wr.-Neustadt) entlehnte für monographische Studien unser gesamntes Helicinenmaterial.

1) Gruppe der Fische, Amphibien und Reptilien (Hofrath Dr. Steindachner und Custos II. Classe Friedrich Siebenrock).

Hofrath Dr. Steindachner besorgte die wissenschaftliche Bestimmung und Etiquettierung fast sämmtlicher neuen Einläufe an Fischen und Reptilien mit Ausschluss der Schildkröten und setzte die endgiltige Katalogisierung der Hauptsammlung der Fisch- und Reptiliensammlung bis zu Nr. 11.250 fort. Ebenso wurde die Bearbeitung der Fische des Rothen Meeres, die während der II. österreichischen Expedition der kais. Akademie auf Sr. Maj. Schiff »Pola« gesammelt wurden, weiter geführt.

Zur Bestimmung wurden übernommen die während einer Reise in Südamerika angelegten herpetologisch-ichthyologischen Sammlungen Ihrer kön. Hoheit der Frau

Prinzessin Therese von Bayern, die ichthyologische Ausbeute des Herrn Prof. Dr. W. Kückenthal während seiner Reise nach dem ostindischen Archipel und die des Herrn Prof. Schauinsland während seiner Reise nach dem Pacific.

Custos Siebenrock unterzog die Schildkrötensammlung des Wiener Museums einer gründlichen Revision, reihte sämtliche neuen Acquisitionen in die Hauptsammlung ein und ordnete die Skelettsammlungen der Fische, die in neue, grossentheils von Hofrath Steindachner gespendete Aufsatzkästen untergebracht wurden.

Von dem Präparator J. Lang wurden 21 Fisch- und 13 Reptilienskelete geliefert, ferner 68 Fischskelete repariert und theilweise entfettet.

Von dem Präparator Ed. Konopicky und seinem Gehilfen Radax wurden einige grosse Schildkröten ausgestopft und eine grössere Anzahl von solchen und von anderen Reptilien restauriert; ferner kamen zur Präparation mehrere grosse Haifische, so insbesondere ein grosser Eishai, der in der Schausammlung aufgestellt wurde.

\*) Gruppe der Vögel und Säugethiere (Custos II. Classe Dr. v. Lorenz).

Nachdem die wissenschaftliche Säugethiersammlung im Vorjahre in die für sie bestimmten zwei Säle übertragen und provisorisch aufgestellt worden war, wurde im Jahre 1900 ein Theil derselben in neu adaptierten Schränken untergebracht. In der Schausammlung wurde eine Reihe von Objecten mit neuen gedruckten Etiketten versehen.

Im Laboratorium wurden angefertigt von Vögeln 21 Bälge und 19 osteologische Präparate, von Säugethiern 26 Felle und 150 osteologische Objecte. Durch fast fünf Monate waren abwechselnd ein bis zwei Präparatoren mit den Restaurierungs- und Reinigungsarbeiten in der Vogelsammlung beschäftigt.

### b) Botanische Abtheilung.

Leiter Custos II. Classe Dr. A. Zahlbruckner, zugetheilt Assistent Dr. F. Krasser und Volontär (mit Remuneration) Dr. K. v. Keissler.

Wie in den Vorjahren, wurde auch im Berichtsjahre darauf Gewicht gelegt, das gesammte neuacquirierte Material durch gattungsweises Einreihen mit dem Herbare zu verschmelzen. Zu diesem Zwecke muss zunächst der ganze Einlauf alphabetisch geordnet, dann nach Durands »Genera plantarum« (soweit es die Phanerogamen betrifft) nummeriert, neuerdings nach Nummern geordnet und schliesslich zu den einzelnen Gattungen in das Herbar eingeschoben werden. Diese Arbeit, welche grosse Genauigkeit erfordert (denn ein einmal irrthümlich nummerierter und an eine falsche Stelle eingereihter Zuwachs bleibt für lange Zeit verloren) und bei dem starken Einlaufe (im Berichtsjahre über 15.600 Spannblätter) viel Zeit in Anspruch nimmt, wurde auch im Jahre 1900 partienweise nach Massgabe des Einlaufes durchgeführt. Die Insertionsarbeit leitete mit gewohntem Fleisse und Eifer der Präparator F. Buchmann, es theilte sich daran auch die Aushilfskraft W. Engel. Unter der Anordnung des ersteren wurden bei dieser Gelegenheit zugleich jene Verschiebungen vorgenommen, welche das stetig anwachsende Material und der grosse Raummangel bedingt.

Gleich mit Beginn des Jahres schritt die Abtheilung an die Herausgabe zweier Centurien der »Kryptogamae exsiccatae«. Dank dem Eifer aller Mitwirkenden wurde diese eine Summe geistiger und mechanischer Arbeit beanspruchende Thätigkeit in relativ kurzer Zeit zu Ende geführt. Hiebei wurde die Arbeit derart vertheilt, dass Dr. A. Zahlbruckner die Auswahl jener Arten, welche zur Ausgabe gelangen sollten, vor-

nahm und die Anzahl der Dekaden der einzelnen Gruppen feststellte, die kritische Bearbeitung der Flechten durchführte und die Redaction und Correctur der »Schedae« besorgte, Assistent Dr. Fr. Krasser die Revision des Algenmaterials und Volontär Dr. K. v. Keissler diejenige der Pilze und Moose besorgte. Die mechanische Arbeit wurde dem Präparator, der Aushilfskraft und den Dienern übertragen; der erstere führte die Adjustierung und die Vertheilung nach Dekaden und Centurien des von den Dienern gespannten und etikettierten, 12.000 Exemplare Spannblätter umfassenden Materiales durch, Präparator F. Buchmann besorgte schliesslich noch die mit der Absendung der fertiggestellten Centurien verbundenen Agenden. Die wissenschaftliche Bearbeitung der in der Centurie V und VI zur Ausgabe gelangten Zellkryptogamen wurde, von laufenden Angelegenheiten vielfach unterbrochen, mit Ende Mai fertiggestellt. Das Manuscript der »Schedae« wurde infolge des gütigen Zuvorkommens des Intendanten Herrn Hofrathes Dr. F. v. Steindachner sofort in die Druckerei befördert und der Druck der »Schedae« und der Etiketten im Herbste zu Ende geführt, so dass die beiden neuen Centurien noch im Laufe des Jahres 1900 an die Adressaten befördert werden konnten. Berichterstatter kann es sich nicht versagen, bei dieser Gelegenheit auf die in Fachzeitschriften ausgesprochenen oder ihm brieflich zugekommenen zahlreichen Anerkennungen hinzuweisen, welche die botanische Abtheilung dazu anspornen, das als der Wissenschaft nützlich erkannte Unternehmen mit gleichem Eifer weiterzuführen.

Eine fernere Aufgabe der botanischen Abtheilung, ihr reiches Herbarmaterial kritisch zu sichten und endgiltig zu ordnen, wurde von Seite der Beamten stetig weitergeführt; die in dieser Richtung geleisteten Fortschritte werden bei den Musealarbeiten der Beamten weiter unten angeführt werden. Dieser kritischen Revision voraneilend wurde, wie in den vorhergehenden Jahren, an einem provisorischen Ordnen des noch nicht gesichteten Theiles des Herbars weiter gearbeitet. Diese wichtige Musealarbeit wurde in erster Linie dem Präparator F. Buchmann zugewiesen, der anschliessend an die von ihm in früheren Jahren geordneten Phanerogamen aus der Reihe der Dialypetalen bis zur Gattung *Oxydiastrum* (Nr. 2353 nach Durand) gelangte und somit im Laufe des Berichtsjahres 523 Gattungen provisorisch in Ordnung brachte und bei dieser zugleich die Normaladjustierung durchführte. Mit dem Vertheilen der Zellkryptogamen und deren alphabetischer Anordnung wurde die Aushilfskraft W. Engel betraut. Er besorgte das Vorordnen der Algen nach dem mittlerweile erschienenen neuen Bande der »Sylloge Algarum« und die Adjustierung des geordneten Theiles; bei den Flechten ordnete er die verschiedenen Einläufe und die Arten der beiden in den letzten Jahren erworbenen grossen Flechtenherbare alphabetisch, ebenso die Einläufe der Moose. Das Aufspannen der Pflanzen wurde von den beiden Dienern durchgeführt.

Als erfreulich können auch die Fortschritte bezeichnet werden, die in der Aufarbeitung der grossen Grunow'schen Diatomaceensammlung gemacht wurden. Zunächst wurde das Ordnen der mikroskopischen Präparate fertiggestellt. Dieselben wurden aus den infolge ungleicher Grösse unbrauchbaren Schachteln entnommen und in Mappen von gleicher Grösse und gleichem Formate übertragen, nachdem die Präparate vorher nach den fortlaufenden Nummern zusammengestellt worden waren. Die Aufarbeitung der Diatomaceenzeichnungen gedieh so weit, dass jetzt mehr als die Hälfte derselben aufgespannt, nach Gattungen und Arten geordnet, in etikettierten Umschlagbogen untergebracht und zum wissenschaftlichen Gebrauche adaptiert ist. Der fertiggestellte Theil der Collection Grunows wurde provisorisch in einigen zu diesem Zwecke freigemachten Fächern des Herbarschranks an der Wand VI im Schausaale untergebracht.

Weniger intensiv wurde im Jahre 1900 die Bearbeitung der von Dr. A. Penther in Südafrika gesammelten und der botanischen Abtheilung gewidmeten Pflanzen betrieben, da die Drucklegung der ersten Theile der Bearbeitung abgewartet werden sollte. Ganz ins Stocken gerieth indes auch diese Arbeit nicht, und es wurden auch im Laufe des Jahres die Bearbeitungen mehrerer Familien durchgeführt. Es wurden fertiggestellt die Gramineen von Prof. E. Hackel, die Iridaceen von J. G. Baker und H. Schinz, der Asclepiadaceen zweiter Theil von R. Schlechter, die Cruciferen und verschiedene einzelne Arten aus anderen Familien von Dr. A. Zahlbruckner, Caryophyllaceen, Saxifragaceen und Droseraceen von Dr. K. v. Keissler.

Die Musealthätigkeit Dr. A. Zahlbruckners richtete sich in erster Linie auf die Flechtensammlung der botanischen Abtheilung. Dieser Theil unseres Herbars erfuhr durch den Ankauf der Sammlung Kernstocks eine wesentliche Erweiterung, so dass zunächst durch Umstellungen Platz für das angewachsene Material geschaffen werden musste. Da für die Lichenen ein die Gattungen monographisch behandelndes Werk bisher fehlte, wurde zugleich an Stelle der veralteten eine neue Anordnung, welche parallel läuft mit der Neubearbeitung der Flechtengattungen für Engler-Prantls »Natürliche Pflanzenfamilien«, durch Dr. A. Zahlbruckner eingeführt. Nebst dieser neuen Anordnung wurden auch vielfach Gattungen neu geordnet und kritisch revidiert, unbestimmtes Material mikroskopisch untersucht und determiniert. Ferner wurde die Bearbeitung einer von Herrn k. k. Finanzconciipienten J. Baumgartner in Dalmatien und in den Alpenländern aufgesammelten interessanten Flechtenausbeute beendet und die Bestimmung der von Prof. F. v. Höhnelt in Brasilien gesammelten Lichenen begonnen. Für den Hofgarten in Schönbrunn besorgte Dr. A. Zahlbruckner orchidologische Untersuchungen. Im Hauptherbare der Abtheilung ordnete er mehrere kleinere Gattungen aus der Gruppe der Gamopetalen, auch besorgte er die Evidenzhaltung der von ihm in früheren Jahren kritisch geordneten Familien und Gattungen. Seines Antheiles an der Herausgabe der »Kryptogamae exsiccatae« wurde bereits weiter oben gedacht.

Assistent Dr. Fr. Krasser führte die Revision von Doubletten der Collection Cuming von den Philippinen durch, bestimmte eine Aufsammlung cyprischer Pflanzen und revidierte bei der Nachprüfung des Materiales und Redaction der Schedae der in Cent. V und VI der »Kryptogamae exsiccatae« ausgegebenen Algen eine grössere Zahl von Artengruppen, insbesondere Cyanophyceen. Gelegentlich der Bearbeitung der Proteaceen der Penther'schen Collection südafrikanischer Pflanzen wurden die neuen Proteaceeneinfläufe revidiert und inseriert. Die Beobachtungen, welche Dr. Krasser an den Melastomaceen des Münchener und Berliner Herbars gemacht hatte, führten zu einer Revision vieler kritischen Arten unserer Melastomaceen. Die Bearbeitung einer sehr reichen Melastomaceenaufsammlung von Dr. Schwacke in Ouro-Preto und einer kleineren von F. v. Höhnelt wurde begonnen.

Volontär Dr. K. v. Keissler übernahm alle Pflanzeneinfläufe zur Verbuchung und schloss die diesbezüglichen Arbeiten in diesem Jahre ab; ferner besorgte er eine kritische Durchsicht der Zeichnungen der Grunow'schen Sammlung und leitete die auf diese Collection bezüglichen Spann- und Ordnungsarbeiten.

Eine längere Zeit in Anspruch nehmende Arbeit bildete die Bearbeitung der Pilze und Moose für die Herausgabe der Centurien V und VI der »Kryptogamae exsiccatae«, wo es sich namentlich um eine Revision der Citate und Klärung der Nomenclatur und Synonymie handelte.

Im Herbar widmete sich der Genannte dem Ordnen der Familie der Thymelaeaceen (25 Gattungen), wobei derselbe hauptsächlich sein Augenmerk auf die kritische Revision der Bestimmungen richtete. Diese Arbeit war mit Abschluss des Jahres schon ziemlich weit gediehen, indem nur mehr ein Drittel der Familie einer Sichtung bedarf.

Ferner bestimmte derselbe aus der Penther'schen Collection südafrikanischer Pflanzen die Familie der Caryophyllaceen, Droseraceen und Saxifragaceen, ausserdem einen Theil der Lobb'schen Collection ostindischer Pflanzen, der nach der Bestimmung gleich ins Herbar inseriert wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde die Gattung *Drosera* monographisch geordnet.

Eine für die botanische Abtheilung erspriessliche Thätigkeit entfaltete Fräulein Johanna Witasek, Bürgerschullehrerin, durch das Bestimmen einer brasilianischen Pflanzencollection, wofür ihr an dieser Stelle der Dank ausgesprochen sei.

Auch im Laufe des Berichtsjahres wurden für auswärtige und fremde Institute eine Reihe von Bestimmungen oder Ueberprüfungen ausgeführt und wissenschaftliche Anfragen beantwortet, und zwar für die k. k. Hofgartendirection in Schönbrunn, für das naturhistorische Museum in Hamburg, für die Herren Ingenieur K. Baumann (Gmunden), P. Gennadius, Director der landwirtschaftlichen Anstalt in Nicosia, A. Grunow (Berndorf), Dr. H. E. Hasse (Soldiers Home, Californien), A. Kretz (Floridsdorf), M. Leichtlin (Baden-Baden), P. V. Maiwald (Braunau i. B.), H. H. Müller (Wien), E. Reitter (Paskau), Dr. W. Schwacke (Ouro-Preto in Brasilien), Hofrath Dr. Th. v. Weinzierl (Wien), Dr. H. Zikes (Wien) und viele Wiener Botaniker, die sich mit Anfragen an die Abtheilung wendeten.

Bedingt durch das stetig wachsende wissenschaftliche Leben war die Benützung der Bibliothek und der reichen Pflanzensammlungen der botanischen Abtheilung eine regere als in den vorhergehenden Jahren. Ausser von den in Wien lebenden Fachcollegen wurden die Sammlungen der Abtheilung in Anspruch genommen im Inlande von den Herren Prof. Dr. G. v. Beck (Prag), J. Brunnthaler (Wien), J. B. Förster (Rabenstein, N.-Oe.), Baurath J. F. Freyn (Smichow), Prof. Dr. K. Fritsch (Graz), R. Fürth (Wien), Prof. E. Hackel (St. Pölten), Prof. Th. F. Hanausek (Wien), Dr. A. Hinterberger (Wien), Dr. J. Hockauf (Wien), Dr. L. Hollós (Kecskemét), Prof. E. v. Janczewski (Krakau), A. Karásek (Wien), k. u. k. Fregattenarzt Dr. J. St. Krok, A. Landsiedel (Wien), Prof. K. Loitlesberger (Görz), Sectionschef J. R. v. Lorenz (Wien), Primarius Dr. J. Lütkemüller (Wien), Dr. Matlikovitz (Triest), k. k. Finanzconcipist Dr. K. Preissecker (Wien), Prof. Dr. V. Schiffner (Prag), Schulrath K. Schwippel (Wien), J. v. Sterneck (Trautenau), Dr. S. Stockmayer (Unterwaltersdorf), P. Pius Strasser (Sonntagberg) und das ungarische Nationalmuseum in Budapest; von auswärts von den Herren G. Bitter (Münster), A. Brand (Frankfurt a. d. O.), R. Buser (Genf), Prof. A. Cogniaux (Verviers), Prof. Dr. O. Drude (Dresden), Dr. F. Fedde (Breslau), Prof. E. Gilg (Berlin), J. W. C. Goethart (Leiden), Dr. H. Hallier (Hamburg), Marsch. A. Howe (New-York), Prof. F. M. v. Kamiński (Odessa), Dr. J. Chr. Klinge (St. Petersburg), Prof. Dr. Fr. Kränzlin (Gr.-Lichterfelde bei Berlin), Dr. C. Mez (Halle a. d. S.), Prof. Dr. F. Niedenzu (Braunsberg i. Pr.), H. H. Pearson (Kew), Prof. L. Radlkofer (München), Dr. A. B. Rendle (London), Dr. W. Ruhland (Berlin), Prof. H. Schinz (Zürich), R. Schlechter (Berlin), F. Stephani (Leipzig), Prof. J. Urban (Berlin) und Prof. Ph. van Tieghem (Paris).

Von den in früheren Jahren nach auswärts entlehnten Herbarien wurde im Laufe des Jahres 1900 zurückgestellt: das gesammte *Mentha*-Material von Prof. J. Briquet in Genf, Convolvulaceen von Dr. H. Hallier in Hamburg, die Gattungen *Cadaba* von

Prof. H. Schinz in Zürich, *Melilotus* von Prof. J. Urban in Berlin und *Schmiedelia* von Prof. Dr. L. Radlkofer in München.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden entlehnt und zurückgestellt: die Section *Mahonia* der Gattung *Berberis* von Dr. F. Fedde in Breslau; die Gattungen *Siparuna* von Prof. E. Gilg in Berlin; *Galactia*, *Caesalpinia*, *Collaea* und *Glycine* von Prof. J. Urban in Berlin; Nyctaginaceen von Prof. Dr. A. Heimerl; *Anacampseros* von Prof. H. Schinz in Zürich; *Lantana salvifolia* von H. H. Pearson in Kew; *Hepaticae* von Prof. V. Schiffner in Prag; Desmidiaceen von Primarius Dr. J. Lütke Müller und Meerestange von Sectionschef Dr. J. R. v. Lorenz.

Mit Ende des Jahres 1900 verblieben zum Zwecke wissenschaftlicher Bearbeitung noch folgende Pflanzen entlehnt: Palmen und Pandaneen (Prof. O. Drude in Dresden), brasilianische Orchideen (A. Cogniaux in Verviers), *Dendrobium*, *Chloraea* und *Asara* (Prof. F. Kränzlin in Gr.-Lichterfelde), *Draba* (Prof. E. Gilg in Berlin), *Alchemilla* und einige Arten der Gattung *Phyteuma* (R. Buser in Genf), *Orchis*-Arten (J. Klinge in St. Petersburg), Sapotaceen und Sapindaceen (Prof. L. Radlkofer in München), Loranthaceen (Prof. Ph. van Tieghem in Paris), *Sempervivum*, *Gentianae* Sect. *Vernae* (Prof. Dr. R. v. Wettstein in Wien), Convolvulaceen (H. Hallier in Hamburg), *Symplocos* (A. Brand in Frankfurt a. d. O.), Lentibulariaceen (Prof. F. M. v. Kamieński in Odessa), *Hepaticae* (Prof. V. Schiffner in Prag), *Alectorolophus* (J. v. Sterneck in Trautenuau), *Banisteria* (Dr. F. Niedenzu in Braunsberg i. Pr.), Myrsinaceen (Dr. C. Mez in Halle a. d. S.), Eriocaulaceen (Dr. W. Ruhland in Berlin), *Vellozia* und *Barbacenia* (Rijks Museum in Leiden), verschiedene Arten der Flechtengattung *Parmelia* (G. Bitter in Münster), *Leguminosae Pentherianae* (R. Schlechter in Berlin), *Chironia* und *Aptosimum* (Prof. H. Schinz in Zürich) und ein Fascikel unbestimmter albanesischer Pflanzen (Dr. G. v. Beck in Prag).

Im Berichtsjahre wurden 4621 Spannblätter und 22 Icones, zusammen 4643 Nummern, entlehnt; von diesen kamen im Laufe des Jahres zurück 554 Spannblätter und 2 Icones, zusammen 556 Nummern, mithin sind von diesen Entlehnungen noch 4067 Spannblätter und 20 Icones, im ganzen 4087 Nummern ausständig.

Ferner kamen zurück von älteren Entlehnungen 2703 Spannblätter und 1 Abbildung, zusammen 2704 Nummern. Am Ende des vorhergehenden Jahres waren 13.687 Nummern ausständig; rechnet man zu diesen die im Laufe des Jahres 1900 entlehnten 4643 Nummern und werden hievon die in demselben Jahre zurückgestellten 3260 Nummern abgerechnet, so verbleiben mit Ende des Jahres 15.070 (mithin 1383 Nummern mehr als im Vorjahre) ausständig.

Zur Besichtigung der botanischen Abtheilung und ihrer Einrichtungen oder um daselbst wissenschaftliche Studien anzustellen konnten wir als Gäste begrüßen die Herren Prof. Dr. G. v. Beck (Prag), Baurath J. F. Freyn (Smichow), Prof. Dr. A. Hansgirk (Prag), Director P. Gennadius (Nicosia), Dr. M. Kamoshita (Tokio), W. Lipsky (St. Petersburg), Dr. J. C. Lotsy (Buitenzorg), Dr. A. B. Rendle (London), Prof. X. Rieber (Echingen a. d. D.), Prof. M. Shirai (Tokio), Dr. O. Stapf (Kew), Prof. O. Warburg (Berlin) und Dr. N. v. Zelenetzky (Odessa).

In der Schausammlung gelangten zur Aufstellung in der Frucht- und Samensammlung die auffallenden Früchte einer wie es scheint bisher noch nicht beschriebenen *Raphia*-Art aus Britisch-Ostafrika (Geschenk des Herrn Missionärs G. Säuberlich in Malango); in Alkohol, respective Formol wurden conserviert und zur Ausstellung gebracht: eine Missbildung von *Agaricus (Peurotus) craspedius* (Kauf.), die Spatha und Inflorescens von *Phoenix dactylifera* (eine Spende des Herrn D. A. Ferrighi, Chef

der Firma Fr. Tommasoni in Wien), *Aegagropila Sauteri* Kg. und *Stapfia cylindrica* Chod. (Geschenke des Herrn Sectionschefs J. R. v. Lorenz), Blüten- oder Fruchtstände von *Anthurium Fontanaissii* Schott, *Philodendron speciosum* Schott, *Chamaedorea Schiedeana* Mart. und *Catasetum Vogelianum* A. Zahlbr. (aus dem k. k. Hofgarten in Schönbrunn).

Der missliche Umstand, dass die Fascikel des Herbars der botanischen Abtheilung nicht gegurtet sind, macht sich namentlich bei den Kryptogamen und hier insbesondere bei den Flechten bemerkbar. Da es wegen der damit verbundenen grossen Auslagen kaum möglich erscheint, sämtliche Fascikel des Herbars mit Gurten versehen zu können, wurde wenigstens bei den Flechten damit ein Anfang gemacht. Zu diesem Behufe wurden im Laufe des Berichtsjahres 100 Stück fester, mit einem kräftigen Schlosse versehener Gurten angekauft und damit die schwersten Flechtenfascikel zusammengeschnürt. Durch jährlichen Ankauf einer gleichen Anzahl von Gurten werden in einigen Jahren wenigstens die Kryptogamenfascikel mit denselben versehen werden können.

### c) Mineralogisch-petrographische Abtheilung.

Leiter Custos I. Classe Prof. Dr. Friedrich Berwerth, Custos-Adjunct Dr. Rudolf Köchlin, Volontäre die Herren kön. ung. Rath Felix Karrer und Dr. Ferdinand Wachter.

Prof. Berwerth erledigte wie bisher alle mit der Leitung verbundenen administrativen Geschäfte und den Parteienverkehr, sowie alle auf die Meteoritensammlung bezüglichen Agenden. In diesem Jahre erhielt die Meteoritensammlung durch die Schau- stellung der grössten Platten des Meteoreisens von Mount-Joy einen Zuwachs an zwei ausserordentlich hervorragenden Objecten. Die Platten wurden in eigens construierten, mit Untersatz versehenen Spiegelglasbehältern untergebracht und an der Stirnseite von zwei Mittelkästen gegenüber dem Monolithen von Youndegin in vortheilhafter Beleuchtung exponiert. Im Aufsatzkasten mit den grossen Eisenblöcken wurde eine zweckentsprechende Umstellung durchgeführt. Eine weitere Veränderung wurde in der Meteoritensammlung durch Entfernung des schwarzgestrichenen Untergrundes getroffen, der in sämtlichen Kästen durch einen rothen Tuchüberzug ersetzt wurde. Diese umfangreiche Arbeit wurde in eigener Regie von Hof-Hausdiener Gross in sehr geschickter Weise durchgeführt. Ein kostbarer Zuwachs bedeutet für die Mineralschausammlung der von Herrn Georg v. Haas gewidmete Capdiamant, der im Edelsteinstrauss-Tabernakel ausgestellt wurde. Damit im Zusammenhange erhielten auch der edle Opal von Czerwenitza und der brasilianische Smaragd neue schwarze Sammtunterlagen, und sämtliche Objecte, sowie auch der Edelsteinstrauss, wurden mit Aufschriften in Mattsilberplatten versehen. Eine weitere hervorragende Vermehrung bedeutet für die Mineraliensammlung die Schenkung eines fast eine Tonne schweren Riesensalzkrystallstockes von Wieliczka, der dem Museum vom k. k. Finanzministerium durch Vermittlung des Herrn Ministerialrathes Ottokar Freih. v. Buschman zugewendet wurde. Das ungewöhnliche Stück wurde mit Unterstützung des Herrn k. k. Hofsteinmetz Sederl im IV. Saale vor dem Fenster der Schmalfront im directen durchfallenden Lichte unter einem eisernen, mit Spiegelglas verkleideten Aufsätze zur Schau gestellt. In der Bausteinsammlung (Wandkästen IV. Saal) wurden die bisherigen Sammlungsweiser gegen solche mit neuen Textaufschriften umgewechselt.

Im Arbeitsplane der Musealarbeiten stehen die Vorbereitungen zur Neuaufstellung der terminologischen und systematischen Mineraliensammlung im Vordergrund. Zu-

erst soll die terminologische Sammlung fertiggestellt werden. Herr Dr. Köchlin bearbeitet den morphologischen Theil und Herr Dr. Wachter den physikalisch-chemischen Theil. Die Arbeiten sind so weit vorgeschritten, dass im Frühjahr 1902 die neue Aufstellung der Kennzeichensammlung im I. Saale der Besichtigung übergeben werden kann. Die bisher auf dem mittleren der Mittelkästen im I. Saale bestandene Ausstellung grosser Schaustufen unter verschiedenartigst geformten Glasstürzen wurde cassiert und durch eine Neuauflistung ersetzt. Dieser Mittelkasten erhielt einen auf einen neuen schwarzgestrichenen Boden gestellten Eisenaufsatz mit Spiegelglas tafeln, wodurch ein einziger grosser Raum für ein zweckmässiges Arrangement der Riesenschaustücke gewonnen wurde. Mehrere hervorragende Stücke, wie der grosse isländische Doppelspat (Vorführung der Doppelbrechung), der Bergkrystall von Madagascar, der grosse Gipskrystall von Utah, Morion vom Tiefengletscher, Salzstufen von Wieliczka und viele andere haben durch ihre isolierte Stellung und hiedurch erzielte Einzelwirkung bedeutend an Schauwert gewonnen.

Herr Dr. Köchlin war den grössten Theil des Jahres mit Vorarbeiten für die Neuauflistung der terminologischen Sammlung beschäftigt. Ueberdies trug er 12 Posten von Mineralien aus den Jahren 1899 und 1900, im ganzen 302 Stücke, in die Verzeichnisse ein, führte Bestimmungen von Mineralien durch und verglich Ansichtssendungen mit der Hauptsammlung.

Dr. Wachter war mit den Vorstudien zur Neuauflistung der terminologischen Sammlung und Rangierung der Doublettensammlung beschäftigt und protokollierte 7 Posten (Mineralien und Gesteine) des Jahres 1899 mit 286 Stücken, von denen 236 der Hauptsammlung und 50 den Doubletten einverleibt wurden, und 6 Posten (Mineralien und Gesteine) des Jahres 1900 mit 146 Stücken.

Die Interessen der Baumaterialsammlung hat Herr kön. ung. Rath Felix Karrer vertreten.

Die für die Sammlungen nöthigen Etiketten wurden von E. Tomann geliefert.

Durch Herrn Schlosshauptmann J. Henrich und Herrn Ingenieur Meter wurde in der mechanischen Werkstätte der Abtheilung ein zweipferdekräftiger Gasmotor von der Firma Langen & Wolf aufgestellt. Hiedurch ist eine wichtige wirtschaftliche Regelung im Gasverbrauche erzielt und der Leitung der Abtheilung freie Verfügung über die maschinellen Arbeiten gesichert worden. Mit einer aus Frankreich bezogenen Stahlkreissäge wurden Schnittversuche an Meteoreisen gemacht und gute Resultate erhalten. Die Instandhaltung der Maschinen und die nöthigen kleinen Reparaturen und Neuherstellungen besorgte der Maschinist A. Hafner.

Präparator Samide hat hauptsächlich die Maschinen bedient und das Schneiden von grossen Steinblöcken wie Lepidolithe, Serpentine, Marmore besorgt, worunter besonders die Herrichtung von vier Tauschsammlungen griechischer Marmore à 50 Stück zu erwähnen ist.

Hof-Hausdiener Gross leistete auch heuer die Arbeiten eines Präparators und besorgte durchwegs die Feinpolitur der Meteoreisenplatten.

Zu Studienzwecken besuchten die Abtheilung oder erhielten Material zur Untersuchung ausgeliehen oder ausgefolgt: Prof. F. Becke (Oligoklas), Prof. E. Cohen (Meteoriten), Cicvarek (photographische Aufnahmen für die Firma A. Pichlers Witwe), Director Dr. F. Dafert (Natron und Kalisalpeter), Dr. A. Gareis in Prag (Pinite), Frl. Dr. Agn. Kelly (Aragonite), Domherr M. Mayer in Olmütz (Kastenskizzen), H. Moser in Vordernberg (Mineralproben), Stud. Mühlbacher (Zinkblende), Munteanu H. Mur-

goci (Vesuviane), Prof. A. Pelikan in Prag (Diabase), Hofr. G. Tschermak (Meteoritendünnschliffe), Karl Tischler (zeichnet 37 Stück Minerale für das Lehrbuch der Mineralogie von Prof. Ficker), Präparator J. Petz (machte Studien über die Einrichtung der Abtheilung im Auftrage des geol. Museums der kais. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg) und Dr. Franz E. Suess (Meteoriten).

Für das Museum haben sich in dankenswerter Weise bemüht die Herren Prof. V. Goldschmidt in Heidelberg, Lehrer Jos. Prünster in Dienten, Franz Bechtel in Köln, Univ.-Prof. Dr. Schneider und Prof. H. Schmid in Wien.

Auskünfte, Bestimmungen u. dgl. erhielten die Herren: Heinrich Ankert in Leitmeritz (Pseudometeorit), Hofrath Ottokar Freih. v. Buschman (Mineralien), Graf Bellegarde, Geh. Rath und Oberstküchenmeister (Basalt), A. Boehler (Mineralkästen), Bauinspektion der Neubauten der akad. Hochschulen für bildende Künste und für Musik in Berlin (Karstmarmor), F. Freih. v. Buttlar (Rubin), E. Beitzl in kön. Weinberge bei Prag (Kohle und Erze), H. Cubasch (Mineralsammlung), Director H. Commenda (Aufstellungsbehelfe), H. v. Claudius in Agram (Camée), Lehrer Cl. Dolak in Schwarzau (Thongallen), Se. Magnif. Prof. Friedrich (Meteoriten), A. Gasser in Oberkirchen (Arsenkies), L. Glückselig, Antiquitätenhändler (Kalksinter und Krystallgefäße), Dr. F. Grote in Cairo (egyptische Smaragde), A. Hackl (bosnische Minerale), Prof. V. Hansel (Grünerden), L. Ivánka in Felső-Szemered (Meteoriten), Regierungsrath John v. Johannesberg (Triplit), Hofrath A. Kornhuber in Pressburg (Gesteine), Juwelier J. Köchert (Mikrolit), F. König (Bausteine), Frau Prof. Bella Lehrs in Leipzig (Edelsteine), M. Lechner (Siderit), M. Lederer in Fürnitz, Kärnten (Pseudometeoriten), Juwelier W. Loew (Citrine), Sectionschef Lorenz v. Liburnau (Steingerölle), Curator G. P. Merrill in Washington (Meteoriten), Dr. Müller (Camée), A. Matson in Knokkale, Finland (Pseudometeorit), Aug. Martiner in Vösendorf (Kiesversteinerungen), Sr. Magnif. Prof. W. Neumann (Edelsteine), A. Ostazek in Seletin (Pseudometeoriten), Gräfin v. Osten in Morawitz (Eisenerze), Chemiker A. Otto (Mineralien), Major a. D. O. v. Prueschenk (Granat), Juwelier E. Paltschko (Rubin und Obsidian), Dr. F. Perlep (Minerale und Edelsteine), W. Paul in Kronstadt (Schwefel), J. Pfeiffer in Gablonz (Pyrite), Assistent A. Palliardi in Brünn (Mineralkasten), J. Pfeiffenberger in Rauris (Minerale), S. Samojloff in Moskau (russische Baryte), Prof. H. Schmid (Bausteine), Bergverwalter J. Step in Joachimsthal (Minerale), L. Steinko (verk. Baumstämme), A. Schober in Neukirchen (Minerale), A. Varges auf Ceylon (Edelsteine), G. Walenta in Héviz (prähistorisches Material), E. Zawrzal (Fluorite), J. Zeller (Bausteine); ferner die Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale (Marmorwerkzeug), Goethe-Verein in Wien (Gesteinssockel des Goethe-Monumentes), k. u. k. Inspection des k. k. Praters (Schotterproben).

Besuche erhielt die Abtheilung von folgenden Fachgenossen: Hofrath Ottokar Freih. v. Buschman (Wien), Prof. F. Becke (Wien), M. Bravermann (Visalia, Californien), Prof. E. Cohen (Greifswald, arbeitete längere Zeit in der Meteoritensammlung), Landesgerichtsrath J. Frieser (Leitmeritz), Dr. B. Frosterus (Helsingfors), Prof. A. Gurow (Charkow), Prof. V. Goldschmidt (Heidelberg), Prof. R. Hoernes (Graz), Dr. E. Hussak (São Paulo), Privatdocent Harold B. Hartley (Oxford), Prof. J. Jahn (Brünn), Prof. J. Kispatič (Agram), Exc. E. Ritt. v. Klepsch (Wien), Hofrath E. Ludwig (Wien), Dr. Seigo Nishiyama (Sappore, Japan), Douglas Stewart (Carnegie Museum, Pittsburgh Pa.), Prof. A. Stuckenberg (Kasan), Hofrath G. Tschermak (Wien), Prof. W. Vernadsky (Moskau).

Zur Eröffnung des neuen Hauses der kön. ung. geol. Anstalt in Budapest sandte die Abtheilung ein Begrüssungstelegramm, und bei der 50jährigen Jubelfeier der k. k. geol. Reichsanstalt war die Abtheilung durch ihren Vorstand vertreten.

Aus den Doublettensammlungen wurden folgende Lehrinstitute und Schulen be-theilt: Landwirtschaftliche Winterschule in Kaaden, Böhmen (Abraumsalze zu Handen des Leiters Herrn Fr. Vodvarzka), Volksschule in Čadran, Steiermark (40 Minerale zu Handen des Herrn Oberlehrer E. C. Blenk), Deutsche Volksschule in Königgrätz, Böhmen (43 Minerale zu Handen des Herrn Oberlehrer Leo Weit), k. k. zweite Staatsoberrealschule im II. Bez. in Wien (125 Minerale zu Handen des Herrn Director Trampler).

Im Tausche wurden abgegeben: 91 Nummern Bausteine an das Museo civico in Triest (zu Handen des Herrn Director C. Marchesetti), 31 Nummern Minerale an Herrn Director Th. Fuchs, 7 Nummern Minerale an Herrn Dr. E. Hussak in São Paulo, 9 Nummern Minerale an Univ.-Prof. F. Cormi in Leitmeritz, 7 Nummern Minerale an Hofrath Ottokar Freih. v. Buschman, 10 Nummern Minerale an Herrn Friedr. Leitenberger in Leitmeritz, 51 Nummern Minerale an Herrn Friedr. Kohl in München, und 9 Nummern Meteoriten, 12 Nummern Gesteine und 4 Serien griechische Bausteine an Dr. F. Krantz in Bonn.

#### *d) Geologisch-paläontologische Abtheilung.*

Director Th. Fuchs, Custoden E. Kittl und Dr. Franz Wähler, Assistent Dr. August Böhm v. Böhmersheim, Volontär Dr. F. Schaffer und F. Eckhart.

Von den umfangreichen Ordnungsarbeiten sei hier vor allem eine erwähnt, welche sich auf die gegenwärtig im Tiefparterre untergebrachte Tertiärsammlung bezieht. Diese Sammlung musste in ihrer ganzen Ausdehnung einer gründlichen und sorgfältigen Reinigung unterzogen werden. Diese grosse, zeitraubende, ausserordentliche Sorgfalt und Genauigkeit erfordernde Arbeit wurde im Verlaufe des Jahres vollständig durchgeführt, wobei es allerdings nothwendig war, eigene bezahlte Hilfskräfte zu engagieren, da eine Besorgung derselben durch die ständigen Museumsdiener in absehbarer Zeit nicht möglich gewesen wäre.

Ferner wurde die Neuanschaffung eines Ladenkörpers von 120 Laden im Tiefparterre dazu benützt, um die Fossilien der Congerienschichten und der Levantinischen Stufe, welche eine Specialität des Hofmuseums bilden, aus der allgemeinen Tertiärsammlung auszuscheiden und in demselben zu concentriren. Ebenso wurde auch die Uebertragung der tertiären Suitensammlung aus dem Tiefparterre in die hiefür bestimmten Kästen im Hochparterre fortgesetzt.

Custos E. Kittl hat aus Anlass der Erwerbung einer umfangreichen Sammlung paläozoischer Korallen aus Nordamerika die systematische Sammlung der paläozoischen Korallen und Hydroiden neu geordnet und zum Theile auch neu bestimmt, so dass dieser Theil der paläontologischen Sammlung leicht benützbar ist. Gleichzeitig wurde die Anlage eines systematischen Kataloges begonnen, welcher sich auf die vollständig geordneten Abtheilungen der paläontologischen Sammlungen bezieht. Bei dieser Gelegenheit wurden die zur Schau gestellten paläozoischen Korallen in den Bestimmungen revidiert, zum Theile neu bestimmt und etikettiert (in der Schausammlung über 100 neue Etiketten angebracht). Auch die anderen Theile der Schausammlungen wurden ergänzt, insbesondere aus den neuen Erwerbungen.

Von den in den Schausälen neu ausgestellten hervorragenden Objecten sind zu erwähnen das Gypsmodell von *Pariasaurus Baini* aus Südafrika und *Squatina alifera* von Nusplingen, welche beide ganz anziehende Schauobjecte sind.

Inventarisiert wurden 7 Posten mit 500 Nummern.

Neben der Fortführung der laufenden Bestimmungs-, Präparations- und Ordnungsarbeiten begann Dr. Wähner die Ordnung der systematischen Ladensammlung von Jura- und Kreideversteinerungen mit jenen der Brachiopoden und Spongien.

Dr. Fr. Schaffer führte die wissenschaftliche Bearbeitung seiner umfangreichen Aufsammlungen im Tertiärbecken von Cilicien in Kleinasien durch.

Dr. August v. Böhm setzte die Gletscherstudien am Karlseisfelde des Dachsteins fort.

Aus der Sammlung wurden im Jahre 1900 ausgeliehen: an Prof. O. Jaeckel, Berlin: permische Fischreste von Nürschan; Custos Dr. W. Pabst, herzogl. Museum Gotha: permische Saurierfährten; Dr. J. J. Jahn: silurische Gesteine und Fossilien; Hofrath Dr. F. Toulou: Devonfossilien; Dr. A. Bittner, k. k. geol. Reichsanstalt Wien: Trias- und Liasfossilien; Hofrath Dr. E. v. Mojsisovics, Wien: Triasfossilien; J. Porsche, k. k. techn. Hochschule Wien: Kreidefossilien; Prof. Dr. J. Felix, Leipzig: Gosaukorallen; Prof. Mrazec in Bukarest für Dr. Teisseyre: Tertiärconchylien; Hofrath Dr. F. Toulou: ein Skelet von Rhinoceros; Dr. H. Potonié, Berlin: Devonpflanzen; Direction der k. k. Bergakademie in Leoben: fossile Pflanzen von Rossitz.

Von auswärtigen Besuchern sind zu nennen: Dr. Benj. Frosterus, Geolog an der geol. Commission Finlands, Professor der Mineralogie u. Geologie an dem polyt. Inst. in Helsingfors, Finland, Alexandre Gourow, Professeur de la Géologie à l'Université de Kharkow (Russie), Nicolas Jacovlew vom Comité Géologique de Russie, Dott. Antonio Porta, Ass. Universität Parma, Prof. A. A. Stuckenbergh, Universität Kazan, J. P. Tolmatschow, Custos des geol. Museums der kais. Akad. der Wiss. in St. Petersburg, Waldemar Amalitzky, Professor an der Universität in Warschau, Dr. Svetolik Radovanović, o. ö. Professor der Geologie und Paläontologie an der Hochschule von Belgrad, Dr. J. Cvijić, Professor der Geographie an der Hochschule von Belgrad, Prof. Eberhard Fugger aus Salzburg, Dr. Jaroslaw Jahn, Professor am čechischen Polytechnicum in Brünn, Dr. L. v. Lóczy, Professor an der technischen Hochschule in Budapest, Dr. Karl Oesterreich aus Frankfurt a. M., Prof. Dr. A. Heider aus Graz, Dr. L. v. Szajnocha, Professor an der Universität in Krakau, W. R. Rowland aus Negri-Gembitau, Hinterindien, Sigismund Ritter v. Bosniaski aus San Giuliano bei Pisa, Dr. A. Koch, Professor an der Universität in Budapest, Prof. Dr. J. Palacky aus Prag, Dr. Otto Stapf vom Kew-Garden in London, Dr. G. Marktaner-Turneretscher, Custos am Joanneum in Graz.

### e) *Anthropologisch-ethnographische Abtheilung.*

Leiter Custos I. Classe Regierungsrath Franz Heger.

α) Anthropologische und prähistorische Sammlung (Custos I. Classe Josef Szombathy, Custos-Adjunct Dr. Moriz Hoernes).

In der prähistorischen Sammlung wurde im Saale XII durch die Anschaffung eines hohen Fensterkastens die vollständige Aufstellung unserer Ausgrabungen aus den Tumulis von Oedenburg ermöglicht. In dem neuen Kasten und dem benachbarten Pfeilerkasten Nr. 64 fanden die kostbaren, figural verzierten Urnen und alle kleineren Funde,

auf der Stel­lage Nr. 66 die zwölf zur Sammlung gehörigen einfacher verzierten, grossen Urnen Platz. Die früher von dieser Stel­lage getragenen grossen Gefässe aus Marz und Zegersdorf mussten in zwei Stockwerken über dem Kasten Nr. 64 und 64 aufgestellt werden. Im Saale XII wurde ferner die Neuordnung der Bronzety­pensammlung in Angriff genommen. Dieselbe wird die Schaukästen Nr. 1—18 vollständig füllen, so dass die in den Pulten und Aufsätzen Nr. 1—6 und den Pulten Nr. 7—12 untergebrachten Bronze­depotfunde einen entsprechenden Platz im Saale XI, der durch starke Einschränkung der dort ausgelegten neolithischen und bronzezeitlichen Ansiedlungsfunde zu gewinnen ist, erhalten müssen.

Im Saale XIII erhielten die durch die bekannte figural verzierte Bronzesitula ausgezeichneten Gräberfunde von Kuffarn eine neue Aufstellung in einem besonderen Glaskasten am mittleren Fenster.

Das beschreibende Inventar wurde durch Dr. M. Hoernes bis zur Nr. 35.706 weitergeführt.

Zu eingehenderen wissenschaftlichen Studien wurde die prähistorische Sammlung unter anderen von Herrn Prof. Dr. Wilhelm Neumann benützt, welchem die fachlichen Anhaltspunkte, die literarischen Hilfsmittel und das Vergleichsmaterial für die völkerwanderungszeitlichen Funde aus Krainburg an die Hand gegeben wurden. Zu besonderen Demonstrationen diente sie bei den Universitätsvorlesungen Prof. Dr. Hoernes' über die Vorgeschichte der Länder Oesterreich-Ungarns, bei den von Herrn Prof. Dr. Hoernes abgehaltenen volksthümlichen Universitätskursen über die Ur­geschichte des Menschen und für die von Herrn Custos Szombathy besorgte Unterweisung mehrerer Gruppen des Volksbildungsvereines.

Herr Custos Szombathy benutzte das anthropometrische Instrumentarium und den photographischen Apparat der Abtheilungen zu einer Serie systematischer anthropometrischer Messungen und Bildaufnahmen aus der Wiener Bevölkerung. Auf ihren besonderen Wunsch erhielten die Herren Missionsinstructoren P. Hermann Josef Esser und P. Hermann Josef Rohr aus St. Gabriel bei Mödling eingehenden Unterricht für anthropologische Aufnahmen. Herr Prof. Ethyme Tschepurkowsky aus St. Petersburg studierte und übte praktisch die am Museum angewendete anthropometrische Methode und die Herren Prof. Dr. Koganëi aus Jeddo und Dr. Lehmann-Nitsche aus Laplata befassten sich eingehend mit den bis jetzt durchgeführten anthropologischen Aufnahmen und auch mit der Schädel­sammlung.

β) Ethnographische Sammlung (Custos I. Classe Regierungsrath Franz Heger, Custos II. Classe Dr. Michael Haberlandt, Assistent Dr. Wilhelm Hein).

In den Schausälen wurden im Jahre 1900 folgende Neuaufstellungen vorgenommen: Saal XVI: Borneo, Celebes, Molukken und Kleine Sundainseln, Philippinen; Saal XVIII: Indianer von Canada, der Vereinigten Staaten von Nord- und Centralamerika, zwei neue Wandpfeilerschränke Brasilien; Nebensäle XVII A, XVIII B, XVIII A, XIX B, XIX A: amerikanische Alterthümer (provisorisch); Saal XIX: ein neuer grosser Mittelschrank mit den Alterthümern von Benin, Westafrika. Die ostafrikanischen Sammlungen wurden aus dem Saale XIX in den linksseitigen Seitengang des Stiegenhauses transferiert und dort aufgestellt.

Die Etiketten für den Saal XV, sowie einen Theil der Säle XVI und XIX wurden im Concept fertiggestellt und ein Theil der afrikanischen Etiketten gedruckt.

Die Reservesammlungen im II. Stock wurden in Kisten verpackt und im Kuppelraume deponiert.

Das beschreibende Inventar wurde von den Nummern 65.366—65.924 weitergeführt. Ferner wurde mit der Anlegung eines Zettelkataloges der Sammlungen aus China begonnen.

Die ethnographische Sammlung, sowie die Bibliothek und die Sammlung von Photographien wurden im Jahre 1900 namentlich von folgenden Herren benutzt: Hofrath Dr. Hugo Schuchardt aus Graz, Prof. Dr. Felix v. Luschan aus Berlin, Prof. Dr. A. Grünwedel aus Berlin, W. D. Webster aus Bicester, Dr. Sophus Müller aus Kopenhagen, Otto Hermann aus Budapest, Mr. Seton Karr aus London, Dr. Franz Heiderich aus Mödling, Stud. phil. Anton Zeemann, Wien, Dr. Leo Bouchal, Wien.

Herr Prof. Dr. Franz Kühnert in Wien gab eine Anzahl von Aufklärungen und Erläuterungen über chinesische Gegenstände.

Die Sammlungen aus dem Congogebiete wurden als Vergleichsmaterial für das grosse Congoalbum des Herrn Directors Dr. J. D. E. Schmeltz in Leiden benutzt.

### III. Die Vermehrung der Sammlungen.

#### a) Zoologische Abtheilung.

Uebersicht des Zuwachses im Jahre 1900.

	Arten	Stücke
Poriferen . . . . .	2	2
Coelenteraten . . . . .	36	74
Echinodermen . . . . .	1	1
Würmer . . . . .	2	6
Crustaceen . . . . .	49	524
Arachnoiden . . . . .	276	1.452
Myriapoden . . . . .	59	531
Orthopteren . . . . .	16	27
Rhynchoten . . . . .	710	4.553
Neuropteren und Pseudoneuropteren . . . . .	26	66
Coleopteren . . . . .	2.864	13.270
Dipteren . . . . .	156	325
Hymenopteren . . . . .	744	2.872
Lepidopteren . . . . .	6.989	13.869
Mollusken, Molluskoiden und Tunicaten . . . . .	1.301	4.564
Fische . . . . .	190	943
Amphibien und Reptilien . . . . .	203	467
Vögel . . . . .	88	149
Säugethiere . . . . .	95	151
	13.807	43.846

#### α) Poriferen, Coelenteraten, Echinodermen, Würmer.

Als Geschenke giengen ein 5 Arten in 9 Stücken, und zwar von den Herren Dr. Baumann (Spongie), Dr. M. Braun (Eingeweidewürmer), G. Buccich (Spongie), Dr. C. Schneider (Echinodermen).

Ein noch offener Posten sind 36 Arten Korallen in 74 Exemplaren, eingeschickt von Herrn M. Loebell in Singapore.

### β) Crustaceen, Pantopoden, Arachnoideen, Myriapoden und Onychophoren.

Als Geschenke giengen in 22 Posten 377 Arten in mehr als 2500 Exemplaren ein. Davon entfallen auf die Crustaceen 49 Arten (524 Ex.), auf die Arachnoideen 276 Arten (1452 Ex.) und auf die Myriapoden 59 Arten (531 Ex.), und zwar spendeten die Herren Dr. V. Apfelbeck mehrere Exemplare von *Gammarus fluviatilis* aus Philippinien; J. Bischof 3 Araneiden aus Niederösterreich; Prof. Dr. Fr. Brauer 2 Crustaceenarten (6 Ex.) aus Bar-el-Seraph; Anton Heeger 5 Crustaceen- (15 Ex.), 23 Arachnoideen- (105 Ex.) und 5 Myriapodenarten (18 Ex.) aus Vancouver und Long-Island; Rud. v. d. Leeden 9 Araneidenarten (14 Ex.) aus Niederösterreich; Majerski 2 Crustaceen- (19 Ex.), 2 Arachnoideen- (4 Ex.) und 5 Myriapodenarten (22 Ex.) aus Lussin; Dr. J. G. de Man 8 Crustaceenarten (20 Ex.) aus Angola; Ludw. Mayer 1 Ex. von *Eresus illustris* C. L. Koch vom Manhartsberg; Dr. Arn. Penther 27 Arten südafrikanischer Scorpione (darunter 6 Typen); derselbe 40 Arachnoideen- (156 Ex.) und 1 Myriapodenart (2 Ex.) vom Neusiedler- und vom Plattensee; hiezu kommen dessen Aufsammlungen während der subventionierten Urlaubsreise 4 Crustaceen- (190 Ex.), 31 Arachnoideen- (348 Ex.) und 20 Myriapodenarten (346 Ex.) aus der Hercegovina und Dalmatien; Karl C. Rothe 11 Arachnoideen- (55 Ex.) und 1 Myriapodenart (1 Ex.) aus Salzburg; Hofrath Dr. Fr. Steindachner mehrere Acquisitionsposten, und zwar 4 Crustaceen- (103 Ex.) und 2 Arachnoideenarten (9 Ex.) aus Smyrna, 11 Crustaceenarten (82 Ex.) aus Sinai, 6 Ex. von *Astacus saxatilis* aus dem Isonzo, 3 Crustaceen- (4 Ex.), 11 Arachnoideen- (34 Ex.) und 3 Myriapodenarten (18 Ex.) aus Deutsch-Ostafrika, 1 Crustaceen- (1 Ex.) und 45 Arachnoideenarten (220 Ex.) aus Südamerika; Dr. R. Sturany 1 Crustaceen- (8 Ex.), 4 Arachnoideen- (11 Ex.) und 6 Myriapodenarten (68 Ex.) aus Niederösterreich; ferner 6 Crustaceen- (127 Ex.), 12 Arachnoideen- (63 Ex.) und 11 Myriapodenarten (40 Ex.) aus der Hercegovina; Dr. C. Thon 24 Hydrachnidenarten (92 Ex.) aus Böhmen, sowie 18 Dauerpräparate; Dr. C. Toldt 6 Arachnoideen- (38 Ex.) und 7 Myriapodenarten (16 Ex.) aus Tirol.

Im Tauschwege wurden 1 Co-Type von *Dilocarcinus Borellianus* Nob. aus Paraguay und 1 Ex. von *Paratelpusa nilotica* Edw. aus Wadi Halfa durch Dr. G. Nobili vom Museum in Turin erworben.

Durch Kauf gelangte eine Aufsammlung des Herrn Dr. H. Brauns von 57 Arachnoideenarten (197 Ex.) aus Südafrika und jene von Rob. H. Schmitt 30 Arachnoideenarten (135 Ex.) aus Deutsch-Ostafrika an das Museum.

Von den vorrätigen Doubletten wurden abgegeben: 7 Arten in 8 Ex. an die Lehr- und Erziehungsanstalt St. Ursula im XIII. Bezirke von Wien.

### γ) Orthopteren.

Angekauft wurden 16 Arten in 27 Ex. aus Deutsch-Ostafrika.

### δ) Rhynchoten.

Handlirsch' eigene Aufsammlungen in Dalmatien, Görz, Kärnten, Niederösterreich und Ungarn brachten einen Zuwachs von 2550 Exemplaren, welche sich auf mindestens 200 Arten vertheilen. Darunter viele in der Musealsammlung bisher gar nicht oder nur ungenügend vertretene Formen.

Von Geschenken können wir in diesem Jahre nur einige kleine Collectionen erwähnen, für welche wir den Herren Dr. Sh. Matsumura, L. Ganglbauer, Dr. A. Penther, F. Hartmann, A. L. Montandon, Dr. G. Mayr, Dr. L. Zehntner und L.

Fairmaire verpflichtet sind. Der hohen kais. Akademie verdanken wir als Ergebnis der südarabischen Expedition 30 Arten in 82 Ex.

Gekauft wurden im ganzen 5 Posten mit zusammen 340 Arten in 1290 Ex.

ε) Neuropten und Pseudoneuropteren.

Geschenke von den Herren Dr. Brancsik 6 Arten in 8 Stücken, Custos Apfelbeck 1 Art in 2 Stücken, Prof. Klapálek 3 Arten in 7 Stücken, Jos. Bischof 11 Arten in 40 Stücken.

Gekauft wurden 3 Arten in 4 Stücken aus Kaiser Wilhelms-Land, 1 Art in 2 Stücken aus Südafrika, 1 Art in 3 Stücken aus Aegypten.

ζ) Coleopteren.

An Geschenken sind 519 Arten in 2521 Ex. zu verzeichnen. Wir erhielten von Prof. Dr. Carlos Berg in Buenos-Ayres 17 Spec. in 35 Ex. von Argentinien, Patagonien und Feuerland, von Dr. Max Bernhauer in Stockerau 11 Spec. Staphyliniden (zum Theil Typen) in 21 Ex., von Paul Born in Herzogenbuchsee 91 Spec. in 615 Ex., grösstentheils von den grajischen Alpen, von Friedrich Deubel in Kronstadt 43 Spec. in 320 Ex. aus Siebenbürgen, von Karl Holdhaus in Pfaffstätten 47 Spec. in 315 Ex. aus Kärnten und aus der Umgebung von Baden, von Theresianumpräfect Josef John 1 *Isomira Costessi* Bert., von Max Korb in München 9 Spec. in 32 Ex. aus Kleinasien, von Prof. Valéry Mayet in Montpellier *Anillus Mayeti* Bris. in 4 Ex., von A. L. Montandon in Bukarest 12 Spec. in 36 Ex. aus Rumänien, von Josef Müller in Graz 2 *Spelaobates Novaki* J. Müll. und 1 *Sp. pharensis* J. Müll. aus Dalmatien, von Commerzienrath Clemens Müller in Dresden 3 Spec. blinder Bembidiinen in 6 Ex., von Neervoort van de Poll in Rijsenburg 3 Spec. blinder Bembidiinen in 7 Ex., von Prof. Josef Redtenbacher in Wien 5 Spec. in 11 Ex. aus Oberösterreich, von kais. Rath Edmund Reitter in Paskau 19 paläarktische Spec. in 23 Ex., von M. Rybinski in Krakau 132 Spec. in 418 Ex. aus Galizien, von Dr. Arnold Penther circa 70 Spec. in mehr als 400 Ex. aus der Hercegovina, von Schulrath Dr. Aug. Schreiber in Görz 33 Spec. in 190 Ex. aus der Umgebung von Görz, von Hofrath Dr. Skalitzky in Wien 5 Spec. in 16 Ex. aus der Umgebung von Wien, von Dr. R. Sturany 15 Spec. in 41 Ex. aus Bosnien, von Alois Wingelmüller in Wien 2 Spec. in 27 Ex. aus der Umgebung von Wien. Der fürstlich Liechtenstein'schen Forstverwaltung verdanken wir wieder eine Serie schöner Frasstücke, welche durch Herrn Buchhaltungsrevidenten Karl Wingelmüller eingesandt wurden.

Die Aufsammlungen von Custos Ganglbauer in der Umgebung von Wien, am Neusiedlersee und in Tirol ergaben mehr als 700 Spec. in mehr als 5000 Ex.

Aus Determinationssendungen wurden uns 157 Species in 440 Exemplaren überlassen. Vom bosnisch-hercegovinischen Landesmuseum in Sarajevo durch Custos Victor Apfelbeck 47 Spec. in 123 Ex. aus dem Occupationsgebiete und aus den Balkanländern, von Don Pedro Antiga in Barcelona 3 Spec. in 5 Ex. von Barcelona, von Hauptmann v. Bodemeyer in Freiburg i. Br. 51 Spec. in 212 Ex. aus Kleinasien, von Friedrich Deubel in Kronstadt 15 Spec. in 27 Ex. aus Siebenbürgen, von Forstrath Alois Gobanz in Görz 9 Spec. in 11 Ex. aus Krain, vom Velebit und von der Insel Meleda, von Director Dr. Karl Petri in Schässburg 7 Spec. in 11 Ex. aus Siebenbürgen, von Rudolf Pinker in Wien 5 Spec. in 17 Ex. aus den Alpen, von Lehrer Spurny in Ulrichskirchen 14 Spec. in 19 Ex. aus Niederösterreich, von Stöcklin-Müller in Basel 3 Spec. in 7 Ex. aus der Schweiz, von Hauptmann Zellich in Wien 3 Spec. in 8 Ex. aus Dalmatien.

Im Tausche wurden 747 Spec. in 2134 Ex. erworben: durch Custos Apfelbeck 37 Spec. in 214 Ex. aus dem Occupationsgebiete und aus den Balkanländern, von Hofrath Josef Birnbacher in Wien 3 Spec. in 23 Ex. aus Kärnten, von Paul Born in Herzogenbuchsee 2 *Carabus cychroides* Baudi und 4 *Carabus*-Rassen in 36 Ex., von J. Bourgeois in Markirch 11 Spec. in 15 Ex. aus Frankreich und Algier, von Dr. Karl Daniel in München 7 Spec. in 33 Ex. aus den Alpen und aus Spanien, von J. Sainte-Claire Déville in Nizza 91 Spec. in 221 Ex. aus den Alpes maritimes, von Agostino Doderò in Sturla bei Genua 10 Spec. in 19 Ex. aus Italien, von Léon Fairmaire in Paris 63 Spec. in 94 Ex. aus Madagascar, von Albert Fauvel in Caen 8 Spec. in 22 Ex. aus Frankreich, von Prof. Andrea Fiori in Bologna 15 Spec. in 21 Ex. aus Italien, von J. Faust in Libau 19 Cleonen in 21 Ex., von Dr. R. Gestro in Genua 3 Anophthalmen in 3 Ex., von D. Glasunow in St. Petersburg 48 Spec. in 195 Ex. aus Centralasien, von Bernardino Halbherr in Rovereto 7 Spec. in 21 Ex. aus Südtirol, von Major Friedrich Hauser in Ingolstadt 61 Spec. in 81 Ex. aus Turkestan und Turkmenien, von Dr. Johannes Knauth in Dresden 11 Spec. in 19 Ex. aus dem Caucasus, von W. Koltze in Hamburg 75 Spec. in 246 Ex. aus Central- und Ostasien, von Dr. Hermann Krauss in Marburg 16 Spec. in 65 Ex. aus Steiermark, von Jarosl. Ritter v. Łomnicki in Kolomea 9 Spec. in 51 Ex. aus Galizien, von Gottfried Luze in Wien 14 Spec. in 126 Ex. aus Niederösterreich, von G. Paganetti-Hummler in Merkenstein 6 Spec. in 40 Ex. aus Italien, von Forstrath P. de Peyerimhoff in Digne 38 Spec. in 72 Ex. vom Dép. Basses-Alpes, von Maurice Pic in Digoin 21 Spec. in 27 Ex. von Nordafrika und Syrien, von Prof. Dr. John Sahlberg in Helsingfors 41 Spec. in 70 Ex. aus Finland, dem Mittelmeergebiete und aus Turkestan (eine Anzahl Typen), von André v. Sémenow in St. Petersburg 71 Spec. in 141 Ex. aus dem europäischen und asiatischen Russland (viele Typen), von Prof. Dr. O. Schneider in Dresden 23 Spec. in 83 Ex. von Borkum, von Lehrer Spurny in Ulrichskirchen 11 Spec. in 105 Ex. aus Niederösterreich, von Franz Tax in Graz 3 Anophthalmen in 19 Ex. vom Friedrichsteinerwalde bei Gottschee und 2 *Oryotus Micklitzi* Reitt. von der Castitjajama bei Radmannsdorf in Krain, von A. Théry in St. Charles 18 Spec. in 37 Ex. aus Algier, von Franz Wachsmann in Budapest *Drimeotus Chyzeri* Biro in 8 Ex.

Angekauft wurden die zweite Partie der Collectio Prinz (225 exotische Arten in 435 Ex.), 363 Spec. in 2460 Ex. aus Deutsch-Ostafrika aus dem Nachlasse des Malers Schmitt und 103 Spec. in 196 Ex. aus Südafrika.

Gegen Ersatz der directen Auslagen erhielten wir 50 Spec. in 84 Ex. aus China.

#### η) Dipteren.

Geschenke von den Herren Director Berg (Buenos-Ayres) *Rogenhofera grandis* und *Systropus nitidus* Wid.; Lichtwardt (Berlin) *Tabanus pulchellus* Lw.; J. Bischof (Wien) 75 Arten in 156 Stücken.

Angekauft wurden von Dr. Brauns aus Südafrika 51 Arten in 104 Stücken; Schmiedeknecht 29 Arten in 62 Stücken.

Im Tausch wurden erworben vom ung. Nationalmuseum 3 Stück.

#### θ) Hymenopteren.

Gesammtzuwachs 744 Arten in 2872 Stücken.

Geschenke von den Herren Dr. Fr. Steindachner 396 Stücke (95 Arten) aus Australien; Fr. Kohl 142 Stücke (52 Arten) aus Tirol und Spanien; Dr. A. Penther 68 Stücke (28 Arten) aus der Hercegovina.

Gekauft wurden 289 Stücke (89 Arten) aus Südafrika, 1090 Stücke (218 Arten) aus Turkmenien und Syrien, 856 Stücke (250 Arten) aus Aegypten und Syrien und 31 Stücke (12 Arten) aus Deutsch-Ostafrika.

Kleinere Geschenke stammen von den Herren Ludwig Ganglbauer, Dr. P. Kempny und Dr. Hans Rebel.

#### 1) Lepidopteren.

In erster Linie ist hier die zum allergrössten Theile aus der Privatschatulle Allerhöchst Sr. Majestät des Kaisers erfolgte Erwerbung der ebenso wertvollen als umfangreichen Baron Kalchberg'schen Lepidopterenammlung anzuführen; welche die hervorragendste Acquisition bildet, welche überhaupt bisher von der lepidopterologischen Musealsammlung gemacht wurde. Dieselbe bestand aus einer Rhopalocerensammlung aller Faunengebiete (circa 3600 Arten in 6600 Stücken), sowie aus einer Makro- und Mikroheterocerensammlung der paläarktischen Region (circa 3200 Arten inclusive der zum Theile erworbenen Doubletten über 7000 Stücke), zusammen rund 6800 Arten in mehr als 13.000 Exemplaren. Unter letzteren befanden sich auch viele von Baron Kalchberg auf Sicilien gesammelte Stücke, sowie sämmtliche Typen der von ihm publicierten neuen Arten aus Syrien. Der vorzügliche Erhaltungszustand des Materiales bildet auch in den für die Musealsammlung nicht neuen Formen eine ausgezeichnete Acquisition, die in wohlthätigster Weise die älteren Sammelbestände ergänzt.

Durch die bereits erwähnte Einreihung eines Theiles der Kalchberg'schen Rhopaloceren in die Hauptsammlung erfuhr dieselbe eine Bereicherung von 379 bisher nicht vertretenen Tagfalterformen, sowie von weiteren 2000 frischen Stücken bereits verteilter Formen.

An Geschenken liefen weiters ein 153 Arten in 830 Exemplaren. Herr Intendant Hofrath Steindachner hat auch im abgelaufenen Jahre einige sehr wertvolle dem Museum fehlende Arten aus Privatmitteln erworben, darunter zwei weibliche Stücke von *Morpho Cypris*, mehrere seltene *Colias*-Arten und eine seltene brasilianische Saturniide, *Rescyntis Meander*.

Von Herrn Grafen Rudolf Festetics gelangte durch Herrn Theodor Ritter v. Engel ein Pärchen der wertvollen *Ornithoptera Victoriae-regis* an das Hofmuseum. Herr Dr. Loebell (Singapore) sendete 600 Dütenschmetterlinge in 70 Arten, Herr cand. med. Max Müller 54 Arten von Borneo in 160 Stücken, Herr Dr. C. Toldt 22 Arten in 40 Stücken selbstgesammelte Lepidopteren aus Tirol, Herr F. Kilian 21 Stücke Canaren-Lepidopteren. Weiters machten noch Geschenke die Herren Otto Bohatsch, Anton Metzger, Mss. Mary D. I. B. Nicholl, Bezirksleiter Lebzelter, Fritz Wagner u. a.

Durch Kauf wurden erworben weitere 220 Arten in 411 Exemplaren, darunter eine grössere Partie australischer Lepidopteren und eine solche aus Deutsch-Ostafrika.

Im Tausch gelangten an das Museum 36 neue Pieridenformen der orientalischen und neotropischen Region in 39 Stücken.

Als Ergebnis subventionierter Sammelreisen ist eine Ausbeute von Dr. H. Rebel aus der Hercegovina in 86 Arten und 250 Ex. und eine solche von Dr. A. Penther aus Dalmatien (73 Arten in 180 Ex.) anzuführen.

Mit Unterrichtsobjecten wurde die Volksschule in Leonstein (Oberösterreich) theilhaft.

#### 2) Mollusken, Molluskoiden und Tunicaten.

Als Geschenke erhielten wir von den Herren: Intendant Hofrath Dr. Steindachner Mollusken aus Marokko, Smyrna und Deutsch-Ostafrika, zusammen 17 Arten

in 142 Exemplaren; Custos Victor Apfelbeck (Sarajevo) Land- und Süßwassermollusken aus Griechenland und der Türkei, 24 Arten in 83 Stücken; Majersky durch die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft 12 Arten (150 Ex.) von der Insel Lussin; Drd. A. Oberwimmer (Wien) 3 Posten von in der Sammlung noch nicht vertretenen Formen, zusammen 141 Arten in 207 Exemplaren; Dr. Franz Werner (Wien) kleinasiatische Mollusken, 35 Arten in 129 Ex.; Dr. A. Penther Land- und Süßwassermollusken aus Südafrika (142 Arten in circa 1000 Stücken) und als Ergebnis einer Reise nach Dalmatien und der Hercegovina 40 Arten in circa 1500 Ex.; Dr. R. Sturany Mollusken aus den steirisch-niederösterreichischen Bergen, sowie die Ausbeute seiner subventionierten Reise durch die Hercegovina, zusammen 63 Arten in 960 Ex.

Kleinere Geschenke, zusammen 31 Arten in 201 Ex. verdanken wir den Herren Director Brusina (Agram), Gr. Bucchich (Lesina), E. Galvagni (Wien), Dr. Patsch (Sarajevo), K. C. Rothe (Wien), Dr. C. Toldt jun. (Wien), Dr. A. Wagner (Wr.-Neustadt) und Dr. A. Zahlbruckner (Wien).

Angekauft wurden 796 Arten in 1192 Ex.; dieselben vertheilen sich auf drei grössere und einen kleineren Posten und sind zumeist überseeische Formen, welche in unserer Sammlung bisher nicht vertreten waren.

Aus den Doublettenvorräthen wurden abgegeben: an das Gymnasium in Hietzing eine Collection niederösterreichischer Conchylien, 87 Arten in 603 Ex.; an die Lehr- und Erziehungsanstalt St. Ursula im XVIII. Bezirke 12 Arten (27 Ex.) und an die Knaben- und Mädchenbürgerschule im XII. Bezirke 31 Arten (91 Ex.).

### λ) Fische.

Angekauft wurde ein Exemplar von *Selache maxima* aus dem Golfe von Genua.

Als Geschenke sind zu verzeichnen: von der Marinesection des hohen k. u. k. Reichskriegsministeriums, von den Herren Fregattencapitän Konrad Ritter v. Wolf und Alois Nitschmann je ein Exemplar von *Trachypterus taenia*, gefangen bei Punto Veruda (Pola) im August 1890; von Prof. Rybinski in Krakau aus den Zuflüssen des oberen Prut 3 Arten von Fischen in 56 Ex.; von Rittmeister Keller in Pressburg 5 Arten aus der Bistritza bei Neusohl in 69 Ex.; von Director Kollmann in Salzburg 4 Arten in 11 Ex. aus der Salzach und eine sterile Forelle aus dem Almbach nächst dem Hintersee; von G. Bucchich 10 Arten aus der Adria nächst Lesina und Lissa in 80 Exemplaren; von Hofrath Steindachner a) Fische aus der Adria und dem Mittelmeere bei Genua und Nizza 45 Arten in 255 Ex., darunter 1 ♀ von *Selache maxima*, in Formol conserviert, b) Fische aus dem nördlichen Theile der Nordsee 14 Arten in 24 Ex., c) aus Singapore und dem ostindischen Archipel 20 Arten in 36 Ex., d) aus Kleinasien und Palästina 15 Arten in 100 Ex., e) Flussfische aus Oberitalien, Istrien, dem Küstenlande und Dalmatien 12 Arten in 129 Ex., f) aus Ceylon, Chile, Neuseeland und dem Cap 29 Arten in 47 Ex., g) aus dem Donaugebiete 7 Arten in 12 Ex., darunter 2 Lachsforellen riesiger Grösse aus der Traun bei Ischl und dem Chiemsee, h) Fische aus dem Matizafusse in Montenegro 19 Arten in 33 Ex. Von Herrn Ed. Springer wurden gespendet 5 Fischarten aus dem Attersee in 25 Ex., von der Direction der deutschen Dampffischerei-Gesellschaft 4 Arten in 5 Ex., darunter 2 Eishaie und 1 *Lophius piscatorius* von seltener Grösse, von Herrn Assistent Dr. Penther 1 Ex. von *Trachypterus taenia* von Trappano, von den Herren Dr. Rebel und Sturany zahlreiche Exemplare einer bisher noch unbekanntenen *Paraphoxinus*-Art und mehrere

Exemplare der Bachforelle aus der Umgebung von Gacko in der Hercegovina, zusammen 199 Arten in 940 Ex.

#### μ) Amphibien und Reptilien.

Angekauft wurden 3 Arten von Schildkröten in je einem Exemplare.

Als Geschenke liefen ein: von der kais. Menagerie in Schönbrunn eine *Boa constrictor* und ein *Caiman latirostris* ♀, dem 12 Eier entnommen wurden, von Santos; von der k. u. k. Schlossverwaltung in Laxenburg zahlreiche Exemplare von *Vipera ursinii* Bon., von denen sechs in die Schausammlung aufgenommen wurden; von dem Consul des deutschen Reiches in Suez, Herrn Th. Meyer 3 lebende Chamäleon von den Mosesquellen bei Suez und 3 Wüstenechsen; von den Herren Hauptmann Bodemeyer in Freiburg i. Br. 5 Arten in 7 Ex. aus der Umgebung von Eskischehr, Dr. Franz Werner als theilweises Ergebnis einer von der kais. Akademie der Wissenschaften subventionierten Reise nach Kleinasien 12 Arten in 22 Ex., Prof. Rybinski 2 Arten in 8 Ex. aus der Czerna hora, Hofrath Steindachner a) aus Afrika (mit Ausschluss von Madagascar) 37 Arten in 73 Ex., b) von Madagascar 24 Arten in 102 Ex., c) aus dem östlichen Theile Südamerikas und von Cuba 19 Arten in 23 Ex., d) aus dem westlichen Südamerika 23 Arten in 38 Ex., e) aus Indien, Ceylon, China und dem ostindischen Archipel 42 Arten in 77 Ex., f) aus Dalmatien 9 Arten in 17 Ex., g) aus Persien und Turkestan 5 Arten in 6 Ex., h) aus Oesterreich, der Schweiz und Griechenland 5 Arten in 18 Ex.

Die Herren Custos Ganglbauer, Custos-Adjunct Handlirsch, Assistent Dr. Sturany, Dr. Rebel und Dr. Penther übergaben als herpetologische Ergebnisse ihrer von Seite des Museums subventionierten Reisen nach Nord- und Südtirol, sowie in die Hercegovina 12 Arten in 60 Ex., darunter 10 Ex. von *Rana graeca* aus der Hercegovina.

#### ν) Vögel.

Von der kais. Menagerie zu Schönbrunn liefen über 100 verendete Vögel ein, von denen 38 Arten (45 Ex.) Verwendung fanden, und zwar wurden 21 Bälge und 24 osteologische Präparate angefertigt.

Durch Sr. Maj. Schiff »Saida« wurde ausser den im Berichte für 1899 erwähnten Arten noch ein grosser ausgestopfter Albatros mitgebracht.

Herr Prof. H. D. Müller übermittelte uns als ein Ergebnis der durch die kais. Akademie der Wissenschaften veranlassten Erforschung Südarabiens eine kleine, aber interessante Collection von 79 Vogelbälgen (49 Arten), welche Mr. Bury in Hadramaut zusammengebracht hatte.

#### ρ) Säugethiere.

Die kais. Menagerie zu Schönbrunn sandte 59 Exemplare ein, wovon 35 Arten (56 Ex.) präpariert wurden; darunter befanden sich eine Anoa, ein junger Banteng, ein Elch und ein malayisches Wildschwein. Die Zahl der aus diesem Materiale gewonnenen Bälge beträgt 26, jene der Skelete und Schädel 56.

Eine wissenschaftlich besonders wertvolle Acquisition bilden einige Reste ausgestorbener grosser Lemuren von Madagascar (*Hadropithecus* Lz. und *Megaladapis* F. Major), welche der zoologischen Abtheilung durch die kais. Akademie der Wissenschaften zugewendet worden waren (8 Nummern).

Als Geschenk des Herrn Ferreira, Gouverneur von Portugiesisch-Ostafrika, war von Sr. Maj. Schiff »Saida« 1899 der Schädel eines Nilpferdes eingeschickt worden.

Zugleich mit den vorgenannten Vogelbälgen aus Südarabien hatte Mr. Bury auch einige Bälge von Säugethieren eingesendet, 3 Arten (4 Ex.).

Von der ethnographischen Abtheilung wurde übernommen ein abnorm gestalteter Elefantenzahn aus Westafrika.

Eine hervorragende Spende bildet eine Reihe von Fellen mit den dazugehörigen Schädeln, 22 Arten (35 Ex.) von Säugethieren aus Ostafrika, welche durch den rheinischen Gutsbesitzer und Forschungsreisenden C. G. Schillings gemacht wurde. Dieselbe enthielt u. a. folgende Arten, die unserem Museum bisher gefehlt hatten: *Giraffa schillingsi*, *Equus böhmi*, *Oryx callotis*, *Oreas livingstoni*, *Cervicapra chanleri*, *Hyaena schillingsi*, *Galago crassicaudatus*, *Colobus caudatus*.

Eine schöne Bereicherung erfuhr unsere Sammlung auch durch einige Objecte aus dem Nachlasse des Afrikaforschers O. Baumann, worunter als hervorragendes Stück der Schädel eines Watussistieres mit riesigen Hörnern namentliche Erwähnung verdient; ausserdem enthielt die Spende die Gehörne von 2 Antilopen (*Cephalophus ogilbyi*, Fernando Po und *Damaliscus jimela*), dann 5 Rhinoceroshörner.

Weitere Schenkungen waren: von Herrn Consul Meyer in Suez 3 Gehörne des Sinaisteinbockes; von Herrn Houghton in Boston 1 ausgestopfter nordamerikanischer Luchs (*Lynx canadensis*); von Mr. John Anderson 1 Igel aus Südarabien; von Präparator Zelebor in Sarajevo 1 ungewöhnlich grosser Igel aus Bosnien.

Durch Tausch wurden von Herrn G. Grandidier in Paris erworben 5 Abgüsse von Resten 4 grosser Lemuren aus Madagascar und von Herrn Generalconsul Dr. A. Stephani der Schädel eines Torfrindes.

Gekauft wurden aus dem Nachlasse des Reisenden Schmidt 20 Schädel (14 Arten) aus Ostafrika, von Herrn Parizot 2 Bantenggehörne und 2 Hirschgeweihe aus Borneo, von P. Spatz der Schädel einer Hauskatze, Felle und Schädel eines Wüstenluchses und eines Hasen aus Tunis.

## b) Botanische Abtheilung.

α) Die Pflanzensammlungen. Durch Widmungen und Geschenke erhielt die botanische Abtheilung im Laufe des Berichtsjahres 1603 Nummern, durch Tausch 2268 Nummern, durch Kauf 11.540 Nummern, also insgesamt 15.411 Nummern.

Als Geschenke liefen ein (1603 Nummern) von den Herren Prof. K. Loitlesberger (Görz): Laubmoose, gesammelt in den transsilvanisch-rumänischen Alpen (141 Nummern); Dr. C. v. Marchesetti (Triest): Pflanzen aus der Umgebung Triests, Aegypten und Spitzbergen (234); Prof. H. Schinz (Zürich): *Plantae Africae australis* leg. Schlechter (87) und Pflanzen aus der Delagoabai (36); Prof. Dr. J. Heimerl (Wien): diverse Nyctaginaceen (46); C. Arvet-Touvet (Gières) und G. Gautier (Narbonne): *Hieraciotheca Gallica et Hispanica* (562); Prof. J. Urban (Berlin): diverse Exoten aus seinem Herbare, vornehmlich Pflanzen von den Antillen (11); Custos Dr. A. Zahlbruckner: Kryptogamen, insbesondere Lichenen (390) und *Campanulaceae et Lobeliaceae Schwackeanae* (18); Dir. P. Gennadius (Nicosia): Pflanzen aus Cypern (31); Volontär Dr. K. v. Keissler: diverse Pilze und Moose (28). Einzelne Nummern widmeten die Herren Hofrath F. v. Steindachner, Hofgarteninspector A. F. Vogel, Major M. v. Hutten-Klingenstein, P. Pius Strasser (Sonntagberg), Custos J. Szombathy, Custos L. Ganglbauer, Dr. J. Hockauf, Dr. Fr. Krasser, Dr. R. Wagner und Dr. K. v. Keissler. Ausserdem erhielt die botanische Abtheilung von Herrn Ing. K. Baumann (Gmunden) einen Fascikel nicht seltener oberösterreichischer Pflanzen,

welche als Tauschmaterial oder zur Vertheilung an Schulen Verwendung finden werden.

Ferner wurde die Centurie V und VI der »Kryptogamae exsiccatae editae a Museo palatin. Vindobonensi« (210 Nummern) dem Herbare einverleibt.

Im Tausche erwarb die botanische Abtheilung 2268 Nummern, und zwar von Prof. S. J. Korshinski (St. Petersburg): »Herbarium normale rossicum« (Normalsammlung) (429); Prof. M. Raciborski (Dublany): »Cryptogamae parasiticae in insula Java lectae exsiccatae« [Normalsammlung, Fasc. 1—2] (103); Prof. Dr. L. Radlkofer (München): diverse exotische Pflanzen, Duplicate des botanischen Institutes in München (214); von der Direction des botanischen Gartens in Sydney: australische Pflanzen (100); vom botanischen Garten in Calcutta: ostindische Pflanzen und Duplicate des »Herbarium horti botanici Calcuttensis« (174); vom British National Museum: Wilsons British Mosses (572); Prof. J. Palacky (Prag): Hansen, Sequoia Region Plants (70); Oberlandesgerichtsrath Dr. F. Arnold (München): »Lichenes exsiccati« und »Lichenes Monacenses« [Normalsammlungen] (51) und vom Jardin botanique de l'État in Brüssel Moose aus den Ardennen (555).

Durch Ankauf wurde das Herbar mit 11.540 Nummern vermehrt. Folgende Collectionen wurden auf diese Weise acquiriert: Sintenis: Pflanzen aus Portorico, Series II (701); Vestergren: Micromycetes rariores selecti, Fasc. I—XII [Normalsammlung] (303); Collins, Holden et Setchell: Phycotheca Boreali-Americana, Fasc. XIII—XV [Normalsammlung] (150); Baenitz: Herbarium europaeum et americanum (423); Kneucker: Carices exsiccatae, Fasc. VI—VII [Normalsammlung] (70); Kneucker: Cyperaceae et Juncaceae exsiccatae, Fasc. I [Normalsammlung] (35); Kneucker: Gramineae exsiccatae, Fasc. I—II [Normalsammlung] (62); Reinecke und Czermak: Plantae Brasiliae meridionalis (193); Rehmann et Wołoszczak: Flora polonica exsiccata, Fasc. VIII [Normalsammlung] (112); Bornmüller: Iter anaticum tertium (472); Bauer: Bryotheca bohemica, Cent. II [Normalsammlung] (100); Grout: North American Musci (27); Pringle: Plantae mexicanae (265); Kernstocks Flechtenherbar (7344); Sydow: Uredineae exsiccatae, Fasc. XXIX—XXX [Normalsammlung] (101); Sydow: Ustilagineae exsiccatae, Fasc. V [Normalsammlung] (50); Sydow: Phycomycetes et Protomycetes, Fasc. III [Normalsammlung] (50); Cusick: Oregon Plants (145); Dörfler: Herbarium normale, Cent. XL [Normalsammlung] (100); Baldacci: Iter albanicum septimum (327); Rehm: Ascomycetes [Normalsammlung] (61); Callier: Iter tauricum (315); Heldreich: Herbarium graecum normale [Normalsammlung] (108); Becker: Violae exsiccatae, Fasc. I [Normalsammlung] (25).

Von diesen Einläufen verdient besondere Erwähnung jenes splendide Geschenk, welches die Herren C. Arvet-Touvet in Gières und G. Gautier in Narbonne der botanischen Abtheilung übermittelten. Die von ihnen gespendete »Hieraciotheca Gallica et Hispanica« ist eine mustergiltige Typensammlung der ebenso polymorphen als schwierigen Gattung der Habichtskräuter, für deren hohen wissenschaftlichen Wert die Erwähnung des Umstandes genügt, dass sie von den besten Kennern der Hieracien herausgegeben wurde. Von diesem prächtigen Exsiccatenwerk, welches käuflich nicht zu erhalten ist, wurden insgesamt nur acht Exemplare hergestellt, von welchen die Autoren eines der botanischen Abtheilung widmeten. Eine ausführliche Besprechung und Würdigung der »Hieraciotheca« veröffentlicht der Verfasser der Flora Frankreichs Herr G. Rouy (Bull. Soc. Bot. France, XLVI, 1899, p. 193—203) und schliesst sein Referat mit folgenden Worten, welchen wir mit dem Ausdruck unseres Dankes uns ganz anschliessen wollen: »Au résumé, en publiant cette magnifique collection à la

gloire du genre Hieracium, MM. Arvet-Touvet et Gaston Gautier rendent un réel service à la flore de l'Europe occidentale, et il n'est que légitime de le reconnaître publiquement, en rendant justice comme il convient à leur labeur et à leur mérite.»

Ferner verdient hervorgehoben zu werden die Erwerbung des Lichenenherbars Kernstocks. Unter Leitung des hervorragenden Erforschers der Flechten Tirols, des königl. Oberlandesgerichtsrathes Dr. F. Arnold in München beschäftigte sich Prof. E. Kernstock seit 1882 eingehend mit dem Studium der reichgegliederten Flechtenflora der Alpenländer, insbesondere Tirols, und brachte in 18 Jahren ein reiches, zumeist von Arnold revidiertes Material zusammen, welches nebst den von Kernstock in seinen lichenologischen Publicationen als neu beschriebenen Formen reiche Belege für die Verbreitung der Flechten in den durchforschten Gebieten enthält. Ausserdem befand sich in der Kernstock'schen Sammlung eine selbständige Serie der von Arnold herausgegebenen »Lichenes exsiccati«, deren Erwerbung für das Herbar der botanischen Abtheilung, welche nur ein höchst incompletes Exemplar dieses für das Studium der Flechten unentbehrlichen Exsiccatenwerkes besass, von grösster Wichtigkeit war.

β) *Morphologische und carpologische Sammlung etc.* Der Zuwachs im Bereiche der Schausammlung wurde bereits an einer früheren Stelle besprochen.

Der Zuwachs an Früchten und Samen beträgt 37 Nummern, und zwar 35 vom botanischen Garten in Sydney und je eine Nummer von der Direction des k. k. Hofgartens in Schönbrunn und von Herrn Fr. Sikora (Madagascar).

Ferner übergab Herr Dr. A. v. Böhm der Abtheilung neuerlich eine Probe des sogenannten »schwarzen Schnee«.

Im Tausche verschickte die botanische Abtheilung im Verlaufe des Jahres die V. und VI. Centurie der »Kryptogamae exsiccatae editae a Museo palat. Vindobonensi«, und zwar 29 ganze Exemplare an die hervorragendsten botanischen Institute und Museen und 26 Exemplare an die Mitarbeiter. Ferner wurden Duplicate der von Cuming auf den Philippinen gesammelten Pflanzen an den botanischen Garten in Wien (309 Nummern) und an Herrn Prof. M. Gandoger in Arnas (308 Nummern) abgegeben, weiterhin wurden keimfähige Samen australischer Pflanzen der Direction des Hofgartens in Schönbrunn überlassen und schliesslich Proben von Blättern und Stammtheilen dem physiologischen Institute an der Universität in Wien zum Zwecke anatomischer Untersuchungen übermittelt.

### c) *Mineralogisch-petrographische Abtheilung.*

#### α) *Meteoriten.*

Der Munificenz des Herrn Commercialrathes J. Weinberger in Wien verdankt die Meteoritensammlung ein sehr wertvolles Geschenk, bestehend aus der Widmung des am 1. August 1898 bei Quesa, Enguera, Prov. Valencia in Spanien gefallenen Eisenmeteoriten, im ursprünglichen Gewichte von 10.670 gr. Der Niederfall des Eisens wurde beobachtet und ist somit Quesa in der Reihe der beobachteten Eisenfälle der neunte Eisenmeteorit. Mit dem Zuwachs von Quesa ist die Meteoritensammlung jetzt im Besitze von fünf Hauptstücken der im Falle beobachteten Meteoreisen (Agram, Braunau, Mazapil, Cabin-Creek, Quesa). Das Eisen von Quesa ist eine Trennungsgestalt nach dem Oktaeder, von dem vier Flächen vorhanden sind und die Brustseite des Blockes bilden. Die fünfte und grösste Fläche des Eisens bildet die Rückenfläche, die eine Ablösung nach einer Ikositetraederfläche darstellen dürfte, worüber jedoch eine

Untersuchung noch nicht angestellt ist. Die Vorderseite trägt schöne Driftspuren, die über den Seitenrand in schönen Schmelzfäden auf die Rückseite übergreifen. Letztere ist interessant durch Vorhandensein eines glänzenden Harnisches, mit parallel verlaufenden Kritzen (Frictionsstreifen). In diesen Harnischfetzen dürften Reste der bei der Zerreißung des Eisens entstandenen Rutschfläche erhalten sein. Nach seiner inneren Structur ist Quesa ein feinlamelliger Oktaedrit. Es ist uns eine angenehme Pflicht, Herrn Commerzialrath Weinberger für die Schenkung dieses ungewöhnlich schönen Meteoreisens, das neben den Eisen von Agram und Cabin-Creek fortan mit zu den wertvollsten Stücken der Sammlung gehört, auch an dieser Stelle den wärmsten Dank auszusprechen.

Ferner übergab Herr Prof. E. Suess einen gehämmerten Streifen des Meteoreisens von Elbogen, aus dem Besitze des Herrn v. Widmanstätten stammend, wodurch die historische Gruppe der Sammlung einen schätzbaren Zuwachs erhielt. Herr Prof. E. Cohen bereicherte die Präparatensammlung durch zwei wertvolle mikroskopische Präparate, enthaltend farblose Würfelchen, die aus Kendall gewonnen wurden und vermuthlich dem Cristobalit angehören. Hiezu ein Fläschchen mit dem gleichen Material und eine Probe von Schreibersit, ebenfalls aus dem Eisen von Kendall gewonnen.

Durch Kauf wurden 5 Meteoreisenplatten und 2 Chondriten erworben. Sämmtliche Stücke sind für die Sammlung neu. Sie gehören folgenden Funden an: Oroville, Butt Co., Californien, U. S. Oktaedrit mit mittleren Lamellen und schön gestreckten Plessitfeldern, gefunden 1894 (119 gr); Luis Lopez, Socorro Co., New-Mexico, U. S. Oktaedrit mit mittleren Lamellen, gefunden 1897 (76 gr); Central-Missouri, U. S. Ganz grober Oktaedrit mit Schreibersithieroglyphen, gefunden 1855 (390 gr); Moctezuma, Sonora, Mexico. Oktaedrit mit mittleren Lamellen, gefunden 1899 (77 gr); Apoala, Oaxaca, Mexico. Oktaedrit mit mittleren Lamellen, gefunden 1890 (11 gr); Allegan, Allegan Co., Michigan, U. S. Kugelchenchondrit (Ornansit), Bruchstück mit schlackiger Rinde, gefallen 10. Juli 1899 (266 gr); Oakley, Logan Co., Kansas, U. S. Krystallinischer Chondrit, reich an Eisen, gefunden 1895 (822 gr).

Im Tausche wurden folgende Stücke erworben: eine grosse Platte des groben Oktaedriten von Bischtübe, Kreis Nikolaew, Turgaisk, Russland, gefunden 1888 (1832 gr); eine Platte hexaedrischen Eisens mit vielen schönen Schreibersithieroglyphen und ebensolchen Kryställchen Tombigbee River, Choctav und Sumter Co., Alabama, U. S., gefunden März 1899 (285 gr); eine 2 cm dicke Platte des feinlamelligen Oktaedriten mit schönen Schreibersitlamellen von Augustinowka, Gouv. Ekatherinoslaw, Russland, gefunden 1890 (2225 gr); einen Abschnitt des Oktaedriten mit mittleren Lamellen von Toubil, Krasnojarsk, Distr. Minnoussinsk, Jenisseisk, Russland, gefunden 1891 (80 gr); eine Platte des oktaedrischen Eisens von Charcas, San Luis Potosi, Mexico, beschrieben 1804 (244 gr).

Die Meteoritensammlung erfuhr demnach im Jahre 1900 eine Vermehrung um 14 Stück Meteoriten im Gewichte von 17'099 gr und 4 Nummern Präparate; hievon entfallen 12 Nummern auf die Eisenmeteoriten im Gewichte von 16'007 gr und 2 Stück auf die Steinmeteoriten im Gewichte von 1082 gr. Davon sind 11 Fallorte für die Sammlung neu.

### β) Minerale und Gesteine.

Wertvolle Geschenke erhielt die Mineraliensammlung, und zwar von Herrn Commerzialrath J. Weinberger eine wegen ihrer Paragenese interessante Goldstufe

(Gold auf Amethyst) von Verespatak; von dem hohen k. k. Finanzministerium durch Vermittlung des Herrn Ministerialrathes Ottokar Freih. v. Buschman Steinsalzstufen von Wieliczka, darunter einen Riesenkrystallstock im Gewichte von nahezu 1 Tonne und Handstücke mit säulig verzerrten Salzkrystallen; von Herrn Hofrath Fr. Steindacher einen australischen Edelopal von seltener Schönheit und tiefer Glut der Farben; von Herrn Ingenieur Seigo Nishiyama ein Goldgeschiebe aus Japan (12.5 gr); von Herrn Hofrath Ritter v. Plason 25 Nummern australischer Mineralien, meist Zeolith; von Herrn Bergverwalter Jos. Stép 17 Nummern Joachimsthaler Vorkommnisse. Einzelne Stücke oder kleinere Suiten übergaben die Herren: Rudolf Adler in Wien (3 Gesteine), M. Bravermann in Californien (5 Mineralien), Hofrath O. Freih. v. Buschman in Wien (2 Simonyite), Heinrich Cubasch in Wien (1 Gold), Director Dr. Dafert in Wien (2 künstliche Kalisalpeter), A. Gasser in Obkirchen (1 Arsenkies), Dr. C. Hlawatsch in Wien (5 Gesteine), Dr. R. Koechlin in Wien (2 Mineralien), Dr. G. Munteanu-Murgoci in Bukarest (8 Gesteine), Anton Otto in Wien (2 Mineralien), Prof. Hans Schmid in Wien (2 Gesteine), Prof. K. Schmidt in Basel (2 Gesteine), Dr. C. Toldt in Wien (1 Mineral), Dr. F. Wachter in Wien (1 Gestein), Commercialrath J. Weinberger in Wien (1 krystallisierte Schlacke). Insgesamt wurden der Sammlung 67 Nummern Mineralien und 38 Gesteine gewidmet.

Durch Kauf wurden 196 Mineralien erworben. Es befinden sich darunter ein Pseudotriplit von Rabenstein (Originalstück zu Tschermak, Sitzungsber. der kais. Akademie der Wiss. in Wien, 1863, XLVII, 1, S. 282), zwei Steinkerne von Edelopal aus Australien und folgende Desideraten: Hancockit, Glaukochroit, Leukophoenicit, Hardystonit, sämmtlich von Franklin Furnace, dann Carnotit, Dundasit, Bastonit, Marshit, Taylorit und Thálenit.

Im Tausche wurden 133 Mineralien erworben, und zwar von Dr. F. Krantz in Bonn eine wertvolle Suite von 54 Mineralien, darunter viele neubeschriebene aus Grönland (Ankylit, Cordylit, Yttriumapatit, Schizolit, Endeiolit, Chalkolamptrit, Narsarsukit, Leukosphenit, Lorenzenit, Epistolit, Britholit), ferner andere Desideraten: Freyalit, Sphärocobaltit, Rinkit; von Dr. E. Hussak in São Paulo eine wertvolle Suite von 22 zum Theil noch nicht beschriebenen brasilianischen Mineralien (darunter  $ZrO_2$ ,  $TiO_2$ , Baddeleyit, Zirkelit, Senait, Lewisit, Derbylit, Florencit etc.); von Herrn Fritz Leitberger in Leitmeritz 21 Stücke eines neuen Vorkommens von Natrolit und Apophyllit von Gross-Priesen in Böhmen; von C. Ditscheiner in Wien 10 Fischerite; von A. Otto in Wien 8 Mineralien, meist aus der Rauris; von Dr. L. Eger in Wien 6 Mineralien, darunter ein schöner Sphenkrystall; von Friedrich Kohl in München 12 Mineralien, meist grosse Schaustücke.

### 7) Baumaterialien.

Die Vermehrung dieser Specialsammlung hielt sich im verflossenen Jahre ungefähr auf derselben Höhe wie im früheren Jahre, und zwar 98 gegen 93 Stücke. Es sind aber darunter sehr wertvolle Zusammenstellungen, die eine besondere Beachtung verdienen.

Hervorragend ist da in erster Linie selbstverständlich die Sammlung von 36 Stück geschliffener prachtvoller Marmore, welche zumeist in unserem Format gehalten sind und aus den Monumentalbauten der hellenistisch-römischen Stadt Ephesus stammen. Dieselben gelangten als Widmung des Wiener archäologischen Institutes durch Herrn Prof. Dr. Robert Schneider an unser Museum.

Daran reiht sich eine wertvolle Spende des Herrn Prof. Hans Schmid von der hiesigen Staatsgewerbeschule, und zwar von 9 Stück geschliffener Marmormuster aus

Griechenland (ingesendet von den neuen Eigenthümern der Marmorbrüche Penteli, Mani, Skyros, Paros etc. »Marmor Limited, London«), nebst einem Marmormuster von Spitz a. D. und einem Rohmuster von Quarzporphyr aus Cavalese in Südtirol.

Von der uns seinerzeit überlassenen grossen Bausteinsammlung des Oesterr. Ingenieur- und Architektenvereines wurde nach Ausscheidung von Doubletten noch ein Nachtrag von 15 Handstücken gewonnen, die wir für charakteristisch und bedeutend genug hielten, um sie unserer Sammlung einzuverleiben.

Schliesslich wurde noch eine kleine Serie von Handstücken zusammengestellt, welche durch die Herren Custos-Adjunct Rudolf Koechlin, Volontär Dr. Ferdinand Wachter und kön. Rath Felix Karrer gesammelt, ferner durch Herrn Dr. Eduard Hatle, Custos am steierm. Landesmuseum, und Herrn Steinmetzmeister F. Grein in Grazingesendet und schliesslich aus älteren Beständen des Hofmuseums selbst ausgewählt worden sind. Es sind 38 Stücke, welche theils im Rohzustande sich befinden, theils aber geschnitten und poliert sind (14 Stück).

#### δ) Wissenschaftliche Instrumente.

Für das wissenschaftliche Instrumentarium der Abtheilung wurde in diesem Jahre das von Herrn Prof. Dr. Goldschmidt construierte und von Herrn P. Stoë in Heidelberg gebaute zweikreisige Goniometer sammt allem Zugehör angekauft, und als Behelf in der Gesteinsanalyse ein nach Rosenbusch, ebenfalls von P. Stoë hergestellter Elektromagnet beschafft.

#### d) Geologisch-paläontologische Abtheilung.

##### I. Geschenke:

1. Diluviale Säugethierreste von Horn und Dreikanter von Frauenhofen bei Horn. Von Herrn Dr. Dechant in Horn.
2. *Carya*-Frucht aus dem Steinsalz von Bochnia. Von Herrn Sectionschef J. Kundrat-Lüftenfeld in Wien.
3. Gesteine aus Deutsch-Ostafrika. Gesammelt von R. H. Schmitt aus dessen Nachlasse.
4. Diverse diluviale Knochen aus der Eichmayr-Höhle im Kremsthal. Von Herrn Director Augustin Weigl in Stein a. D.
5. Zähne und Knochen von Mastodon, Rhinoceros, Hipparion aus Meidling. Von Herrn Seb. Nitsch, XIII, Hetzendorferstrasse.
6. Graptolithen und Cystideen aus dem böhmischen Silur, dann Fossilien der Chlumeker Schichten. Von dem böhmischen Landesmuseum in Prag (Prof. A. Fritsch) aus dem Nachlasse Barrande's.
7. Triasgastropoden, bearbeitet von Dr. Al. Bittner (Doubletten der Aufsammlung Laczko's und Loczy's). Von den Herren Prof. L. v. Loczy in Budapest und Prof. Des. Laczko in Veszprim.
8. Devonkorallen von Plawutsch bei Graz. Von Herrn C. Eckhart.
9. Gyroporellen etc. vom Schneeberg und andere Fossilien. Von Herrn Custos E. Kittl.
10. Knochenreste aus dem Leithagebirge. Von Herrn Robert Krukenfelner, Steinmetz in Sommerein.
11. Knochenfunde von Loretto, Stotzinger Bruch. Von Herrn J. Pongratz, Steinbruchbesitzer in Loretto.

12. Fischrest von Lidjessi. Von Herrn Hofrath Dr. F. Steindachner.
13. Pentremites von Jowa. Von der Witwe des verewigten nordamerikanischen Paläontologen Charles Wachsmuth.
14. Ein geschrammtes Geschiebe aus der unteren Grundmoräne von Hötting. Von Herrn Director Prof. Dr. R. v. Wettstein in Wien.
15. Drei Diatomeenpräparate aus tertiärem Menilitschiefer. Von Herrn Director Dr. J. Pantocsek in Pressburg.
16. Triasfossilien aus Californien. Von Herrn Hofrath Dr. E. v. Mojsisovics.
17. Faserkohle von Reschitza. Von Herrn Oberingenieur Georg Fuchs in Reschitza.
18. Hippuriten aus dem Wolfgangsee. Von dem Herrn kön. ung. Rath Felix Karrer.

#### II. Im Tausch wurden erworben:

19. Mehrere wertvolle Collectionen von Kreide- und Jurafossilien aus Frankreich von A. de Grossouvre.
20. Einige Pectenarten aus dem Miocän der Touraine durch Prof. A. Peyrol in Tours.

#### III. Ankäufe. Die bedeutendsten derselben sind:

21. Ein prächtiges Exemplar der *Squatina alifera* aus dem oberen Jura von Nusplingen und
22. eine grosse Sammlung paläozoischer Korallen aus Nordamerika.  
Ausserdem gewann unsere Sammlung durch Kauf:
23. Diverse paläozoische Fossilien (Devon vom Harz, Livland, Schottland etc.).
24. Solche aus dem Devonkalk von Czellechowitz.
25. Permffossilien aus Nürschan und Kostialov (Fische und Saurierfährten).
26. Triasfossilien von Grünbach, aus den Werfener Schiefern vom Tennengebirge, von St. Cassian, aus den Hallstätter Kalken.
27. Jurafossilien aus Norddeutschland, aus dem Tithon von Stramberg (durch Herrn Stationsvorstand Schöpflin in Stramberg), aus Poysdorf.
28. Kreidefossilien aus Frankreich.
29. *Macropoma speciosum* Reuss. aus dem Pläner von Leitmeritz (Gastorf).
30. Platten von Kalk mit Ostreen von Vallone (Dol) bei Görz.
31. Tertiärfossilien von der Türkenschanze und St. Margarethen.
32. Eine reiche Suite der grossen merkwürdigen Cardien, Congerien und Valenciennesen aus den Congerienschichten von Königsgnad in Ungarn.
33. Tertiäre und diluviale Säugethierreste von Vösendorf, Heiligenstadt, Prottes, Klein-Hadersdorf, Poysdorf, Nieder-Absdorf, Sloup.
34. Endlich einen recenten *Metacrinus* von Japan zum Vergleiche mit den fossilen Crinoiden.

#### IV. Aufsammlungen:

Herr Director Th. Fuchs machte Aufsammlungen in den Tertiärbildungen der Umgebung von Eggenburg und Oberhollabrunn.

Herr Custos E. Kittl unternahm im Mai eine Bereisung des Leithagebirges, um etwaige neue Funde von Säugethierresten für das Museum zu erwerben. Ausser verschiedenen kleineren Funden von geringerer Bedeutung konnten in Loretto und in Sommerein interessante Erwerbungen gemacht werden. An ersterem Orte übergab Herr J. Pongratz, Steinbruchbesitzer dortselbst, einige Knochenfunde, welche im

Stotzinger Bruche gemacht worden waren. Nach der Präparation ergab sich, dass dieselben aus einem Unterkiefer von *Listriodon* und aus einem Beckenknochen eines Proboscidiens bestanden. In Sommerein wurden von Herrn Steinbruchbesitzer Robert Krukenfelner ebenfalls verschiedene kleinere Knochenfunde erworben. (Siehe Geschenke Nr. 10 u. 11.)

Seinen Sommerurlaub benützte Kittl zu Aufsammlungen in der Trias des Salzkammergutes, woselbst wieder verschiedene Localitäten ausgebeutet wurden (Schreyeralpe, Leisling, Feuerkogel etc.), sowie gelegentlich einiger vom VIII. internationalen Geologencongresse in Paris veranstalteten Excursionen zu Aufsammlungen in Frankreich, so im Palaeozoicum der Mayenne, im Eocän von Grignon und Parnes etc.

Herr Custos Dr. F. Wähler machte Aufsammlungen im Sonnwendgebirge und in Adnet.

### e) *Anthropologisch-ethnographische Abtheilung.*

#### α) *Anthropologische Sammlung.*

##### I. Geschenke:

1. Von Herrn Dr. Franz Tappeiner Ritter v. Tappein in Meran eine aus 954 Schädeln und einigen dazu gehörigen langen Skeletknochen bestehende »Sammlung von Tiroler Rassenschädeln«, eine aus den Beinhäusern der verschiedenen Gaue des Landes mit grosser Gewissenhaftigkeit zusammengetragene Sammlung.

2. Von Herrn k. k. Consul Julius Pisko in Shanghai als Geschenk des Herrn L. Soyka in Shanghai 2 Schädel aus Nanking, angeblich von Taiping-Rebellen herstammend.

##### II. Ankäufe:

1. Die aus 72 Schädeln bestehende Baron Joachim Brenner'sche Sammlung von hinterindischen Rassenschädeln.

2. Die Reste von 3 Skeleten aus völkerwanderungszeitlichen Gräbern am Grobišče bei Mihovo, Bezirk Landstrass in Unterkrain.

3. Schädel und Skeletreste aus vier frühmittelalterlichen Gräbern bei Veldes in Oberkrain.

#### β) *Prähistorische Sammlung.*

##### I. Geschenke:

1. Von der kais. Akademie der Wissenschaften: die Ausgrabungen aus einem ansehnlichen Tumulus in der Gemeinde Neraiz bei Dragatuš in Unterkrain. Dieser Tumulus enthielt 60 der Hallstattperiode angehörige Gräber.

2. Von der Generaldirection der allerh. Privat- und Familienfonde: einen Bronzedepotfund aus dem Reviere Zbrod bei Göding in Mähren, ferner

3. von derselben Stelle: prähistorische Ansiedlungsüberbleibsel, besonders Thongefässcherben von Rymany bei Tachlowitz in Böhmen.

4. Vom k. k. Finanzministerium und der k. k. Salinenverwaltung Hallstatt: Kappen, Säcke und andere Reste aus Thierfellen, ferner Leder- und Holzgegenstände aus dem Endersinkwerke im Kaiserin Christina-Stollen am Salzberge zu Hallstatt.

5. Von der k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale: die von Herrn Ingenieur Machnitsch aus Tolmein ausgegrabenen Beigaben aus hallstattzeitlichen Gräbern von Gabrovitza bei Tolmein im Küstenlande.

6. Von der Direction der k. k. Staatseisenbahnen und von P. Georg Baumgartner, Kämmerer des Stiftes Herzogenburg: La tène-Gräber- und Wohngrubenfunde von Getzersdorf in Niederösterreich.

7. Von der Anthropologischen Gesellschaft in Wien: Funde aus dem Flachgräberfelde von Mihovo bei St. Bartelmä in Unterkrain.

8. Von Herrn Pfarrer Dionys Rudnicki in Tudiów: 2 polierte Steinbeile und andere prähistorische Funde aus Ostgalizien.

9. Von Herrn Prof. Dr. Julius Wisnar: einen Steinhammer von der Teufelsmühle bei der Ruine Tempelstein bei Jamolitz in Mähren.

## II. Aufsammlungen:

Von den Herren Custos Szombathy und Custos-Adjunct Dr. Hoernes: paläolithische Feuersteinwerkzeuge aus dem Thale der Vézère in Südfrankreich.

## III. Tauschverkehr:

Suiten kleiner neolithischer Feuersteinartefacte aus der Gegend von Moskau und aus Ostgalizien, gesammelt von Dr. Erasmus Majewski in Moskau.

## IV. Ankäufe:

1. Zwei Suiten paläolithischer Funde aus dem Thale der Vézère in der Dordogne, Frankreich.

2. Ein Serpentinhammer von Asparn a. d. Zaya in Niederösterreich.

3. Eine kupferne Hammeraxt aus Temes-Kubin in Ungarn.

4. Ein bronzenes Streitbeil ungarischer Form von Winklarn bei Amstetten in Niederösterreich, durch gefällige Vermittlung des Herrn k. k. Conservators P. Fehring in Seitenstetten.

6. Eine Bronzelenzenspitze aus Oberungarn.

7. Zwei Bronzebeile aus Kärnten.

8. 8 verschiedene kleinere Bronzen von der Stelle des Pfahlbaues bei Seewalchen im Attersee.

9. Ein grösserer Posten prähistorischer Bronzen aus dem Wiener Brucherzhandel.

10. 4 bronzene Dipylonfibeln aus Griechenland.

11. Eine grosse altitalische Bronzefibel.

12. Ein grosser Bronzegehängeschmuck aus Oberitalien.

13. 15 Stück angeblich in der Stadt Neutra gefundene prähistorische Bronzen, darunter typische italische Fibeln.

14. 4 Bronzefibeln aus Oberitalien.

15. Grabbeigaben aus Bronze, Silber, Eisen, Glasemail und Thon aus Gräbern der La tène-Periode und der ersten römischen Kaiserzeit von Mihovo bei St. Bartelmä in Unterkrain.

16. 29 römische Thongefässe, grösstentheils glasiert, von Sabaria (Steinamanger in Ungarn).

17. Bronze- und Thonbeigaben aus einem der römischen Kaiserzeit angehörigen Brandgrabe von Stiebrowitz bei Troppau in Schlesien.

18. Eisenwaffen aus völkerwanderungszeitlichen Gräbern von Krainburg in Oberkrain.

19. Eisenwaffen aus frühmittelalterlichen Gräbern von Veldes in Oberkrain.

### γ) Ethnographische Sammlung.

#### I. Geschenke.

1. Sammlung von Alterthümern und ethnographischen Gegenständen von Benin. Diese hervorragende Collection, welche eine Anzahl Unica enthält, befand sich im Besitze einer Firma in Lagos und wurde dem Museum von Capitän W. A. Maschmann, late Master of the British and African S. N. Co. Ltd. Glasgow zum Kaufe angeboten. Da sich die Mittel aus der regulären Dotation der Abtheilung als zu gering erwiesen, so wurde diese Sammlung durch eine Subscription beschafft und dann dem Museum als Geschenk überwiesen. An dieser Subscription theilnahmen: Johann regierender Fürst von und zu Liechtenstein, Markgraf Alexander Pallavicini, Philipp v. Schoeller, Nathaniel Baron Rothschild, Nikolaus Dumba, Georg Edler v. Haas und Dr. Johann Frank. Diese Sammlung dürfte eine der letzten grossen Collectionen sein, welche von Benin nach Europa kamen. Sie besteht aus 91 Nummern. Von den Stücken sind besonders anzuführen: drei menschliche Vollfiguren, aus einer bronzeartigen Legierung gegossen, davon zwei Zwerge; mehrere interessante Platten, ein grosser Schlangenkopf, drei Menschenköpfe aus Messing, mehrere kleinere geschnitzte Elefantenzähne, prächtige alte Elfenbeinfiguren, mehrere Blashörner aus Elfenbein, ein Manila (grosstes armingförmiges Stück aus Kupfer, in welcher Form das Metall in Benin eingeführt wurde) u. a. m.

2. Eine ethnographische Sammlung aus Kamerun, gesammelt von dem kön. bayr. Rath Dr. Friedl Martin, Geschenk desselben; 151 Nummern.

3. Eine Sammlung von den Battak auf Sumatra, nebst einer Anzahl von Stücken aus anderen Gebieten des malayischen Archipels und der Südsee. Geschenk von Herrn Karl Maschmeyer auf Tingi Estate, Sumatra; 366 Nummern (davon 42 Nummern für Tauschzwecke ausgeschieden). Diese Sammlung ist von einem sehr genauen erklärenden Verzeichnisse begleitet. Durch die Erwerbung derselben wurde die Battak-sammlung des Hofmuseums in der wünschenswertesten Weise completiert, welche gegenwärtig wohl die beste Detailsammlung dieses Museums aus dem malayischen Archipel darstellt. So enthält dieselbe heute nicht weniger als 16 von den berühmten Zauberstäben.

4. Eine umfangreiche Sammlung von ethnographischen Gegenständen aus dem malayischen Archipel (Sumatra und Borneo), Neu-Guinea und den verschiedenen Inselgruppen Melanesiens. Geschenk des Herrn Josef Brunner in Singapore; 238 Nummern.

5. Ethnographische Sammlung aus dem Neubritannia- (Bismarck-) Archipel, namentlich von Maty. Geschenk des Herrn R. Parkinson in Ralum; 91 Nummern.

6. Verschiedene Alterthümer und ethnographische Gegenstände aus China. Geschenk des k. u. k. Consuls Julius Pisko in Shanghai; 50 Nummern.

7. Alte Bronzen, Münzen u. dgl. aus China. Geschenk des P. Zeno Möltner; 105 Nummern.

8. Zwei chinesische Bronzefiguren. Geschenk des P. F. Scherer.

9. Fünf chinesische Alterthümer. Geschenk des P. Franz Gattringer.

10. Drei chinesische Alterthümer. Geschenk von Herrn Hey.

11. 28 alte siamesische Münzen aus Silber und Bronze und eine althinesische Bronzefigur. Geschenk von Herrn A. Cattarinich.

12. Alte Bronzefase aus der Provinz Szechuen, mit feinen eingelegten Silberornamenten. Geschenk des Herrn J. Henningsen.

13. 42 Blatt Abreibungen von einem alten Grabdenkmal aus der Handynastie bei Yen-chou-fu in der Provinz Schantung. Geschenk des P. G. M. Stenz.

14. Altes Dreifussgefäß aus Bronze für Trankopfer, China. Geschenk des Herrn Brandeis.

15. Chinesische Waffen und Ehrenschirme. Geschenk des Herrn N. Munthe; 21 Nummern.

Die unter den Posten 7—15 angeführten Geschenke wurden durch Herrn k. u. k. Consul Julius Pisko in Shanghai vermittelt.

16. Ethnographische Gegenstände aus Melanesien, zumeist von den Admiralitätsinseln. Geschenk des Herrn Dr. A. Zdekauer in Trautenuau; 58 Nummern. (Siehe Jahresbericht für 1899, S. 48, Nr. 9.)

17. Eine riesige Holztrommel von Deutsch-Neu-Guinea, aussen ganz mit Schnitzereien bedeckt, im Körper 2·30 m, sammt den beiden Ansätzen 3·12 m lang; seltenes Prachtexemplar. Geschenk des Herrn Hassner in Singapore.

18. Ethnographische Gegenstände von den Negern der Insel Hayti. Geschenk des k. u. k. Consuls Otto Bein in Port au Prince; 28 Nummern.

19. Verschiedene volksthümliche Gegenstände der Rumänen aus der Umgebung von Crajowa, darunter vier grosse bemalte Holzkreuze. Geschenk des k. u. k. Consuls Karl v. Peez in Crajowa; 23 Nummern.

20. Ethnographische Gegenstände der Badland-Indianer in Mandan und der Sioux in Livingstone. Geschenk des Herrn F. Angerer in Wien; 7 Nummern.

21. Grosses Kästchen in eingelegter Bombayarbeit mit Holzschnitzereien. Dasselbe wurde nebst einem grossen Album indischer Photographien von Pedryst Coomar Tagore an Se. Apostolische Majestät geschenkt und von Hochdemselben an das k. k. naturhistorische Hofmuseum überwiesen.

22. Drei siamesische Cultgefässe aus Holz, vergoldet. Geschenk von Dr. Heinrich Breitenstein in Karlsbad.

23. Fünf ethnographische Gegenstände aus Madagascar und Ostafrika. Geschenk des Herrn A. F. Tandler in Pretoria.

24. Japanische Porzellanfigur (Imitation?). Geschenk des Herrn Hofrathes Nikolaus Poliakovics in Wien.

25. Mährische Tabakschneidemaschine. Geschenk des Herrn Dr. Leo Bouchal in Wien.

26. Thonschälchen aus Ceylon. Geschenk des Herrn Dr. R. Kulka in Wien.

## II. Aufsammlungen.

1. Ethnographische Sammlung von der Mission St. Gabriel in Berlin-Hafen, Deutsch-Neu-Guinea. Durch Vermittlung des P. W. Schmidt; 190 Nummern.

2. Drei chinesische Gegenstände. Gesammelt von P. Fr. Scherer.

3. Alte Seidenstickereien, sowie Bronzen aus China. Gesammelt von Gräfin Antoinette Wagensperg; 18 Nummern.

4. Alte Trommel aus Bronze aus dem südlichen China, erworben von dem k. u. k. Consul Julius Pisko in Shanghai. Derselbe vermittelte auch die unter Post 2 und 3 angeführten Aufsammlungen.

5. Zwei altchinesische Dolchklingen aus Bronze, sowie eine Statuette aus Bronze. Gesammelt von dem vorigen.

6. Ethnographische Gegenstände aus Cilicien, erworben von Dr. Franz Schaffer auf dessen beiden Reisen in Cilicien 1900.

### III. Durch Tausch erworben.

Gipsabgüsse von drei Gipsfiguren aus Gāndhāra. Die Originale stammen aus Takht-î-Bahâi, einem zerstörten Buddhakloster bei Peshaur, und sind im Besitze des k. Museums für Völkerkunde in Berlin. Durch Vermittlung des Herrn Prof. Dr. A. Grünwedel erworben.

### IV. Ankäufe.

1. Sammlung ethnographischer Gegenstände aus Ostafrika. Aus dem Nachlasse des † Afrikareisenden Robert Hans Schmitt erworben; 277 Nummern.

2. Sechs alte Bronzetrömmeln aus dem südlichen China. Angekauft durch Vermittlung des † Generalconsuls a. D. Gustav Spiess in Hamburg.

3. Alte koreanische Generalsrüstung. Angekauft aus dem Nachlasse des † Generalconsuls Josef Haas von dessen Witwe Frau Leonore Haas.

4. Zwei alte japanische Cloisonné-Vasen und zwei gebatikte javanische Sarongs. Angekauft von Herrn Gustav Parizot.

5. Drei siamesische Buddhafiguren. Angekauft von Dr. Heinrich Breitenstein in Karlsbad.

6. Zwei alte gestickte Ledergürtel aus dem Zollfelde. Angekauft von Dr. R. Kulka in Wien.

Die Ausgaben für Ankäufe aus Aufsammlungen ethnographischer Gegenstände betragen im Jahre 1900 4755·35 Kronen.

## IV. Die Bibliotheken.

### a) Zoologische Abtheilung.

Die allgemeine Bibliothek der zoologischen Abtheilung wurde wie in den vorhergehenden Jahren von Herrn Johann Fritz, welcher auch viele Schreibgeschäfte für die Direction besorgt, unter der Oberleitung des Herrn Dr. H. Rebel verwaltet.

Der Zuwachs der Bibliothek beträgt an Einzelwerken und Separatabdrücken 1615 Nummern in 1656 Theilen, wovon 1509 Nummern in 1550 Theilen als Geschenk, 60 Nummern in ebensoviel Theilen durch Ankauf und 46 Nummern in ebensoviel Theilen im Tausch erworben wurden.

An periodischen Publicationen liefen 240 Nummern in 269 Theilen, davon 167 Nummern im Tausch gegen die »Annalen«, 61 Nummern in 62 Theilen (davon 1 Nummer neu) durch Ankauf und 12 Nummern in 40 Theilen als Geschenk ein.

Der Gesamtstand der allgemeinen zoologischen Bibliothek beträgt somit Ende 1900:

Einzelwerke und Separatabdrücke . . . . .	4243	Nummern in	5209	Theilen
Zeitschriften . . . . .	700	»	»	9799
	<hr/>		4943 Nummern in 15008 Theilen	

Die Ausgaben für Bücherankäufe betragen 5698·57 K.

Entlehnt wurden von auswärtigen Interessenten 70 Werke in 91 Bänden.

Herr Director Prof. Dr. Friedr. Brauer machte der zoologischen Bibliothek ein namhaftes Geschenk, bestehend aus 458 Einzelwerken und Separatabdrücken, darunter viele sehr wertvolle.

Ferner spendeten verschiedene Werke die Herren Hofrath Dr. Fr. Steindachner (65), Custos Dr. Emil v. Marenzeller (64), Custos Fr. Kohl (83), Custos Friedr. Siebenrock (7), Custos-Adjunct Anton Handlirsch (53), Assistent Dr. Rudolf Sturany (22), Dr. H. Rebel (23), Dr. Theodor Adensamer (15), Volontär Jos. Bischof (1), Prof. Redtenbacher (1), H. Friese (1), Dr. Adolf Steuer (2), weiters die Fideicommiss-Bibliothek Sr. Majestät (1), Sr. Maj. Oberstkämmereramt (1) und das kön. ung. Ackerbauministerium (1).

### b) Botanische Abtheilung.

Die Besorgung der Bibliotheksgeschäfte oblag im abgelaufenen Jahre dem Assistenten Herrn Dr. Fridolin Krasser.

Der Zuwachs der Bibliothek beträgt:

a) Einzelwerke und Sonderabdrücke:

als Geschenk . . . . .	72	Nummern in	84	Theilen
durch Kauf . . . . .	63	»	»	86 »
» Tausch . . . . .	25	»	»	35 »
Zusammen . . . . .	<hr/> 160 Nummern in 205 Theilen			

b) Zeit- und Gesellschaftsschriften:

als Geschenk . . . . .	3	Nummern in	4	Theilen
durch Kauf . . . . .	46	»	»	88 »
» Tausch . . . . .	34	»	»	68 »
Zusammen . . . . .	<hr/> 83 Nummern in 160 Theilen			

Von letzteren entfallen auf Zeitschriften 61 Nummern in 126 Bänden und auf Gesellschaftsschriften 22 Nummern in 19 Bänden. 4 Nummern der Periodica dieses Zuwachses sind für die Bibliothek neu.

Der Gesamtzuwachs beträgt hiermit 243 Nummern in 365 Theilen und der Gesamtstand der Bibliothek am Ende des Berichtsjahres:

Periodica . . . . .	307	Nummern in	3532	Theilen
Einzelwerke . . . . .	11076	»	»	13291 »

Geschenke widmeten der Bibliothek die Herren: Dr. A. v. Böhm, Dr. A. Burgerstein, J. Dörfler, H. Hallier (Hamburg), Dr. A. Heimerl, Dr. F. Krasser, W. Lipsky (St. Petersburg), Dr. P. Magnus (Berlin), Dr. J. Palacky (Prag), P. G. Pfoser, Prof. Ralph Tate (Adelaide), W. Schmidle (Mannheim), F. Siebenrock, J. D. Smith (Baltimore), F. Stephani (Leipzig), Hofrath Dr. F. Steindachner, J. Stirton (Glasgow), Prof. E. Wołoszczak (Lemberg), Dr. A. Zahlbruckner.

Von dem bibliographisch genau geführten Zettelkataloge wurde unter der Aufsicht Dr. Krassers durch W. Engel ein Duplicat angefertigt, welches nach der bestehenden, im wesentlichen nach Materien durchgeführten Aufstellung der Bibliothek geordnet wurde, und so die Grundlage für einen Materienkatalog geschaffen.

Aus den im Druck erschienenen Katalogen der »Sammlungen der vereinten Familien- und Privatbibliothek Sr. Maj. des Kaisers« wurden von Dr. F. Krasser die

botanischen Werke ausgezogen und in Pritzels »Thesaurus literaturae botanicae« an-gemerkt. Diese Arbeit führte auch zu Ergänzungen des genannten Werkes.

Aus den diesjährigen Acquisitionen seien besonders hervorgehoben: Solander and Banks: »Illustr. of the Botany of Capt. Cooks voyage«. Part I. Australian plants (im Tauschwege vom British Museum); Lindley: »Digitalium monographia«; Miller: »Figurs of plants desc. in the Gardener Dictionary«; Sole: »Menthae Britannicae«; Tschihatschef: »Botanique de l'Asie mineure«, aus den Zeitschriften Meehans Monthly, Vol. I—IX, Garden and Forest, Vol. I—VII.

Entlehnt wurden von 40 Parteien 132 Bände.

Die Photographiensammlung erfuhr eine Vermehrung um 58 Stück, welche durchaus als Geschenk erworben wurden. Die Mehrzahl derselben sind mikrophoto-graphische oder pflanzengeographische Aufnahmen von hoher Vollendung, welche von Herrn Ferdinand Ritter Pfeiffer v. Wellheim ausgeführt und gewidmet wurden. Auch die Herren E. Galvagni, H. Hinterberger, Dr. K. R. v. Keissler, Dr. F. Krasser und Custos Dr. A. Zahlbruckner haben zur Vermehrung dieser Sammlung beigetragen.

Die Ausgaben für die Bibliothek betragen: für Bücherankäufe 3831.49 K. und für Buchbinderarbeiten 238.70 K.

### c) Mineralogisch-petrographische Abtheilung.

Die bibliothekarischen Arbeiten versah Herr E. Tomann.

Der Zuwachs der Bibliothek beträgt:

Einzelwerke und Sonderabdrücke: durch Ankauf 51 Nummern in 58 Theilen, als Geschenk 57 Nummern in 57 Theilen, im Tausche gegen Mineraldoubletten 25 Nummern in 25 Theilen, und 6 Nummern wurden aus Doubletten-Zeitschriften ausge-schnitten. Zusammen 139 Nummern in 146 Theilen.

Zeit- und Gesellschaftsschriften: durch Ankauf 33 Nummern (darunter 1 neue) in 57 Theilen, durch Tausch gegen die »Annalen« 24 Nummern in 31 Theilen, als Ge-schenk 12 Nummern in 17 Theilen. Zusammen 69 Nummern in 105 Theilen.

Geschenke sind eingelaufen: vom k. k. Ackerbauministerium, k. k. Eisen-bahnministerium, von der kais. Akademie der Wissenschaften; von den Insti-tuten: Biblioth. Institut Denver, Nat. Museum Costa Rica, Field Columbian Museum in Chicago, University of Kansas, Geol. Survey N. S. Wales, Univer-sität Kopenhagen, University of Wisconsin, Sternwarte Kremsmünster; von der k. u. k. Intendanz, anthropologische und zoologische Abtheilung des naturhistorischen Hofmuseums; ferner von den Herren: Prof. Fr. Becke, Prof. Friedr. Berwerth, Johann Böckh, R. Brunné, Cirila u. Figli, Director E. Döll, R. Fried-länder u. Sohn, Gerold & Cie., Prof. Dr. V. Goldschmidt, kön. ung. Rath Felix Karrer, Dr. Rudolf Köchlin, Witwe Moragas, Prof. H. Schitz, J. H. Sjögren, Prof. A. E. Wülfig und von der Section für Naturkunde des Oesterr. Touristenclub, der Physikalischen Gesellschaft zu Königsberg und Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur zu Breslau.

Stand der Bibliothek mit Ende 1900:

Einzelwerke und Sonderabdrücke . . . . .	14348	Nummern in	15411	Theilen
Zeit- und Gesellschaftsschriften . . . . .	225	» - »	5831	»
Zusammen . . . . .	14573	Nummern in	21242	Theilen

Für die Vermehrung der Bibliothek wurden 1382·28 K., für die Buchbinderarbeiten 233·08 K., für die Bibliothek somit insgesamt 1615·36 K. verausgabt.

Die Bibliothek wurde innerhalb der Abtheilung vielfach von Fachgenossen benützt, und das Ausleihprotokoll weist die Entlehnung von 139 Bänden an 43 Parteien aus.

#### d) Geologisch-paläontologische Abtheilung.

Die Bibliotheksgeschäfte sind von Dr. August v. Böhm besorgt worden.

Der Zuwachs der Bibliothek beträgt:

Einzelwerke und Sonderabdrücke: durch Kauf 42 Nummern in 54 Theilen, durch Tausch 21 Nummern in 24 Theilen, als Geschenk 69 Nummern in 74 Theilen, zusammen 132 Nummern in 152 Theilen.

Zeitschriften: durch Kauf 48 Nummern mit 78 Bänden, durch Tausch 98 Nummern mit 224 Bänden, als Geschenk 8 Nummern mit 14 Bänden, zusammen 154 Nummern mit 316 Bänden, wovon 9 Nummern mit 33 Bänden neu.

Karten: durch Kauf 5 Nummern mit 50 Blättern, durch Tausch 8 Nummern mit 96 Blättern, zusammen 13 Nummern mit 146 Blättern, wovon 6 Nummern mit 50 Blättern neu.

An Photogrammen, Kupferstichen u. dgl. sind eingelaufen: durch Kauf 5 Ansichten aus dem Fichtelgebirge und 11 Grottenbilder; als Geschenk 1 Ansicht von Agordat von Hofrath Steindachner und 2 Bilder von *Spirophyton* von Custos Szombathy, zusammen 19 Blatt.

Die Sammlung Simony, die mit Schluss des vorigen Jahres 1837 Nummern umfasst hat, hat durch ein weiteres Geschenk Prof. Dr. Oskar Simonys eine namhafte Vermehrung erfahren. Prof. Simony hat nämlich sämtliche in seinem Besitze gewesenen Originalnegative seines Vaters, 307 an Zahl (sämtlich das Salzkammergut und die Dachsteingruppe betreffend), der Abtheilung zum Geschenke gemacht, sowie auch seine eigenen Negative, 176 aus der Dachsteingruppe und 403 von den Canarischen Inseln; endlich 413 Copien von den letzterwähnten Platten (10 Platten fehlen). Dadurch ist die Sammlung Simony um 886 Negativplatten und 413 Photogramme, zusammen um 1299 Nummern vermehrt worden und umfasst jetzt 3136 Nummern.

Die gesammte Bildersammlung der Abtheilung umfasst gegenwärtig die Hauptsammlung mit 2136, die Sammlung Kraus mit 273 und die Sammlung Simony mit 3136, zusammen also 5545 Nummern.

Der Stand der Bibliothek war am 31. December 1900 folgender:

Einzelwerke und Sonderabdrücke . . . . .	12116	Nummern in	13436	Theilen
Zeitschriften . . . . .	515	»	»	7129 »
Karten . . . . .	736	»	»	7204 »
Bildersammlung . . . . .	5545	»	»	5545 »
Globen und Reliefe . . . . .	5	»	»	6 »

Zusammen . . 18917 Nummern in 33320 Theilen

Die Bibliothek der Abtheilung ist von 50 Personen benützt worden. Die Zahl der Entlehnungen beträgt 276, die der entlehnten Bände und Karten 441.

#### e) Anthropologisch-ethnographische Abtheilung.

##### 1. Anthropologisch-prähistorische Sammlung.

Die Bibliothek der anthropologisch-prähistorischen Sammlung erhielt im Jahre 1900 durch Ankauf 9, als Geschenk 4 und im Tauschwege 111, im ganzen 124 perio-

dische Schriften in 133 Bänden. An dem Tauschverkehre participierten die Anthropologische Gesellschaft in Wien durch 91 Vereine und Redactionen mit 101 Publicationen und die Intendanz des Museums (»Annalen«) durch 20 Vereine und Redactionen mit 20 Publicationen, von denen jedoch 10 als Duplicate erscheinen und in der Bändezahl nicht mitgezählt werden.

An Einzelwerken erhielt die Bibliothek 90 Nummern in 94 Theilen, davon als directe Geschenke 1 Nummer in 1 Theile, von der Intendanz des Museums 1 Nummer in 1 Theile, von der Anthropologischen Gesellschaft 67 Nummern in 69 Theilen und durch Ankauf 21 Nummern in 23 Theilen.

Der Gesamtstand der Bibliothek Ende 1900 betrug: Einzelwerke 2960 Nummern in 5488 Bänden, periodische Schriften 192 Nummern in 3039 Bänden, zusammen 3152 Nummern in 8527 Bänden.

## 2. Ethnographische Sammlung.

An laufenden Zeitschriften bezog die Bibliothek der ethnographischen Sammlung: 65 Zeitschriften im Tausch gegen die »Annalen« durch die Intendanz, 91 Zeitschriften von 65 Gesellschaften und Redactionen durch die Anthropologische Gesellschaft gegen Ersatz der Kosten der von derselben für diese Schriften abgegebenen Tauschexemplare ihrer »Mittheilungen«, 38 Zeitschriften durch Ankauf, zusammen 194 periodische Zeitschriften, davon 3 neu.

An Einzelwerken erhielt die Bibliothek 2 Nummern als directe Geschenke, 3 Nummern durch die Intendanz, 54 Nummern in 55 Bänden und Heften durch die Anthropologische Gesellschaft, 47 Werke in 52 Bänden durch Ankauf, so dass der gesammte Zuwachs an Einzelwerken 106 Nummern beträgt.

Der Gesamtstand der Bibliothek betrug mit Ende 1900: an Einzelwerken 5088 Theile, an periodischen Werken 4008 Theile, zusammen 9096 Theile in 4550 Nummern.

Der Zuwachs an Photographien im Jahre 1900 beträgt 310, so dass die Sammlung gegenwärtig 6209 Nummern besitzt.

An Abbildungen erhielt die Sammlung im Jahre 1900 20 Stück, so dass gegenwärtig 442 Nummern vorhanden sind.

Die Ausgaben für den Ankauf von Werken und Photographien für die ethnographische Sammlung betrug im Jahre 1900 1844,47 Kr., die Kosten für das Einbinden 526,14 Kr.

## V. Wissenschaftliche Reisen und Arbeiten der Musealbeamten.

### a) Zoologische Abtheilung.

Dr. Emil v. Marenzeller reiste im Jänner nach Pola, um eine mit Sr. Maj. Schiff »Elisabeth« angekommene Sammlung von Steinkorallen, welche Herr M. Loebell in Singapore für das k. k. Hofmuseum gemacht hatte, zu übernehmen und zu verpacken. Derselbe setzte ferner mit Hilfe einer Subvention der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien seine 1896 begonnenen Untersuchungen der Originale von Steinkorallen in dem Museum des Pariser Pflanzengartens fort.

Custos Ganglbauer unternahm im Frühjahr mehrere Sammelexcursionen in die Umgebung von Wien, von welchen drei Besuche des Neusiedlersees besonders ergebnisreich waren. Während seines Urlaubes setzte er, unterstützt durch eine Reise-

subvention, die coleopterologische Durchforschung der Südtiroler Alpen fort. Er besuchte neuerdings die faunistisch ausserordentlich interessanten und an Novis noch immer nicht erschöpften Gebiete der lessinischen Alpen bei Rovereto und der Pala-Gruppe in den Westdolomiten bei San Martino di Castrozza und explorierte dann das Gebiet des Latemar und die Grödener Dolomiten. Zum Schlusse sammelte er auf dem Sonnwendgebirge am Achensee.

Dr. v. Lorenz unternahm mit einer Subvention aus dem Reisefonde des Museums eine Reise nach dem Auslande, um eine Reihe von Museen und Thiergärten im allgemeinen kennen zu lernen und gleichzeitig einige Gegenstände besonders zu verfolgen. Von Vögeln sollten namentlich die gewöhnlich unter dem Namen *Budytes* zusammengefassten Formen aus der Familie der Motacilliden studiert, unter den Säugethieren den als Schakale bezeichneten Wildhunden und den mit *Felis caffra* verwandten Wildkatzen, endlich auch den Primaten grössere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Fülle des stellenweise vorgefundenen Materiales und die verhältnismässig kurze Zeit ermöglichten es wohl, sich in vollkommen befriedigender Weise mit den drei erstgenannten Gruppen eingehender zu befassen, doch war es nicht möglich, auch noch mit den Primaten sich in dem gleichen Masse zu beschäftigen.

In London, dem Hauptziele der Reise, währte der Aufenthalt vier Wochen, während welcher im »British Museum« gearbeitet wurde und den *Budytes* drei Wochen, den Katzen und Schakalen eine Woche gewidmet war; von besonderem Werte war es auch, dort in der paläontologischen Sammlung Reste ausgestorbener Lemuren der Gattungen *Megaladapis* und *Nesopithecus* in natura sehen und vergleichen zu können. Was die Einrichtungen dieses reichen Museums betrifft, möchte hier nur hervorgehoben werden, dass die Schausstellungen der fossilen Wirbelthiere und der recenten Vögel und Säugethiere unter allen Abtheilungen den vollendetsten Eindruck machten; die Säugethiersammlung ist, was Anordnung und belehrenden Wert betrifft, vielleicht in allererste Reihe zu stellen; die Vogelgalerie ragt durch die zahlreichen naturgetreuen biologischen Gruppen hervor.

In London lud auch der reichhaltige zoologische Garten mit seinen vielen Seltenheiten zu wiederholten Besuchen ein.

Mehrere Tage waren ausserdem dem Rothschild-Museum in Tring gewidmet, das seit der verhältnismässig kurzen Zeit seines Bestandes zu einem wohlverdienten Weltrufe gelangte; auch dort erwies sich das Materiale an *Budytes*-Formen sehr gross; namentlich war es von Interesse, die betreffenden Exemplare aus der Sammlung des alten Brehm zu vergleichen.

Auf der Hin- und Rückfahrt nach und von England wurden noch die Museen, beziehungsweise Thiergärten in folgenden Städten besucht:

München, wo die aus Wagners Sammlung stammenden Schakale und Wildkatzen verglichen wurden;

Stuttgart bot Gelegenheit, gleichfalls Vertreter der eben genannten Gattungen, darunter Exemplare von Heuglin zu untersuchen;

Frankfurt bewahrt in dem Senckenberg'schen Museum Rüppels Originalexemplare von Schakalen und bietet in seinem Thiergarten viel Sehenswertes.

Leyden besitzt bekanntlich u. a. in seiner Affensammlung einen seltenen Schatz, der aber leider nicht eingehender studiert werden konnte; in Amsterdam bildete wieder der Thiergarten einen Anziehungspunkt;

Braunschweig gewann durch die Vogelsammlung E. v. Homeyers eine wertvolle Acquisition für sein Museum; auch hier wurde das *Budytes*-Materiale revidiert; ein

Ausflug nach den ornithologisch interessanten Riddagshausener Teichen schloss den Aufenthalt in Braunschweig;

Hamburg gewährte namentlich in seinem Thiergarten viel Anregung und Belehrung; es fand sich daselbst eine grössere Auswahl von schakalähnlichen Wildhunden;

Berlin, woselbst im Museum für Naturkunde die in rascher Zunahme befindliche Säugethiersammlung, welche in Bezug auf grosse Serien mancher afrikanischen Arten unübertroffen ist, besondere Bewunderung erregte und auch Reihen von Schakalen und Wildkatzen zu sehen waren; in der Vogelsammlung überwiegt gleichfalls das Materiale aus Afrika; der zoologische Garten, dem mehrere Besuche abgestattet wurden, machte unter allen gesehenen Gärten den vollkommensten Eindruck.

Von London aus war auch noch, den Aufenthalt dortselbst unterbrechend, eine Fahrt nach Paris zur Theilnahme an dem III. internationalen Ornithologencongresse unternommen. Hiebei wurden der »Jardin des Plantes« und das Museum besucht; in diesem gab es unter anderem Gelegenheit, eine Reihe von *Budytes* zu untersuchen und Reste ausgestorbener Lemuren von Madagascar zu studieren. Der Weltausstellung war es unter den gegebenen Verhältnissen nur möglich kurze Zeit zu widmen, wobei auf die exponierten Präparate von Vögeln und Säugethieren, namentlich im »Pavillon des forets«, ein besonderes Augenmerk gerichtet wurde.

Custos-Adjunct Handlirsch unternahm mit einer Subvention aus dem Reisefonde im Juli eine Sammelreise nach Dalmatien. Ein längerer Aufenthalt in der Gegend von Ragusa lieferte trotz der theilweise recht ungünstigen Verhältnisse — nach einem abnorm heissen und trockenen Frühsommer war eine kühlere Regenperiode eingetreten — eine verhältnismässig gute Ausbeute. Namentlich die mit üppiger immergrüner Vegetation bedeckte Halbinsel Lapad ergab manche interessante Art, und es konnten mehrere seltene Formen auch in genügender Individuenzahl aufgesammelt werden. Weniger ergiebig waren die Excursionen in die öden Berggebiete des Festlandes, denn dort war die Wirkung der trockenen Periode viel stärker zu bemerken als an der Küste. Ein Aufenthalt in Zara ergänzte die Ausbeute besonders durch *Tamarix*-Insecten. Auf der Rückreise wurden noch die Sümpfe von Monfalcone und die Isonzomündung besucht, dann nach kurzem Aufenthalte in Görz und Flitsch einige Tage in der Raibler Gegend mit dem Sammeln auf Krummholz und *Genista radiata* verbracht. Im Laufe des August sammelte Handlirsch an verschiedenen Punkten Kärntens, in der weiteren Umgebung des Wörthersees, auf dem Dobratsch, im Drauthale u. s. w. Auch der Herbst lieferte durch einige Ausflüge in Niederösterreich und an den Neusiedlersee noch eine gute Ausbeute.

Assistent Dr. Sturany brachte von seiner dritten subventionierten Reise durch die Hercegovina wieder ein interessantes Molluskenmaterial mit; es seien daraus erwähnt eine neue *Pomatias*-Art aus der Umgebung von Aftovač, eine wahrscheinlich neue *Fruticicola* von der Bjelašica bei Gacko und schliesslich *Xerocampylaeen* von der Bjelašica, vom Lebršnik und vom Prosječenica vrata a. d. Sutjeska (nördlich von Cemerno).

Im Herbst unternahm Dr. Sturany Sammelexcursionen in die steirisch-niederösterreichischen Berge, und zwar wurden hauptsächlich solche Gegenden untersucht, welche malakologisch noch ungenügend bekannt sind (Tonionalpe, Dürrenstein, Hochkahr, Pfaffenstein).

Dr. H. Rebel, subventioniert aus dem Reisefonde, besuchte im heurigen Hochsommer wieder die südliche Hercegovina und explorierte eingehend die Vucija bara bei Gacko, welche faunistisch sehr interessante Resultate ergab. Ein Besuch von Cemerno

entsprach nicht den gehegten Erwartungen. Auf dem Rückwege wurde auch in Bilek und auf der Insel Lacroma gesammelt.

Dr. A. Penther unternahm, durch einen Betrag aus dem Reisefonde unterstützt, am 20. Juni eine fünfwochentliche Sammelreise in die südlichsten Kronländer der Monarchie. Derselbe durchforschte in einem 14 tägigen Aufenthalt den Gebirgsstock der Plasa in der Hercegovina und besuchte für längere Zeit die dalmatinische Halbinsel Sabbioncello. Der ungünstigen Witterungsverhältnisse halber fielen die Aufsammlungen an Insecten und Arachnoideen weniger reich aus, hingegen war die Ausbeute an Mollusken eine wider alles Erwarten überaus ergiebige.

Publicationen:

- Bischof, Jos.: Vorläufige Charakteristik einiger neuen Gattungen von Muscarien. (Anzeiger der kais. Akademie der Wiss., math.-nat. Cl., Jahrg. 1900, Nr. XII.)  
 — Einige neue Gattungen von Muscarien. (Sitzungsber. der kais. Akademie der Wiss., math.-nat. Cl., Bd. CIX, Abth. I, 1900.)
- Brauer, Fr.: Ueber die von Prof. O. Simony auf den Canaren gefundenen Neuroptera und Pseudoneuroptera (*Odonata*, *Corrodentia* et *Ephemeridae*). (Sitzungsber. der kais. Akademie der Wiss., math.-nat. Cl., Bd. CIX, Abth. I, 1900.)  
 — In der Publication »Von Ihrer kön. Hoheit der Prinzessin Therese von Bayern auf einer Reise in Südamerika gesammelte Insecten« (Berl. Entom. Zeitschr., Bd. XLV, 1900) ist S. 266 eine Odonate (*Mesothemis mithroides* Brau. n. sp.) beschrieben.
- Ganglbauer, L.: Eine neue sibirische *Agapanthia*. (Verh. der k. k. zool.-bot. Ges. Wien, Bd. L, S. 139.)  
 — Revision der europäisch-mediterranen Arten der blinden Bembidiinengenera. (Ibid., S. 151—184.)  
 — Drei neue mitteleuropäische Coleopteren. (Ibid., S. 259—262.)  
 — Zwei Carabiden von den lessinischen Alpen. (Ibid., S. 576—577.)  
 — Coleoptera nova in E. v. Bodemeyer: Quer durch Kleinasien in den Bulghar-Dagh, S. 134—140, 146—149, 160—162.
- Handlirsch, A.: Die Verwertung überschüssiger Spermatozoen im Organismus weiblicher Insecten. (Verh. der k. k. zool.-bot. Ges. Wien, Bd. L, 1900, S. 105—112.)  
 — Zur Kenntnis der Stridulationsorgane bei den Rhynchoten. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, Bd. XV, Heft 2, 1900, S. 127—141, Taf. VII.)  
 — *Stizus Schmiedeknechtii* n. sp., eine neue Grabwespe. (Verh. der k. k. zool.-bot. Ges. Wien, Bd. L, 1900, S. 449—450.)  
 — Neue Arten der Hymenopterengattung *Stizus*, gesammelt von Dr. H. Brauns in Südafrika. (Ibid., S. 470—474.)  
 — Ein neuer *Nysson* aus Nordafrika. (Ibid., S. 509—510.)  
 — Ein neuer äthiopischer *Nysson*. (Ibid., S. 510—511.)  
 — Ueber die sogenannten »Localfaunen« und speciell über G. Stobls »Steirische Hemipteren«. (Ibid., S. 512—516.)  
 — Neue Beiträge zur Kenntnis der Stridulationsorgane bei den Rhynchoten. (Ibid., S. 555—560.)
- Kohl, Franz Friedr.: Zur Kenntnis der Hymenopterengattung *Eidopompilus* Kohl. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, Bd. XV, Heft 2, 1900, S. 142—148, Taf. VIII.)  
 — *Pompilus csitkianus* n. sp. in: Dr. Horváth Géza, Dritte asiat. Exped. des Grafen E. Zichy, Zool. Th., Budapest 1901, S. 160.

- Lorenz, Dr. L. v.: Ueber einige Reste ausgestorbener Primaten von Madagascar. (Denkschr. der kais. Akademie der Wiss., Bd. LXX, mit 3 Taf.; siehe auch Anzeiger, Nr. XIX, 1899 und Nr. I, 1900.)
- Verzeichnisse von Vögeln und Säugethieren in Ed. Graf Wickenburgs »Wanderungen in Ostafrika«. Wien 1899.
  - Der Vogelschutz. Aufsatz in dem Jubiläumswerke »Geschichte der Land- und Forstwirtschaft 1848—1898«, Bd. IV, 1900.
- Penther, Dr. A.: Zur Kenntnis der Arachnidenfauna Südafrikas (Scorpiones). Mit 2 Abbildungen im Texte. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, Bd. XV, Heft 2, S. 153—163.)
- Rebel, Dr. H.: Ueber die systematische Stellung einiger ostpaläarktischen Heteroceren. (Iris, Bd. XIII, Heft 1.)
- Neue paläarktische Tineen. (Ibid., Heft 2, S. 161—188.)
  - *Cledeobia Hampsoni*, eine neue paläarktische Pyralidine. (Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. Wien, 1900.)
  - *Acidalia Metohiensis* n. sp. (Ibid.)
- Siebenrock, F.: Der Zungenbeinapparat und Kehlkopf sammt Luftröhre von *Testudo calcarata* Schneid. (Sitzungsber. der kais. Akademie der Wiss., math.-nat. Cl., Bd. CIX, Abth. I, S. 441—448, mit 1 Taf.)
- Ueber einige fossile Fische aus Bosnien. (Wiss. Mitth. aus Bosnien und der Herzegovina, Bd. VII, 1900, S. 683—694, mit 2 Doppeltaf.)
- Steindachner, Dr. Franz: Bericht über die herpetologischen Aufsammlungen in »Expedition Sr. Maj. Schiff ‚Pola‘ in das Rothe Meer. Zoologische Ergebnisse. XVII.« (Denkschr. der kais. Akademie der Wiss., math.-nat. Cl., Bd. LXIX, S. 326—335, mit 2 Taf.)
- Fische aus dem Stillen Ocean. Ergebnisse einer Reise nach dem Pacific (Schauinsland 1896—1897). (Ibid., Bd. LXX, S. 483—521, mit 6 Taf.)
  - Ueber das Vorkommen von *Testudo ibera* Pall. auf europäischem Gebiete. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, Bd. XV, Heft 1, Notizen, S. 8.)
- Sturany, Dr. R.: Lamellibranchiaten des Rothen Meeres. (Denkschr. der kais. Akademie der Wiss., math.-nat. Cl., Bd. LXIX, 41 S., 7 Taf.)
- W. A. Obrutschews Molluskenausbeute aus Hochasien. (Ibid., Bd. LXX, 32 S., 4 Taf.)
  - Diagnosen neuer Gastropoden aus dem Rothen Meere. (Anzeiger der kais. Akademie der Wiss., Nr. XVII und XVIII, 1900.)

### b) Botanische Abtheilung.

Dr. A. Zahlbruckner betrachtete es während seines Sommerurlaubes sowohl, wie auch gelegentlich kleinerer im Laufe des Jahres unternommenen Excursionen als seine Aufgabe, in erster Linie die Kryptogamensammlung der botanischen Abtheilung durch das Aufsammeln kritischer, seltener oder vom pflanzengeographischen Standpunkte aus interessanter Kryptogamen zu bereichern und dann für die Ausgabe der »Kryptogamae exsiccatae« Material zu besorgen. Selbstredend wurden hiebei auch bemerkenswerte Phanerogamen und seltene Culturgewächse nicht ausseracht gelassen. Seine Aufgabe hoffte Dr. A. Zahlbruckner nach beiden Richtungen hin erfüllt zu haben. Die Zahl der für das Herbar aufgebrauchten Pflanzen wurde bereits in einem anderen Capitel (III) ausgewiesen. Ebenso wurde eine Reihe von Pilzen, Lichenen und

Moosen in je 60 instructiven Exemplaren aufgebracht. Bei dieser Sammelthätigkeit diente es Dr. Zahlbruckner zum Vortheile, dass er sich, von einer Reisesubvention unterstützt, in einem ihm nunmehr ziemlich bekannten Gebiete, in den Karpathen, aufhalten konnte.

Dr. F. Krasser nahm, unterstützt durch eine Reisesubvention, im Frühjahre und im Herbste je 14 Tage Aufenthalt an der k. k. zoologischen Station in Triest, um von dieser Arbeitsstätte aus Excursionen zur Aufsammlung mariner Algen zu unternehmen, die theils zum weiteren Studium in Pfeiffer'scher Flüssigkeit conserviert, theils als Exsiccata für die »Kryptogamae exsiccatae« präpariert wurden. Auch Mikrophyten wurden zu dem erwähnten Zwecke gesammelt und so conserviert, dass tingierte Präparate hergestellt und zur Ausgabe gebracht werden können. Ausser marinen Algen sammelte Dr. Krasser auch einige ansehnliche Schaustücke von steinbewohnenden Flechten bei Contovello. Im Juni unternahm derselbe eine 14 tägige Studienreise nach Berlin und Leipzig. In Berlin widmete sich Dr. Krasser in Fortsetzung seiner Melastomaceenarbeiten dem Studium des am kön. Museum befindlichen Materiales der Gattungen der *Microlicieae*. Auch die grossartigen pflanzengeographischen Anlagen des neuen botanischen Gartens in Steglitz konnten eingehender Betrachtung unterzogen werden. In Leipzig war es möglich, die seltenen Gehölze des botanischen Universitätsgartens zu studieren.

Herr Dr. C. v. Keissler, unterstützt durch eine Reisesubvention, hielt sich während seinesurlaubes am Attersee auf. In erster Linie sammelte er diverse Pilze und Moose für das Herbar der Abtheilung, ausserdem legte er einige Pilze in 60 Exemplaren für die »Kryptogamae exsiccatae« ein. In Fortsetzung der bereits im Vorjahre begonnenen botanischen Erforschung österreichischer Seen untersuchte derselbe mit Hilfe zweier Netze, welche er sich von Herrn Dr. Apstein an der Universität in Kiel herstellen liess, das Plankton des Attersees, über welchen Gegenstand nächstens eine Publication folgen soll. Die Planktonaufsammlungen selbst wurden ihrerseits wieder für die »Kryptogamae exsiccatae« ausgewertet, indem von der Algenspecies *Botryococcus Braunii* Kütz. 60 mikroskopische Dauerpräparate hergestellt wurden. Weitere Algenpräparate, namentlich über einige bemerkenswerte und seltene Arten der Gattung *Cyclorella*, für das Herbar der Abtheilung folgen noch. Aus der Uferregion des Attersee wurden ebenfalls verschiedene Algen gesammelt und in Pfeiffer'scher Flüssigkeit conserviert. Ein kurzer Aufenthalt am Lunzersee bot Gelegenheit, die im Jahre 1899 gemachten Untersuchungen über Benthos und Plankton dieses Wasserbeckens zu vervollständigen, welche nunmehr in der unten citierten Abhandlung niedergelegt sind. Von dem aus dem Lunzersee entnommenen Materiale wurden 60 mikroskopische Dauerpräparate der Desmidiaceenspecies *Staurastrum paradoxum* Meyen var. *longipes* Nordst. für die »Kryptogamae exsiccatae« angefertigt. Kleinere Excursionen in der Umgebung Wiens lieferten diverse Pilze für die eben genannten Exsiccata oder für das Herbar der Abtheilung.

An Publicationen aus der Abtheilung sind namhaft zu machen:

- Zahlbruckner, Dr. A.: Plantae Pentherianae. Aufzählung der von Dr. A. Penther und in seinem Auftrage von P. Krok in Südafrika gesammelten Pflanzen. Pars I. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, Bd. XV, 1900, S. 1—73, Taf. I—IV.)  
 — Orchidologisches aus Schönbrunn. I—II. (Wiener Illustr. Gartenzeitung, 1900, S. 192—195.)  
 — Schedae ad »Kryptogamas exsiccatas«. Cent. V—VI. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, Bd. XV, 1900, S. 169—215.)

- Zahlbruckner, Dr. A.: Zwei neue Wahlenbergien. (Verh. der k. k. zool.-bot. Ges. Wien, Bd. L, 1900, S. 517—518.)
- Flechten in Justs »Botanischer Jahresbericht«, Bd. XXVI, I, 1898 (1900), S. 261—283.)
  - Beiträge zur Flechtenflora Südcalforniens. (Bull. Torrey Bot. Club, Vol. XXVII, 1900, S. 642—647.)
  - Flechten in »Berichte der Commission für die Flora von Deutschland über neue Beobachtungen aus den Jahren 1896—1898«. (Bericht Deutsch. Bot. Ges., XVIII, Generalvers.-Heft Nr. 1, 1900, S. [131]—[142].)
- Ausserdem veröffentlichte Dr. A. Zahlbruckner eine Reihe von Recensionen und Besprechungen kryptogamischer Publicationen in verschiedenen Fachzeitschriften.
- Krasser, F.: *Melastomataceae* in Englers »Nat. Pflanzenfamilien«. Nachträge II, S. 49 ff.
- Algen und Flechten in Wiesners »Rohstoffe des Pflanzenreiches«, I. Leipzig 1900, S. 643—674 und 14 Textfig.)
  - Die von W. A. Obrutschew in China und Centralasien 1893—1894 gesammelten fossilen Pflanzen. (Denkschr. der kais. Akademie der Wiss., math.-nat. Cl., Bd. LXX, 16 S. und 4 Taf. 4°.)
  - *Filices, Lycopodiaceae et Selaginellaceae* und *Cyperaceae* in Zahlbruckners »Plantae Pentherianae«. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, Bd. XV, Heft 1 (1900), S. 3—8 und 9—10.)
  - Redigierte die Algae in Zahlbruckners »Schedae ad Kryptogamas exsiccatas edit. a Mus. Palat. Vindob.«, Cent. V—VI, p. 173—180 und 200—205.
- Keissler, Dr. C. v.: Das Plankton des (unteren) Lunzersees, nebst einigen Bemerkungen über die Uferregion desselben. (Verh. der k. k. zool.-bot. Ges. Wien, Bd. L, 1900, S. 548 ff.)
- Ueber Hexenringe. (Mitth. der Section für Naturkunde des Oesterr. Touristen-Club, XII. Jahrg., 1900, S. 31, 32.)
  - Bearbeitung der Fungi und Musci in Zahlbruckners »Schedae ad Kryptogamas exsiccatas«, Cent. V—VI. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, Bd. XV, 1900, S. 170 ff.)
  - Bearbeitung der Familie der Crassulaceen, Rhamnaceen (pro parte), Vitaceen, Elatinaceen, Thymelaeaceen und Lythraceen in Zahlbruckners »Plantae Pentherianae«. (Ibid., S. 1 ff.)
  - Bearbeitung der Fungi in Fritsch' »Beitrag zur Flora von Constantinopel. I. Kryptogamen«. (Denkschr. der kais. Akademie der Wiss., math.-nat. Cl., Bd. XLVIII, S. 219 ff.)
  - Uebersicht über die wichtigsten Publicationen über Pilze. Erstes Halbjahr 1900. (Verh. der k. k. zool.-bot. Ges. Wien, Bd. L, 1900, S. 395 ff.)

### c) Mineralogisch-petrographische Abtheilung.

Bei den bevorstehenden Veränderungen in den Schausammlungen der mineralogisch-petrographischen Abtheilung erschien es zweckmässig, den Grundplan und die Hilfsmittel kennen zu lernen, wie sie in der Aufstellung der grossen Mineraliensammlung des »Natural History Museum« (British Museum) zur Anwendung gekommen sind. Diese Studienreise nach London hat Prof. Berwerth mit Subvention aus dem Reisefonde im Sommer unternommen und dabei kurzen Aufenthalt in Basel und Paris

genommen. Im »Natural History Museum« traf er gerade noch zur rechten Zeit ein, um mit Herrn Director Fletcher vor dessen Urlaubsantritte Rücksprache pflegen zu können. Director Fletcher verschaffte Herrn Prof. Berwerth in liebenswürdigster Weise einen kurzen Ueberblick über sämtliche Sammlungen, wonach Herr Assistent Geo. T. Prior mehrere Tage hindurch in freundlichster Weise den Führer machte. Was zunächst die Mineralsammlung betrifft, so befriedigt selbe bei dem compendiösen Umfang der Sammlung die Schaulust in hohem Grade, indem die wertvollen Mineralstufen unabhängig vom Format an einer Stelle concentrirt sind und so der Reichthum an prachtvollen Mineralschätzen Schritt für Schritt die Bewunderung erregt. Der Nutzen der Sammlung für das Volk erscheint durch ein einfaches Arrangement sehr gefördert und dabei alles vermieden, was den Beschauer zerstreut. In London ist als Basis der Mineralschaustellung die flache Kastenfläche gewählt, wodurch die Unabhängigkeit vom Format erreicht wurde und alle schönen Stufen einer Mineralgattung auf gedrängtem Raume nebeneinander Platz finden. Hier in Wien ist die Construction der Mineralkästen an alte Muster angelehnt und das Treppensystem beibehalten, wodurch von vorneherein die Aufstellung an bestimmte Formate gebunden ist. Die grossen Formate finden dafür ihren Platz an den Wandkästen, die in der Londoner Sammlung wegen des doppelten Seitenlichtes an den Längswänden in Wegfall kommen. Die Folge ist, dass der grosse Saal einen sehr nüchternen Eindruck macht, der noch durch die matten lichtabsorbierenden Backsteinwände verstärkt wird. Es besteht kein Zweifel, dass der Gesamteindruck unserer Sammlung gegenüber London sich im Vortheile befindet. Obwohl die Wiener Sammlung manchen Mineralschatz birgt, muss im allgemeinen ohne Neid zugestanden werden, dass die Weltstellung Londons auch in der Mineralsammlung zum Ausdruck kommt. Wo sich irgendwo auf einem Continente Kostbares findet, sendet es der Landsmann in das grosse Sammelbecken nach London. Durch diese allseitigen Beziehungen in allen Welttheilen hat London auch in der Erwerbung von Meteoriten uns gegenüber einen grossen Vorsprung. Bei einem Vergleich beider Meteoritensammlungen macht sich jedoch trotzdem ein Vorrang der Wiener Sammlung geltend. Die grosse Zahl hervorragender Exemplare und die günstige Aufstellung der Sammlung bringen die Bedeutung und Besonderheit der Meteoriten viel entschiedener zum Ausdruck, als dies in London der Fall ist. In Paris hat sich während der letzten Decennien in den Sammlungen des »Museum d'histoire naturelle« im Jardin des plantes und im städtischen Museum in Basel nichts verändert. Aus seinen Vorräthen überliess Herr Prof. C. Schmidt 2 Gesteinsstücke des Zoisithornfelses mit Belemniten aus dem Lias am Ritzgletscher in Ober-Wallis für die Wiener Sammlungen.

Im Auftrage der kais. Akademie der Wissenschaften hat dann Prof. Berwerth mehrere Tage in den Ostalpen gearbeitet und das Gesteinsprofil von der Südwand des ewigen Schneegebirges an über Dienten hinunter bis nach Lend aufgenommen und durch Material belegt.

Dr. Köchlin erhielt eine Subvention aus dem Reisefonde des Museums mit dem Auftrage, nach Heidelberg zu fahren, um daselbst das von P. Stoë für das Museum angefertigte zweikreisige Goniometer zu prüfen und zu übernehmen. Derselbe berichtet darüber wie folgt:

Das Goniometer ist nach der Construction Prof. Goldschmidts gebaut und weist die neuesten Verbesserungen auf. Die Prüfung wurde in der Art durchgeführt, dass unter Leitung des Herrn Prof. Goldschmidt mehrere Krystalle gemessen wurden und überdies (übungshalber) das Instrument nach den Vorschriften von Goldschmidt unter Anleitung Stoës neu justiert wurde. Dabei erwies es sich als tadellos.

Durch besonderes Entgegenkommen und grosse Opfer an Zeit von Seite Prof. Goldschmidts war es möglich, während eines achttägigen Aufenthaltes in Heidelberg nicht nur das Arbeiten mit dem zweikreisigen Goniometer praktisch kennen zu lernen, sondern die dabei gewonnenen Resultate nach den Methoden Goldschmidts auch weiter zu verwerten; es wurden die gemessenen Krystalle nämlich berechnet und von denselben gnomonische, z. Th. auch parallel perspectivische Bilder gezeichnet.

Einer freundlichen Einladung Herrn Prof. Salomons zufolge konnte Dr. Köchlin an einer eintägigen geologischen Excursion theilnehmen, die derselbe mit seinen Schülern unternahm, und hatte dadurch Gelegenheit, einen Theil der Umgebung Heidelbergs in geologischer Hinsicht kennen zu lernen und überdies eine alte Mineralfundstätte (Wiesloch) zu besuchen.

Selbstverständlich benützte Dr. Köchlin die Gelegenheit seiner Anwesenheit in Heidelberg, sich auch Herrn Geheimrath Rosenbusch vorzustellen und dessen Institut kennen zu lernen.

Auf der Rückreise hielt sich Dr. Köchlin drei Tage in München auf, um die Herren Professoren Groth und Weinschenk, sowie Herrn Dr. Grünling zu besuchen und die Neuauftellung der mineralogischen Sammlungen kennen zu lernen.

Von Publicationen sind aus der mineralogisch-petrographischen Abtheilung namhaft zu machen:

Berwerth, F.: Grosser Diamantkrystall aus dem Kaplande. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, Bd. XV, Notizen, S. 4.)

— Geologische Skizze der Umgebung von Bad-Gastein in E. Ludwig, »Ueber die Gasteiner Thermen«. (Tschermaks Min.-petr. Mitth., Bd. XIX, S. 471—479.)

— Das Gesteinmateriale des Sockels des Wiener Goethedenkmales. Mit einer Abbildung. (Chronik des Wiener Goethevereines, Bd. XIV, S. 44.)

Köchlin, R.: Ueber Simonyit- und Glauberitkrystalle von Hallstatt. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, 1900, Bd. XV, S. 103—110 und Taf. V.)

— Ueber Glauberit vom Dürnberge bei Hallein. Mit einer Textfigur. (Ibid., S. 149—152.)

— Ueber ein neues Vorkommen von farblosem Titanit, sowie Ein neuer Bornitfund und andere Funde aus dem Mellitzgraben. (Ibid., Notizen, S. 6—8 und Tschermaks Min.-petr. Mitth., S. 341—344.)

Karrer, Felix: Ueber die Baumaterialien von Carnuntum. (Monatsblätter des Wissenschaftlichen Club in Wien, XXII. Jahrg., Nr. 1, 1900.)

— Die Baugesteine des k. k. Hofopertheaters in Wien. (Ibid., Nr. 2, 1900.)

An der Universität hat Prof. Berwerth zwei Collegien über »Die gesteinsbildenden Minerale« und »Allgemeine Petrographie« gehalten.

An Materiale unserer Sammlungen ausgeführte Untersuchungen wurden publiziert von:

Becke, F.: Optische Orientierung des Oligoklas-Albit von Wilmington. (Tschermaks Min.-petr. Mitth., Bd. XX, S. 56—67.)

Mühlhauser, A.: Ueber einige Zwillingskrystalle von Zinkblende. (Ibid., S. 83.)

Gareiss, A.: Ueber Pseudomorphosen nach Cordierit. Mit einer Tafel. (Ibid., S. 1.)

Hinterlechner, K.: Ueber Basaltgesteine aus Ostböhmen. (Jahrb. der k. k. geol. Reichsanstalt, Bd. L, 1900, S. 469.) Der Autor hat es unterlassen, in der Arbeit zu erwähnen, dass ein Theil des Materiales und viele Dünnschliffe vom Museum zur Verfügung gestellt wurden.

Cohen, E.: Meteoreisen-Studien X. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, Bd. XV, S. 74.)

#### d) Geologisch-paläontologische Abtheilung.

Director Fuchs hielt sich im Herbste einige Zeit in Eggenburg und Ober-Hollabrunn auf, um daselbst geologische Studien vorzunehmen und Aufsammlungen für das Museum zu machen.

Custos E. Kittl unternahm Mitte Mai eine Sammelreise in das Leithagebirge. Wider Erwarten konnten im nördlichsten Theile desselben in den zahlreichen Steinbrüchen bei Bruck nur unbedeutende Erwerbungen gemacht werden, dagegen boten Loretto und Somerein recht schöne und interessante Funde. In dem erstgenannten Orte hatte der Steinbruchbesitzer J. Pongratz, der unserem Museum schon manches wertvolle Stück gespendet hat, eine Anzahl von Knochenfunden aufbewahrt, welche von Gestein noch vielfach umschlossen waren. Wieder stellte Herr Pongratz uns seine Funde zur Verfügung. Deren zum Theil sehr mühsame Präparation ergab einen Unterkiefer von *Listriodon*, dem nur der vorderste Theil mit den Incisiven fehlte, und Theile eines Beckenknochens von einem grossen Proboscidier. Sehr interessante Knochenfunde konnten in Somerein von dem Steinbruchbesitzer Robert Krukenfelner ebenfalls als Geschenk desselben erworben werden. Es befinden sich darunter Reste von Wiederkäuern (*Tragocerus?*).

Auf einer am 17. und 18. Juni auf den Schneeberg unternommenen Excursion konnten in der Nähe des Baumgartnerhauses in den Triaskalken verschiedene Fossilien (Gyroporellen, Crinoiden, aber auch Spuren anderer Reste von Conchylien) aufgefunden werden.

Den Sommerurlaub benützte Kittl zunächst in der zweiten Hälfte des Juli dazu, um seine Studien und Aufsammlungen in der Trias des Salzkammergutes fortzusetzen. Anfangs August begab sich derselbe nach Frankreich, um an dem internationalen Geologencongresse theilzunehmen. Es geschah dies mit einer Subvention aus dem Reisefonde des Museums. Das erste Reiseziel war Laval, von wo aus eine vom Congresse veranstaltete siebentägige Excursion in der Mayenne unter der Leitung Dr. P. Oehlerts stattfand, welche hauptsächlich das Palaeozoicum Nordwestfrankreichs kennen lehrte. Das Ergebnis dieser nicht nur äusserst umsichtig und glücklich geleiteten, sondern auch von der Witterung begünstigten Excursion war eine Summe zum Theil neuer Erfahrungen und reicher Aufsammlungen an Fossilien und Gesteinen, welche auf andere Weise nicht leicht hätten beschafft werden können. Als Vergleichsmaterial sind dieselben wegen der Authenticität ihrer Fundstelle und des geologischen Horizontes, dem sie entnommen sind, von grossem Werte.

Der Congress selbst fand in der Zeit vom 16. bis 27. August in Paris statt, der neben den Verhandlungen den Theilnehmern den Besuch der Fachmuseen und Anstalten, sowie der Weltausstellung ganz besonders erleichterte. Selbstverständlich widmete Kittl den berühmten geologischen Sammlungen des Jardin des plantes, sowie der École des mines eine entsprechende Zeit. Insbesondere die erstgenannte unter der Leitung A. Gaudrys stehende präsentierte sich als eine Mustersammlung in Bezug auf Reichthum an seltenen Objecten, auf Zweckmässigkeit der Aufstellung und Beleuchtung der Objecte, hinter der wir in diesen Hinsichten weit zurückstehen.

Was die Weltausstellung betrifft, so war dieselbe von grossem allgemeinen Interesse, bot aber auch in specieller geologischer Hinsicht vieles, jedoch sehr wenig an paläontologischen Objecten. Besonders auffällig vertreten waren australische und amerikanische Goldvorkommen, sowie die Collectionen russischer und amerikanischer Edelsteine und Halbedelsteine.

Sehr viele Anregung bot der persönliche Verkehr mit den Fachgenossen aus aller Welt; auch ergab sich manche Gelegenheit, wertvolle Erwerbungen einzuleiten, so den Ankauf der prächtigen *Squatina alifera* von Nusplingen, die jetzt den Saal VIII unseres Museums ziert.

Von den während der Tagung des Congresses eingeschalteten kleineren Excursionen machte Kittl die eintägige nach Grignon (classische Localität für den Grobkalk) und die zweitägige nach Beauvais—Parnes—Bracheux (obere Kreide, Eocän) mit.

Während der Zeit des Congresses unternahm Kittl noch einen mehrtägigen Ausflug nach London (24. bis 26. August), um die Sammlungen des British Museums kennen zu lernen, welche ebenfalls manche Anregung in museal-technischer Hinsicht gewährten. Hier waren es die Herren Dr. H. Woodward, Dr. A. Smith-Woodward und A. Forsyth-Major, welche Kittls Studien in zuvorkommendster Weise unterstützten. Es ergab sich hier die Gelegenheit, die Originale Klipsteins zu dessen Arbeiten über die Fauna von St. Cassian kennen zu lernen, welche Kittl auch mit Unterstützung der genannten Herren benützte und so eine Ergänzung seiner früheren einschlägigen Arbeiten erzielte.

Nach Paris zurückgekehrt, nahm Kittl weiterhin an den letzten Sitzungen des Congresses theil und begab sich dann am 28. August nach Lyon, um die dortigen an fossilen Wirbelthierresten reichen Sammlungen kennen zu lernen, wobei er von Prof. Depéret freundlichst gefördert wurde.

Von hier aus kehrte Custos Kittl in das Salzkammergut zurück, um hier seine Arbeiten fortzusetzen, welche auch dieses Jahr wieder schöne Bereicherungen unserer Triassammlung ergaben. Grössere Aufsammlungen wurden am Feuerkogel bei Kainisch und am Leisling (Kuchel), sowie am Sommeraukogel bei Hallstatt gemacht.

Custos Wähler setzte seine Studien und Aufsammlungen in den Salzburger und Nordtiroler Kalkalpen (Umgebung von Adnet und Sonnwendgebirge) fort. Seine langjährigen Untersuchungen im Sonnwendgebirge sind in einer geologischen Monographie dieses Gebirgsstockes niedergelegt, deren (im Druck befindlicher) erster Theil mit Unterstützung der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen im Verlage von F. Deuticke in Wien erscheinen wird. Einen Theil seines Urlaubes benützte Wähler dazu, um einige seiner älteren photographischen Aufnahmen, die für die Reproduction minder geeignet sind, durch neue zu ersetzen, welche mit anderen die Grundlage für die illustrative Ausstattung des erwähnten Werkes bilden.

Dr. F. Schaffer unternahm im Auftrage der Gesellschaft zur Förderung der naturhistorischen Erforschung des Orients in Wien in den Monaten Februar bis Mai und August bis November zwei wissenschaftliche Forschungsreisen nach dem südöstlichen Kleinasien und Nordsyrien. Er durchzog die lykaonische Senke und das Kalkplateau des trachäischen Cilicien, querte viermal das Hochgebirge des cilicischen Taurus, in dem er die zweithöchste Erhebung der Halbinsel 3560 m fand. Dann bereiste er die Tiefebene und den Antitaurus bis Hadschin und unternahm einen Zug durch die anatolisch-nordsyrischen Grenzketten nach Marasch. Von hier zog er dann durch das nordsyrische Längsthal nach Antiochia und an die Küste nach Alexandrette. Sein Hauptaugenmerk war auf die Erforschung des Miocänbeckens von Cilicien und der Tektonik des Landes gerichtet. Die 300 Stücke umfassende Ausbeute an Fossilien und Gesteinen wurde von der Gesellschaft zur Förderung der naturhistorischen Erforschung des Orients dem k. k. naturhistorischen Hofmuseum zum Geschenke gemacht. Zu den fachwissenschaftlichen Ergebnissen gesellen sich noch solche auf geographischem und archäologischem Gebiete.

## Publicationen:

- Fuchs, Th.: Ueber die Natur der Edestiden, mit besonderer Rücksicht auf die Gattung *Helicoprion*. (Sitzungsber. der kais. Akademie der Wiss., 1900, Bd. CIX.)
- Ueber eine transversale Schieferung im Werfener Schiefer. (Neues Jahrbuch für Geologie etc., 1900, I, S. 140.)
  - Ueber einige von Custos O. Reiser in Griechenland gesammelte Tertiärfossilien. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, 1900.)
  - Kritische Bemerkungen zu Dr. Natterers »Chemisch-geologischen Tiefseeforschungen«. (Mitth. der k. k. geogr. Ges. Wien, 1900, S. 110.)
  - Ueber die bathymetrischen Verhältnisse der sogenannten Eggenburger und Gaudendorfer Schichten des Wiener Tertiärbeckens. (Sitzungsber. der kais. Akademie der Wiss., Bd. CIX, 1900, S. 478.)
- Ausserdem erschienen von ihm in der Berliner Naturwiss. Wochenschrift mehrere programmatische Artikel unter den Titeln »Was ist Geologie?«, »Was ist Paläontologie?« und »Die Geologie und ihre Hilfswissenschaften«, sowie schliesslich einige Zeitungsartikel in in- und ausländischen Blättern über Universitätsreformen.
- Kittl, E.: Gastropoden aus der Trias des Bakonyerwaldes. (Resultate der wissenschaftlichen Erforschung des Balatonsees, I. Bd., I. Theil. Paläontolog. Anhang, Budapest.)
- Böhm, A. v.: Die alten Gletscher der Mur und Mürz. Mit 6 Textfiguren und 1 Tafel. (Abh. der k. k. geogr. Ges. Wien, Bd. II, 1900, Nr. 3, 29 S., Gr.-8°.)
- Schaffer, Dr. F.: Geologische Studien im südöstlichen Kleinasien. (Sitzungsber. der kais. Akademie der Wiss., I. Abth., 12. Juli 1900.)
- Geologische Studien im südöstlichen Kleinasien und in Nordsyrien. (Ibid., 19. November 1900.)
  - Das Mäanderthalbeben vom 20. September 1899. (Mitth. der k. k. geogr. Ges., 1900, Heft 7—8.)
  - Zur Abgrenzung der ersten Mediterranstufe und zur Stellung des »Langhiano« im piemontesischen Tertiärbecken. (Verh. der k. k. geol. Reichsanstalt, 1899, Nr. 17, 18.)

e) *Anthropologisch-ethnographische Abtheilung.*

Regierungsrath F. Heger unternahm im Monate Mai im amtlichen Auftrage eine Reise nach Breslau und Berlin. Er besichtigte bei dieser Gelegenheit das neue Museum für schlesische Alterthümer und Kunstgewerbe in Breslau, sowie die grosse Sammlung von Beninalterthümern in Berlin. Im Monate Juli besuchte er mit amtlicher Subvention die Weltausstellung in Paris hauptsächlich zum Studium der in der Colonialabtheilung ausgestellten ethnographischen Gegenstände.

In den Monaten October und November hielt derselbe zwei Vorträge über die Alterthümer von Benin in der k. k. geographischen Gesellschaft und im Wissenschaftlichen Club. Dieselben sind in den Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien, 1901, Heft 1 und 2, S. 9 ff. und in den Monatsblättern des Wissenschaftlichen Club in Wien, XXII. Jahrg., Nr. 3 (20. December 1900), S. 12 ff. publiciert.

Herr Custos Josef Szombathy verwendete seinen Urlaub zu einer fünfwochentlichen Studienreise nach Südfrankreich und Paris. Zu dieser Reise, welche er grösstentheils gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Hoernes ausführte, erhielt er einen Zuschuss aus dem Reisefond des Museums. Nach einer eiligen Durchquerung der Schweiz via Zürich, Lausanne und Genf wurden Lyon, Clermont Ferrand, das Vulcanplateau der Auvergne, Périgeux, das Thal der Vézère mit Les Eyzies und den übrigen berühmten paläolithi-

schen Fundstellen des Bezirkes besucht und dann ein dreiwöchentlicher Aufenthalt in Paris genommen. Hier wurde die Aufmerksamkeit vornehmlich den prähistorischen Sonderausstellungen in der Weltausstellung, dem archäologischen Nationalmuseum von St. Germain-en-Laye, den antiken Schätzen des Louvre, dem anthropologischen Museum im Jardin des plantes und dem ethnographischen Museum im Trocadéro gewidmet. Den Hauptprogrammepunkt des Pariser Aufenthaltes bildete der XII. internationale Congress für prähistorische Archäologie und Anthropologie. Sowohl bei diesem Congress als auch bei den Excursionen im Périgord ergab sich die Gelegenheit, verschiedene für die prähistorische und die anthropologische Sammlung erspriessliche Verbindungen anzuknüpfen.

Vom 18. bis 24. September war Herr Szombathy in Obermais bei Meran mit der Uebernahme der Tappeiner'schen Schädelammlung beschäftigt. In den darauffolgenden Tagen, vom 25. bis 29. September, machte er eine Rundreise durch Unterkrain, um die auf Kosten der prähistorischen Commission der kais. Akademie der Wissenschaften und der Anthropologischen Gesellschaft ausgegrabenen Fundstellen zu inspiciere. Er begab sich über Villach, Laibach und Gottschee nach Tschernembl, in dessen Nähe, und zwar im Dorfe Neraiz bei Dragatuš, ein grosser Tumulus der Hallstattperiode für Rechnung der Akademie untersucht wurde. Von da begab er sich über Möttling und Rudolfswerth nach St. Bartelmä, um die in der Nähe dieses Ortes, im Dorfe Mihovo auf Kosten der Anthropologischen Gesellschaft betriebenen Ausgrabungen zu inspiciere. Auf der Rückreise besuchte er noch in Treffen die gerade zu dieser Zeit unter der Leitung des Herrn Dr. Premierstein für die k. k. Central-Commission betriebene Ausgrabung der baulichen Reste des alten Praetorio Latobicorum.

Durch eine Subvention aus dem Reisefonds des Museums unterstützt, unternahm Custos Dr. Haberlandt zunächst eine Reise zum Studium des ethnographischen Museums in München, dessen Sammlungen er mit Unterstützung des Herrn Directors Dr. Max Buchner namentlich in ihren ostasiatischen und indischen Partien eingehend studierte. Ausserdem oblag Custos Dr. Haberlandt in München dem Studium der neu aufgestellten Sammlungen des bayrischen Nationalmuseums und des Privatmuseums des Malers Gabriel Max, dessen Sammlungen aus der Südsee hervorragende Serien von den Südseevölkern bergen. Ausserdem unternahm Custos Dr. Haberlandt eine zweite Studienreise zum Besuche des ethnographischen Museums in Leipzig (Grassi-Museum), wobei er sich der dankenswertesten Unterstützung des Herrn Directors Dr. Obst zu erfreuen hatte. Auch wurde das Kunstgewerbemuseum in Leipzig, das Museum vaterländischer Alterthümer in Leipzig, sowie die Museen und die Bibliothek in Halle und Weimar von Custos Dr. Haberlandt eingehendst besichtigt.

Mit einem Urlaube des hohen k. u. k. Oberstkämmereramtes oblag Custos Dr. Haberlandt durch drei Wochen in Paris der Mission, die dalmatinische Sonderexposition im österreichischen Reichshause auf der Pariser Weltausstellung 1900 zu arrangieren.

Zusammen mit Herrn Custos Szombathy und ebenfalls unterstützt durch eine Subvention aus dem Reisefonde des Museums unternahm Herr Custos-Adjunct Prof. Dr. M. Hoernes im August die von dem erstgenannten Herrn bereits oben erwähnte Reise nach Süd- und Mittelfrankreich, welche namentlich durch den Besuch des Höhlengebietes im Vézèrethale eine unerlässliche Vorbedingung zum Verständnis der paläolithischen Periode Westeuropas erfüllte. Die zweite Hälfte des Monates widmete Dr. Hoernes dem Studium der archäologischen, anthropologischen und ethnographischen Sammlungen in St. Germain-en-Laye und in Paris und der Theilnahme an der XII. Session des internationalen Congresses für prähistorische Anthropologie und Archäologie.

Zusammen mit Herrn Custos Szombathy vertrat er auf demselben die Wiener Anthropologische Gesellschaft und ausserdem das bosnisch-hercegovinische Landesmuseum. Es wurde ihm die Ehre zuteil, zu einem der Vicepräsidenten des Congresses gewählt zu werden und am 24. August den Vorsitz desselben zu führen.

Im April begab sich Prof. Hoernes im Auftrage der Anthropologischen Gesellschaft nach Krems zur Besichtigung und Beurtheilung einer paläolithischen Fundstelle, welche nach der gefälligen Mittheilung des Herrn Pfarrers P. Lamb. Karner daselbst bei Lössabgrabungen entdeckt worden war. Die neue Localität, ausserhalb des ehemaligen Wachtherthores, an dem sogenannten Hundssteig gelegen, erwies sich als eine echte »Mammutjägerstation«, die von den Herren Propst Dr. Kerschbaumer und Prof. Dr. J. Strobl für das Kremser Museum ausgebeutet worden war. Auch im Hangenden der Culturschicht fanden sich ansehnliche Mammulleichenreste, welche ausser Beziehung zur zeitweiligen Anwesenheit eines nomadischen Jägerstammes zu stehen scheinen. Die neue Fundstelle stimmt in jeder Hinsicht mit den nahegelegenen Lössstationen von Zeiselberg, Millendorf u. s. w. überein.

Ende October reiste Dr. Hoernes nach Aujezd, Bez. Unhoscht bei Kladno in Böhmen, um die Spuren einer prähistorischen Ansiedlung zu untersuchen, welche laut Bericht der Prager Güterdirection an die k. u. k. Generaldirection der allerhöchsten Privat- und Familienfonde daselbst bei Dampfpflugarbeiten ans Licht gekommen waren. Es zeigte sich, dass auf einem Felde des Meierhofes Ryman (Gemeinde Warow, Gutsverwaltung Aujezd, Allerhöchstes Privatgut Tachlowitz), wo schon früher zu verschiedenenmalen drei stattliche Bronzeschwerter vom sogenannten Mörigen- oder Rhône-typus gefunden worden waren, zahlreiche, aber geringwertige, zu allermeist in Topfscherben bestehende Ueberreste eines Wohnplatzes aus der neolithischen und der Bronzezeit vorlägen, wo sie für diese Culturstufen Böhmens typisch sind. Des spärlichen Ertrages wegen wurde die Arbeit nach eintägiger Grabung aufgegeben und die Constatierung der angedeuteten Sachlage für hinlänglich erachtet.

Assistent Dr. Wilhelm Hein unternahm in den Monaten September und October eine achtwöchentliche Studienreise; er besuchte zunächst das Museum Francisco-Carolinum in Linz, die Mammutfundstätte bei Mauthausen, die neuentdeckte urgeschichtliche Ansiedlung auf dem Freinberge bei Linz, die prähistorische und volkskundliche Privatsammlung des Herrn Hugo v. Preen in Osternberg bei Braunau am Inn, dann stellte er das Vorkommen gewisser Opfergaben volksthümlicher Art in den Wallfahrtskirchen Schauersberg bei Wels, Julbach, Haselbach und anderer bei Braunau am Inn, Altötting, Grafrath, Andechs und Maria-Eich in Oberbayern fest, nahm an der Versammlung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft in Halle a. S. theil und fuhr dann nach Paris, wo er einen vierzehntägigen Aufenthalt zum Studium der verschiedenen Museen und der ethnographischen Sammlungen in der Weltausstellung benützte. Auf der Rückreise besuchte er einen eigenartigen volkskundlichen Cultplatz in Weiler im Unterelsass, das ethnographische Museum in Basel, die verschiedenen Sammlungen in Mailand und das Museo civico in Triest.

Im Laufe des Jahres besuchte er die Sammlungen in Baden, Niederösterreich, Eggenburg und Pulkau, die theils urgeschichtlicher, theils volkskundlicher Natur sind, und fuhr auch am Kyrill- und Methudtage nach Welehrad, dem bedeutendsten Wallfahrtsorte Mährens.

#### Publicationen:

Haberlandt, Dr. M.: Dr. Oskar Baumann. Ein Nachruf. (Abh. der k. k. geogr. Ges. Wien, 1900, Heft I, S. 1—2.

Haberlandt, Dr. M.: *Cultur im Alltag*. (Gesammelte Aufsätze, IV, 243 S., Wiener Verlag 1900.

- *Ethnology*. Mit 56 Abbildungen. (In *The Temple Encyclopaedic primers*. London, J. M. Dent & Co., 242 p.)

Im Auftrage der Angehörigen des verstorbenen Afrikareisenden Dr. Oskar Baumann sichtete Custos Dr. Haberlandt dessen schriftstellerischen und wissenschaftlichen Nachlass und gab zwei Abhandlungen: »Gottesurtheile bei den Suahili« (mit Abbildung), *Globus*, Bd. 76, S. 371 und »Conträre Sexualerscheinungen bei der Negerbevölkerung Zanzibars« (*Zeitschrift für Ethnologie*, Berlin, XXX, S. 668 ff.), sowie bei Dietrich Reimer in Berlin die gesammelten Aufsätze »Afrikanische Skizzen«, Berlin 1900, heraus.

Hein, Dr. W.: *Zur Tätowierung der Samoaner*. Mit 4 Abbildungen. (Mitth. der k. k. geogr. Ges. in Wien, Jahrg. 1899, S. 309—323.)

- Ein Jodlerfundort in Niederösterreich. (*Das deutsche Volkslied*, Bd. II, S. 8.)
- Der Schneider im Pongauer Perchtenlaufen. (*Correspondenzblatt der deutschen Anthropol. Ges.*, Jahrg. 1899, S. 137—138.)
- Dr. Philipp Paulitschke †. (Mitth. der Anthropol. Ges. in Wien, Bd. XXIX, Sitzungsber., S. 70—72.)
- Indonesische Schwertgriffe. Mit 101 Abbildungen. (*Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums*, Bd. XIV, S. 317—358.)
- Bericht über eine Studienreise 1898 nach Holland und Belgien. (*Ibid.*, Notizen, S. 56—62.)
- Zur Erinnerung an Dr. Philipp Paulitschke. (Mitth. der k. k. geogr. Ges. in Wien, Jahrg. 1900, S. 101—109.)
- Excursion nach Schloss Kreuzenstein und auf den Michelberg am 17. Juni 1900. (Mitth. der Anthropol. Ges. in Wien, Bd. XXX, Sitzungsber., S. 178—179.)
- Die Sommerversammlung des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich in Pulkau am 24. Juni 1900. (*Ibid.*, S. 179.)
- Die afrikanische Ausstellung der St. Petrus Claver-Sodalität in Wien. (*Internationales Archiv für Ethnographie*, Bd. XIII, S. 162—170.)
- Die Opfer-Bärmutter aus Stachelkugel. (*Zeitschr. des Vereines für Volkskunde [Berlin]*, Jahrg. 1900, S. 420—426.)
- Ulrich Jahn. (Mitth. der Anthropol. Ges. in Wien, Bd. XXX, S. 64.)
- Bericht über die Reise in die Schweiz anlässlich der Lindauer Versammlung. (*Ibid.*, Sitzungsber., S. 117—119.)
- Bemalte rumänische Kreuze. (*Ibid.*, S. 119.)
- Votivfiguren aus Kärnten und Tirol. (*Ibid.*, S. 151—152.)
- Bericht über die Excursion nach Baden. (*Monatsblätter des Wissenschaftlichen Club*, Bd. XXI, S. 73—74.)
- Victor de Stuers. (Mitth. der Anthropol. Ges. in Wien, Bd. XXX, S. 182.)

Hoernes, Prof. Dr. M.: *Bronzen aus Wien und Umgebung im k. k. naturhistorischen Hofmuseum und die Bronzezeit in Niederösterreich im allgemeinen*. Mit 4 Tafeln und 2 Abbildungen im Texte. (*Ibid.*, S. 65—78.)

- Trésor d'objets d'argent, trouvé à Strbci en Bosnie — L'Époque de la Tène en Bosnie. Avec 20 fig. interc. dans le texte. Paris 1900, 26 p.
- und Prof. Dr. R. Hoernes: *Besuch einer neuen diluvialen Fundstelle und des städtischen Museums in Krems*. (Mitth. der Anthropol. Ges. in Wien, Bd. XXX, S. [156] ff.)

Hoernes, Prof. Dr. M.: Excursion nach Eggenburg. (Ibid., S. [177] ff.)

- Szombathy, Josef: Bemerkungen über die natürliche Markhöhle im Humerus von *Elephas primigenius*. III. Gemeinsame Versammlung der Deutschen und Wiener Anthropologischen Gesellschaft in Lindau 1899. (Ibid., Sitzungsber., S. [43] u. [45].)
- Ausflug der Anthropologischen Gesellschaft und des Wissenschaftlichen Club in Wien nach Baden am 13. Mai 1900. (Ibid., S. [172]—[176].)
- Das Grabfeld zu Idria bei Bača. Mit 231 Abbildungen im Texte. (Mitth. der prähist. Commission der kais. Akademiè der Wiss., Nr. 5, 1901, S. 291—363.)
- Un crâne de la race de Cro-Magnon, trouvé en Moravie. Avec 3 fig. interc. dans le texte. (XII. Congrès internat. d'anthrop. et arch. préh. à Paris 1900. L'Anthropologie XII, p. 150—157.)
- Der zwölfte internationale Congress für prähistorische Anthropologie und Archäologie zu Paris 1900. (Mitth. der Anthropol. Ges. in Wien, Bd. XXX, 1900, Sitzungsber., S. [189]—[197].)
- Funde aus einem neuentdeckten vorgeschichtlichen Bergbaue im Ender-Sinkwerke am Salzberg bei Hallstatt. (Ibid., S. [203]—[205].)

---

**Inhalt:** Dr. Theodor Adensamer †. — Friedrich Berwerth. Apatit vom Ankogl, Hohe Tauern, Oberkärnten. — Friedrich Berwerth. Chemische Analysen von Jadeitbeilen. — Friedrich Berwerth. Chloromelanitbeilen von Černikal im Küstenlande, Oesterreich.

**Dr. Theodor Adensamer †.** — Am 16. November 1900 verschied in Baden bei Wien Dr. Theodor Adensamer, welcher durch fast vier Jahre der zoologischen Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums als Volontär, rücksichtlich Assistent angehört hatte.

Adensamer wurde am 6. Juli 1867 in Gross-Siegharts (Niederösterreich) als Sohn eines Grossindustriellen geboren, absolvierte das Franz Josefs-Gymnasium in Wien und begann sich im Jahre 1886 zoologischen Fachstudien zuerst an der Wiener Universität zu widmen, wo Hofrath Claus, Prof. Brauer und Prof. Grobben seine Lehrer waren. Im Jahre 1887 besuchte er die Universität Leipzig, um die Vorlesungen bei dem hervorragendsten zoologischen Lehrer Deutschlands, Geheimrath Leuckart, zu hören und auch den besonders instructiven praktischen Unterricht in dessen Laboratorium zu geniessen. Ein Semester (1888) brachte Adensamer auch an der Universität Jena zu, wo er Prof. Haeckel und Prof. v. Kükenthal hörte. In Deutschland hat sich auch Adensamer in den modernen Untersuchungsmethoden, die er vollständig beherrschte, besonders vervollkommnet. Zurückgekehrt nach Wien, wurde Adensamer am 10. März 1891 zum Doctor philosophiae promoviert.

Im Herbste 1893 trat Adensamer eine Tropenreise an, die ihn nach Vorderindien, Java, Sumatra, Celebes und die Molukken führte. Längeren Aufenthalt hatte er namentlich in Buitenzorg auf Java, wo er in Gemeinschaft mit Hofrath v. Graff, dessen aufrichtige Freundschaft ihn bis an sein Lebensende erfreute, im Laboratorium des Dr. Treub arbeitete. Ferner verbrachte er drei Wochen in der Minahassa auf Celebes und zwei Monate in Japan, von wo er die Rückreise über Amerika antrat.

Nach mehr als einjähriger Abwesenheit kehrte Adensamer nach Wien zurück; hier begann er im zoologischen Institute Prof. Grobbens seine nicht unbedeutende Ausbeute zu sichten und zu bearbeiten. Wohl das interessanteste Object unter dem

mitgebrachten Materiale war eine pupipare Diptere (*Ascodipteron phyllorhinae*) auf einer Fledermaus von Java.

Adensamer bedachte auch das naturhistorische Hofmuseum mit Objecten von seiner Reise, so namentlich die ichthyologisch-herpetologische und lepidopterologische Sammlung. Im August 1896 trat er als Volontär in den Verband des genannten Hofinstitutes, wo er die Verwaltung der Crustaceen- und Arachnoidenabtheilung übernahm und im Mai 1899 zum Assistenten ernannt wurde.

Kurz nach seinem Eintritt ins Museum machten sich bei ihm bereits die Anzeichen einer hartnäckigen Krankheit bemerkbar, die trotz mehrmaliger längerer Urlaube während der Wintermonate, die Adensamer im Süden verbrachte und insbesondere im Winter 1897/98 zu einem längeren Besuche der zoologischen Station in Neapel benützte, nicht gebannt werden konnte.

Adensamer fasste daher in der Hoffnung, durch intensive Pflege seinen Zustand bessern zu können, den schweren Entschluss, den ihm wert gewordenen Beruf am Museum zu entsagen. Er resignierte im April 1900 auf seine Assistentenstelle, nachdem er kurz vorher aus gleichem Grunde seine Stelle als Reserveofficier niedergelegt hatte, und übersiedelte noch nach Baden, wo ihn nach mehrmonatlichem Krankenlager trotz aufopfernder Pflege seiner jungen Gattin und seiner Mutter der Tod von seinen Leiden befreite. Er hinterliess ein Söhnchen im zarten Kindesalter.

Adensamer, der alle Vorbedingungen zu einer glücklichen wissenschaftlichen Laufbahn erfüllt hatte, war eine energische, ordnungsliebende Natur, welche nur durch das physische Leiden an ausdauernder Arbeit behindert war. Sein selbständiges Urtheil in wissenschaftlichen Dingen, sowie seine hochachtbare Gesinnung, die sich in allen Fragen des praktischen Lebens äusserte, sichern ihm für alle Zeiten das wärmste Andenken bei seinen Freunden.

Von seinen Publicationen seien genannt:

1. Zur Kenntnis der Anatomie und Histologie von *Scutigera coleoptrata*. (Zool.-bot. Ver., 1893.)
2. Die Coxaldrüse von *Telyphonus caudatus*. (Zool. Anz., 1895.)
3. Ueber die Tropen. (Vortrag zool.-bot. Ver., 1895.)
4. Ueber *Ascodipteron phyllorhinae* (n. g. n. sp.), eine eigenthümliche Dipterenform. (Sitzungsber. der kais. Akademie der Wiss. Wien, 1896.)
5. Revision der Pinnotheriden in der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, 1897.)
6. Decapoden, gesammelt von Sr. Maj. Schiff »Pola« 1890—1894. (Denkschr. der kais. Akademie der Wiss. Wien, Bd. 65, 1899.) Rebel.

**Friedrich Berwerth.** Apatit vom Ankogl, Hohe Tauern, Oberkärnten. — Eine kleine Adular-Periklinstufe, die nach Angabe des Mineralsammlers Sauper in Mallnitz aus den Felswänden des Ankogl stammt, trägt auch zwei kleine wasserhelle, dicktafelige Krystalle von Apatit. Die Dicke der Tafeln beträgt 3 mm und deren Durchmesser  $\frac{1}{2}$  cm. Die glänzenden Krystallflächen gehören folgenden Formen an:  $0P(0001) \infty P(1010) P(1011) 2P_2(11\bar{2}1) 3P^{3/2}(12\bar{3}1) 2P(20\bar{2}1) \infty P^{3/2}(12\bar{3}0) 4P^{4/3}(13\bar{4}1)$ . Der Formentypus entspricht jenem der Apatite aus der Stillup in den Zillertaler Alpen in Tirol, nur mit dem Unterschiede, dass dort auf den Riesenkrystallen gewöhnlich auch die Fläche  $\frac{1}{2}P(1012)$  entwickelt ist. Die auf Gneiss sitzende Mineralstufe besteht aus folgenden Mineralen, geordnet nach ihrer Aufeinanderfolge: Epidot, in einzelnen nadeligen Säulchen,  $(100)(001)(101)(\bar{1}\bar{1}\bar{1})$ , Periklin, bis 1 cm grosse

weisse Krystalle, Apatit, Adular, Druse mit 1 cm grossen, weiss getrübbten Krystallen von der gewöhnlichen Form (110) (001) (101), Periklin, zweite Generation in kleinen Kryställchen, Calcit in dünnen breiten Tafeln nach (0001), letztere Abdrücke zeigend, randlich von (1011) begrenzt, Chlorit als Staub an einer Stelle auf Adular. Diese Mineralgesellschaft wird von stark umgewandeltem Gneiss getragen, der nur wenige Schüppchen braunen Biotits, viel braunen Titanit in Krystallen und Körnchen, Epidot in Körnchen und etwas Chlorit führt. Auf der Lagerseite des Gneisstückes, die einer feinen Kluffläche entspricht, sitzt eine kleine drusige Partie von feinkrystallischem, in der gewöhnlichen Tafelform entwickeltem Prehnit.

**Friedrich Berwerth.** Chemische Analysen von Jadeitbeilen. — Von Jadeitbeilchen, die in Oesterreich und Ungarn gefunden wurden, liegen bisher keine chemischen Untersuchungen vor. Da das nöthige Analysenmaterial in zwei Fällen mir zur Verfügung stand, übernahm es auf meine Bitte die k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale, Herrn Professor Dr. F. Lincke zur Vornahme der chemischen Untersuchung von den zwei eingeschickten Jadeitbeilchen zu veranlassen. Das Material der Analyse I stammt von einem Beile von Zala-Apáthi am Plattensee in Ungarn, jetzt im Besitze der prähistorischen Sammlung des naturhistorischen Hofmuseums. Das Material zur Analyse II wurde einem Beilchen vom Mondsee in Oberösterreich entnommen, das sich im Besitze des Herrn Regierungsrathes Dr. M. Much befindet.

	I Beil von Zala-Apáthi	II Beil vom Mondsee
Thonerde $\text{Al}_2\text{O}_3$ . . . . .	22·80%	22·76%
Eisenoxyd $\text{Fe}_2\text{O}_3$ . . . . .	1·83 »	1·83 »
Kalk $\text{CaO}$ . . . . .	3·71 »	1·37 »
Magnesia $\text{MgO}$ . . . . .	Spur »	0·95 »
Natron $\text{Na}_2\text{O}$ . . . . .	15·60 »	12·07 »
Kali $\text{K}_2\text{O}$ . . . . .	— »	2·08 »
Kieselsäure $\text{SiO}_2$ (Rest). . . . .	55·48 »	58·94 »

Die Analysenresultate lassen in deutlicher Weise erkennen, dass die Substanz beider Beile Jadeit ist. Es ist dies eine Bestätigung der von mir durch die mineralogische Untersuchung erhaltenen Resultate. Einer genauen Berechnung der Jadeitformel ist die wenig exacte Methode der Bestimmung der Kieselsäure aus der Differenz, ferner die Beimengung accessorischer Mineralbegleiter ungünstig und ergibt der Versuch einer Berechnung erhebliche Abweichungen von den theoretischen Zahlen der Jadeitformel. Im Beil von Zala-Apáthi habe ich seinerzeit Epidot, Rutil und Talk als Beimengungen gefunden (siehe Szombathy, Drei Jadeitbeilchen und ein Serpentinhammer von Zala-Apáthi in den Mitth. d. Anthr. Ges. in Wien, Bd. XVIII, Sitzungsber. vom 10. Jänner 1888). Ein erheblicher Theil des Kalkgehaltes ist demnach dem Epidot und die Spur Magnesia dem Talk zuzurechnen. Auf  $\text{TiO}_2$  ist nicht geprüft worden und fehlt somit der chemische Nachweis auf das Titanmineral.

Ueber die mineralogische Zusammensetzung des Beiles vom Mondsee bleibt zu bemerken, dass darin kleine Blättchen von Chlorit (Klinochlor) beobachtet und in kleinen Lücken zwischen spreuartig gestellten Jadeitindividuen zuweilen eine farblose, schwach lichtbrechende und optisch zweiaxige Substanz gefunden wurden. Man wird in dieser Füllmasse wohl einen Feldspat vermuthen dürfen. Wenige ganz winzige Körnchen sind als Epidot zu deuten. Ausserdem machen sich sehr viele kleine Einschlüsse in ver-

schiedenerlei runden bis zackigen Formen in den Jadeitkörnern bemerkbar. Ihre Vertheilung folgt keiner Vorschrift. Die Substanz dieser Einschlüsse ist schwächer lichtbrechend als der Jadeit und besitzt Doppelbrechung. Eine genaue Bestimmung ist nicht möglich, und aus den wenigen Merkmalen darf man diese Einschlüsse zunächst als einen Feldspat oder Quarz deuten. In einer solchen Menge habe ich die ganz gleichen Einschlüsse nur noch im Jadeit des Beiles von Lösch angetroffen.

Aus Oesterreich und Ungarn sind mir aus eigener Anschauung heute folgende Jadeitbeile bekannt: Zala-Apáthi am Plattensee und Lengyel<sup>1)</sup> in Ungarn, Křipic, Tvarožna Lhota und Lösch in Mähren, Mondsee in Oberösterreich. Aus Jadeit gleicher Art besteht auch ein Beil aus Gradaz in der Hercegovina.

**Friedrich Berwerth.** Chloromelanitbeilchen von Černikal im Küstenlande, Oesterreich. — Das bei Černikal im Küstenlande gefundene Beilchen wurde mir von Herrn Prof. Moser in Triest eingeschickt behufs Bestimmung dessen Materials. Die Untersuchung hat ergeben, dass das Beilchen aus Chloromelanit gefertigt ist. Die Dimensionen des Beilchens betragen 3·7 *cm* in der Länge, 3 *cm* Breite an der Schneide und 0·8 *cm* in der Dicke. Die Schneide ist auf beiden Seiten zugeschärft, die übrigen Kanten sind abgestumpft, die Spitze ist stark abgerundet und an selbe auf beiden Flachseiten eine Facette angeschliffen. Die Farbe auf der polierten Fläche ist nach der Radde'schen Farbenscala mit 14 grasgrün b zu identificieren. An den Kanten schwach grün durchscheinend. Die Politur der Oberfläche ist unvollkommen, ohne erheblichen Glanz. Die Härte wurde zu 6·5 und das specifische Gewicht gleich 3·41 gefunden. An vier Stellen der Oberfläche fanden sich rundliche Vertiefungen, die mit einer schwarzen erzigen Substanz ausgefüllt waren. Die erzige Substanz besass glänzenden Stich und gab ein rothes Strichpulver, was auf Eisenglanz hindeutet. Mit der Lupe lässt sich deutlich erkennen, dass die Masse ein feinkrystallinisches Aggregat kurz-dickstengeliger Körner darstellt. Unter dem Mikroskop lässt sich constatieren, dass die Körner vollständig mit dem Verhalten des Chloromelanit übereinstimmen. In der Ausbildungsart der Körner ist deutlich deren metamorphe Natur ausgeprägt, wonach sie an Ort und Stelle eines jetzt verschwundenen Minerals krystallisierten. Hierauf deutet auch der staubig feine Rutil, der im Kern vieler Körner sitzt. Ausser dem Rutilstaub findet sich aber auch sonst sehr viel gelblich gefärbter Rutil, meist in stacheligen Aggregaten dem Chloromelanit beigemengt, so dass es den Anschein hat, als wäre der Chloromelanit an Stelle eines sehr titanreichen Minerals getreten. Ausser dem Rutil wurden im Gemenge nur noch einige wenige gerundete Körner von Granat und einmal ein lappiges Blatt eines Glimmerminerals, dessen nähere Bestimmung nicht möglich war, beobachtet.

<sup>1)</sup> M. Wosinsky berichtet in seinem Buche »Das prähistorische Schanzwerk von Lengyel und seine Bewohner«, Budapest 1888, 2. Heft, S. 44, »von einem schönen dreieckigen, nicht durchbohrten, in einem Schaft zu befestigenden Beile aus einem grünen Stein. Die Länge misst 8 *cm*, an der Schneide ist der Stein durchscheinend. Ich (Wosinsky) habe dieses Stück in Wien analysieren lassen, und es stellte sich heraus, dass es wirklich Nephrit ist, ähnlich jenen Stücken, welche das Hofmuseum aus Zala-Apáthi besitzt, nur ist das Lengyeler Beil etwas dunkler.« Augenscheinlich bezieht sich diese Mittheilung auf dasselbe Jadeitbeilchen von Lengyel, welches mir einmal vorgelegen hat, und wovon noch ein Präparat in der Sammlung vorhanden ist. Trifft diese Annahme zu, so wäre die Herrn Wosinsky von seinem Gewährsmann in Wien vermittelte falsche Bestimmung des Beiles und die weitere irrthümliche Behauptung, dass auch die Beile von Zala-Apáthi aus »Nephrit« beständen, zu corrigieren. In beiden Fällen sind die Beile unbestritten aus Jadeit gefertigt.

## Notizen.

**Inhalt:** Personalnachrichten. — Dr. A. Wagner. Neue Formen und Fundorte des Genus *Pomatias* Studer. — Dr. R. Sturany. Diagnosen neuer Landschnecken aus der Hercegovina. — Dr. R. Sturany. Neue Inselformen dalmatinischer Landschnecken (4 Textfig.). — Dr. R. Sturany. Ueber eine neue *Ennea* aus Südafrika (1 Textfig.). — J. B. Förster. *Rhacomitrium leptostomoides* J. B. Först. nov. spec. — G. Lindau. Zwei neue Acanthaceen aus dem Herbar des k. k. naturhistorischen Hofmuseums.

**Personalnachrichten.** — Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat mit Erlass Z. 13447 vom 23. Mai 1901 den Custos E. Kittl der geologisch-paläontologischen Abtheilung zum Privatdocenten für Paläontologie und praktische Geologie an der technischen Hochschule in Wien ernannt.

Se. k. u. k. Apost. Majestät hat mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. Juli 1901 dem Custos Dr. Michael Haberlandt der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung für sein verdienstvolles Wirken beim Vereine für österreichische Volkskunde das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens allergnädigst verliehen und dem Präparator derselben Abtheilung Franz X. Grössl aus gleichem Anlasse die Allerhöchste Anerkennung ausgesprochen.

Se. k. u. k. Apost. Majestät hat ferner mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. December 1901 dem Privatdocenten für Anatomie und Physiologie der Pflanzen und Phytopaläontologie an der Universität in Wien Dr. Fridolin Krasser, Assistenten an der botanischen Abtheilung des Museums, den Titel eines ausserordentlichen Universitätsprofessors allergnädigst zu verleihen geruht.

Sr. k. u. k. Apost. Majestät Oberstkämmerer, Excellenz Graf Hugo v. Abensperg-Traun, hat in Gemässheit einer mit Allerhöchster Entschliessung Sr. k. u. k. Apost. Majestät vom 28. December 1901 genehmigten Systemisierung des Personalstatus des Oberstkämmereramtes den Secretär des naturhistorischen Hofmuseums Nicolaus Wang mit dem Titel eines Administrationssecretärs in den Status des Oberstkämmereramtes eingereiht.

Das Museum Francisco-Carolinum in Linz hat den Intendanten Herrn Hofrath Dr. Franz Steindachner zum Ehrenmitgliede des Museums und die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft in Frankfurt a. M. denselben zu ihrem correspondierenden Mitgliede ernannt.

Die Société entomologie de la France in Paris und die Entomological Society of London haben den Director der zoologischen Abtheilung, Herrn Professor Dr. Friedrich Brauer, zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

**Dr. A. Wagner.** Neue Formen und Fundorte des Genus *Pomatias* Studer. —

1. *Pomatias (Auritus) gracilis* L. Pfeiffer var. *martensiana* Möllendorff (v. Möllendorff, Fauna Bosn., 1873, S. 56, Taf. 1, Fig. 17, 18 [*Pomatias Marten-*

sianus]; Wagner, Monogr. *Pomatias*, 1897, S. 43, Taf. 7, Fig. 72). Dr. Sturany sammelte diese Varietät an den folgenden in der Nähe des Originalfundortes »Lipetagebirge« befindlichen Localitäten: *a*) in Tisovica am Prenjgebirge und in Gacko. (Einfärbige Exemplare mit gleichmässig dichten und feinen Rippchen, welche am letzten Umgange nur wenig schwächer werden, also mit den typischen Exemplaren von *Lipeta* übereinstimmend); *b*) auf der Baba (1737 m) bei Gacko. (Die Rippchen dichter und feiner als bei den Exemplaren von Gacko); *c*) nächst der Bistricastrasse bei Sarajevo. (Die Exemplare dieses Fundortes sind durchwegs schlanker, haben auf den oberen Umgängen schärfere und etwas weitläufigere Rippchen, nahezu constante, etwas verwaschene braune Fleckenbinden und einen schwächer entwickelten schmalen Mundsäum; dieselben stellen eine Uebergangsform zu *P. gracilis* Pfr. var. *sturanii* Wagner dar.)

2. *Pomatias (Auritus) gracilis* L. Pfeiffer var. *gracillima* n. Das Gehäuse noch schlanker thurmförmig als bei typischen Exemplaren von *Almissa*, mit zehn Umgängen; die Rippchen dichter, feiner und gleichmässiger, der Mundsäum kräftiger entwickelt und meist verdoppelt.

Länge (Höhe) des Gehäuses 7·8, Breite desselben 3, Durchmesser der Mündung 2·3 mm.

Fundort: Bočac zwischen Jajce und Banjaluka (leg. Sturany 1./8. 1899).

3. *Pomatias (Auritus) gracilis* L. Pfeiffer var. *sturanii* Wagner (Wagner, Monogr. *Pomatias*, 1897, S. 45, Taf. 8, Fig. 75 a, b). Diese Form weicht recht auffallend vom Typus ab und hat auch, wie die neuen Funde von Dr. Sturany und Herrn Oberwimmer zeigen, ein grösseres Verbreitungsgebiet; Uebergangsformen vermitteln jedoch den Zusammenhang mit *P. gracilis* var. *reitteri* Boettger und *P. gracilis* var. *martensiana* Möllendorff. Dr. Sturany sammelte die echte Varietät *sturanii* Wagner bei Mrtvanje im Bjelašnicagebirge südwestlich von Sarajevo, Herr Oberwimmer fand dieselbe im südlichen Velebit am Mali Halan, bei Podprag und am Crnopac, also im croatisch-dalmatinischen Grenzgebiete. Das Verbreitungsgebiet dieser Form erstreckt sich demnach über das südöstliche Croatien, über Norddalmatien und Bosnien.

4. *Pomatias (Pleuropoma) roseoli* n. sp. Gehäuse sehr ähnlich demjenigen von *P. auritus* Rm., jedoch stets viel kleiner, horn gelb oder (wenn das Thier eingetrocknet ist) violettbraun, Rippen und Mundsäum gelbweiss, matt, ziemlich dünnschalig und zerbrechlich. Von den neun Umgängen sind die obersten zwei bis drei bei ausgewachsenen Exemplaren glasartig glänzend, durchsichtig und leer; dieselben werden sehr häufig abgestossen. Die Sculptur besteht aus gleichartigen, scharfen, ziemlich dicht stehenden Rippen, welche auf den Embryonalwindungen fehlen, auf dem letzten ein wenig weitläufiger, jedoch nicht schwächer werden; die Rippen sind ferner wenig schief, kaum gebogen. Die verhältnismässig grosse Mündung ist senkrecht, im Gaumen braun gefärbt. Der dünne, scharfe und zerbrechliche Mundsäum ist breit umgeschlagen, sehr stark erweitert, ausgehöhlt, an beiden Insertionen geöhrt, einfach oder verdoppelt; das Spindelohr stets dem vorletzten Umgange seiner ganzen Breite nach angelegt und verbunden.

Der ziemlich spröde und zerbrechliche Deckel ist leicht gekörnelt, matt, etwas concav und besteht aus einer hornartigen inneren Platte, welche aussen mit einer Kalkkruste bedeckt ist; entsprechend den Windungen des Deckels erscheint die Kalkkruste leistenförmig verdickt; die so abgegrenzten Windungen des Deckels selbst sind leicht radial gestreift.

Länge (Höhe) der Schale 10, Breite derselben 5, Durchmesser der Mündung 4 mm.

*P. roseoli* mihi wurde von Herrn Forstreferenten Camillo Ružička an der Berušica bei Avtovac in der Hercegovina gesammelt und an Dr. Sturany eingeschickt. Die neue Art ist dem *P. auritus* Rm. äusserlich ähnlich, kennzeichnet sich jedoch durch die Beschaffenheit des Deckels als Vertreter der Sectio *Pleuropoma* Wagner und schliesst sich im System an den Formenkreis des *P. tessellatus* Rm. an. Durch die Beschaffenheit der gleichartigen Rippen und das mit dem vorletzten Umgange verbundene Spindelohr ist die vorstehende Art sowohl von *P. auritus* Rm. als von *P. tessellatus* Rm. bestimmt zu unterscheiden.

Eine Abbildung der neuen Art sowohl wie der oben kurz beschriebenen neuen Varietät von *P. gracilis* soll gelegentlich nachgebracht werden.

Dr. R. Sturany. Diagnosen neuer Landschnecken aus der Hercegovina. —

1. *Campylaea apfelbecki* n. sp. Das dickschalige, breit kegelförmige, glanzlose Gehäuse ist aus sechs Umgängen aufgebaut, welche schwach gewölbt sind, langsam anwachsen und durch eine seichte Naht voneinander getrennt werden. Der letzte Umgang steigt unmittelbar vor der Mündung mässig nach abwärts. Das Embryonalgewinde ist einfarbig gelbgrün, die übrigen Umgänge lassen eine gelbbraune Grundfarbe nur mehr an einigen wenigen Stellen erscheinen und haben zumeist das Aussehen, als ob sie mit einer weissgrauen Deckfarbe übertüncht worden wären. Die Basis des Gehäuses, d. h. die Unterseite der letzten Windung bleibt jedoch von dieser Uebertünchung mehr oder minder frei und ist von gelbbrauner oder grünlichgelber Farbe; einige hellere Radiärstreifen, daselbst entsprechen den Lippenbildungen in den Jugendstadien, und mitunter ist hier auch noch eine weisse Umgrenzung der Nabelgegend zu erkennen. Mit dem Beginne der dritten oder vierten Windung setzt eine dunkelbraune Binde ein, die anfangs von geringer Breite ist und entlang der Naht läuft, später aber an Breite zunimmt und — auf der letzten Windung die Nahtregion verlassend — die Mitte des letzten Umganges einnimmt; hier ist sie schliesslich zu einem etwa 1 mm breiten Bande angewachsen. Die Sculptur der Schale besteht in einer unregelmässigen, ziemlich groben Querstreifung, von welcher bloss die Embryonalwindungen unberührt bleiben. Der Nabel ist ziemlich weit, perspectivisch, nur wenig überdeckt von dem nach links etwas ausgeschlagenen Spindelrand, die Mündung ist gerundet mondförmig, etwas schief, mässig ausgeschnitten, mit einer nach aussen weiss durchscheinenden Lippe besetzt, innen bräunlichgelb gefärbt. Die Mundränder-Einlenkungsstellen sind weit voneinander entfernt und eine sie verbindende Calluslinie ist nur selten sichtbar.

Die Höhe der Schale beträgt  $12\frac{1}{2}$ —15, die grössere Breite der Schale 22— $24\frac{1}{2}$ , die kleinere Breite derselben 19—21 mm; die Mündung misst  $9\frac{1}{2}$ —10 mm in der Höhe und  $11\frac{1}{2}$ — $13\frac{1}{2}$  mm in der Breite.

Vorkommen: im Volujakgebirge an der hercegovinisch-montenegrinischen Grenze.

Die interessante Novität erinnert auffallend an *Helix phalerata* Ziegl. (Rossm., Iconogr. f. 159), unterscheidet sich von derselben jedoch vorzüglich durch den gänzlichen Mangel von Spirallinien. Sie ist wie diese für Kärnten und Krain charakteristische Schnecke eine ausgesprochene Hochgebirgsform und kann als eine Parallelerscheinung zu ihr aufgefasst werden. Ich habe sie mit Vergnügen nach meinem sehr geschätzten Freunde Herrn Custos Victor Apfelbeck (Sarajevo) benannt, dem ich sowohl für die Mittheilung dieser von ihm entdeckten Schnecke, wie überhaupt für die Beistellung eines reichen Studienmaterials zu grossem Danke verpflichtet bin.

2. *Campylaea pentheri* n. sp. Das Gewinde des festschaligen, schwach glänzenden Gehäuses erhebt sich über der Ebene des letzten Umganges nur wenig. Es lassen sich im ganzen fünf ziemlich gleichmässig anwachsende, schwach gewölbte Umgänge abzählen; die einfarbig gelbbraunen Embryonalwindungen sind zart gekörnt, die übrigen Umgänge schwach und unregelmässig, jedoch ziemlich dicht quergestreift, dicht punktiert und überdies, und zwar nur im Jugendzustande oder höchstens noch bei eben erst erreichter Vollendung der Schale, mit kurzen spröden Haaren besetzt, von denen etwa acht auf einen Quadratmillimeter zu stehen kommen. Der letzte Umgang, an der Basis schön gewölbt, ist unmittelbar vor der Mündung etwas herabgezogen. Der Nabel ist weit und perspektivisch zu nennen; der Spindelumschlag legt sich über denselben höchstens bis zu dessen Hälfte, und zwar so, dass er noch frei bleibt. Bezüglich der Färbung und Zeichnung ist zu erwähnen, dass hauptsächlich auf der letzten Windung ein gelbgrüner Grundton vorherrscht, und dass die mittleren Umgänge rosenroth angehaucht erscheinen. Auf der dritten Windung beginnt ein braunes, median gelegenes Band, welches immer stärker und dunkler werdend bis zur Mündung sich verfolgen lässt und von einem darunter gelegenen Bande von gleicher Farbe begleitet wird. Dieses letztere begleitet anfangs mehr die Naht und steht auf der letzten Windung knapp über der Mitte derselben. Auf der Schlusswindung des Gehäuses gesellt sich zu den bereits erwähnten Binden noch ein drittes breites Band von kastanienbrauner Färbung, welches knapp unterhalb der Mitte liegt und die Basis der Schale gewissermassen einfasst. Die Binden sind überall gut voneinander getrennt und sie enden alle drei mit einer fleckenartigen Verbreiterung am Aussenrande der Mündung. Die Mündung ist oval, etwas schief geneigt, wenig ausgeschnitten; ihre Ränder sind fest, etwas nach aussen verbreitert und umgeschlagen, von weisser Farbe, an der Mündungswand einander genähert, jedoch nur durch eine sehr feine Calluslinie miteinander verbunden; an der Basis der Mündung steht mitunter ein deutlicher Zahn, meist jedoch ist bloss die Anlage eines solchen vorhanden, seltener fehlt davon jede Spur. Die Spindel ist ziemlich stark flächenartig gegen die Nabelgegend zu verbreitert.

Die Höhe des Gehäuses beträgt  $11\frac{1}{3}$ —13, die grosse Breite desselben  $22\frac{3}{4}$ —24, die kleine Breite  $18\frac{3}{4}$ —20 mm; die Mündung ist 10— $10\frac{1}{2}$  mm hoch und  $12\frac{1}{2}$ —14 mm breit.

Vorkommen: auf der Plasa bei Jablanica, in einer Höhe von 1100—1400 m.

Diese neue Art wurde im Juli 1900 von meinem Collegen Dr. Arnold Penther entdeckt und ziemlich zahlreich unweit der Unterkunftshütte auf der Plasa aufgesammelt. Sie steht in der Mitte zwischen *H. nicolai* Klec. und *H. trizona* Zglr.

3. *Xerophila rhabdota* n. sp. Das niedergedrückt kugelige Gehäuse besitzt fünf Umgänge, welche regelmässig anwachsen. Die Embryonalwindungen sind ungestreift, matt glänzend, gelbbraun, die übrigen Umgänge dicht und grob rippenstreifig. Die Gesamtfarbe des Gehäuses ist schmutziggelb oder kreideweiss, die Oberseite der Schale hat mitunter ein weiss und braun gesprenkeltes Aussehen. Von Spiralbinden lässt sich nur eine dunkelbraune auf den letzten zwei Umgängen deutlich verfolgen; dieselbe ist gewöhnlich in Flecken aufgelöst und steht auf der Schlusswindung etwas über der Mitte. Eine zweite, über ihr gelegene und der Naht zugewendete Binde ist undeutlich ausgeprägt, eine dritte, zwischen den beiden eben erwähnten verlaufende nur selten vorhanden. Auf der Unterseite des Gehäuses sind unregelmässig mehrere concentrisch angeordnete Bänder ausgebildet, welche sich bald mehr zusammendrängen zu breiten Binden, bald weiter voneinander sich entfernen oder zu verschwinden beginnen. Der breite, perspektivische Nabel wird vom Spindelrande nicht überdeckt. Die Mündung

ist gerundet mondförmig, zartrandig, innen mitunter schwach gelippt; die Einlenkungsstellen ihrer Ränder sind auf der Mündungswand weit voneinander getrennt.

Die Höhe des Gehäuses misst 4—4.6 mm, die grosse Breite 6.4—7.2, die kleine Breite 6—6.5 mm; die Höhe der Mündung beträgt 2.7—3 und ihre Breite 2.7—3.3 mm.

Vorkommen: auf der Plasa bei Jablanica in Höhen von 1600—2000 m und auf der Vidova im Prenjgebiete in Höhen von 1250—1400 m.

*Xerophila rhabdota* mihi ist ebenfalls eine Entdeckung von Dr. A. Penther aus dem Jahre 1900, respective 1901. Sie ist hauptsächlich durch einen weiten Nabel ausgezeichnet und gehört in die *candidula-striata*-Gruppe, mithin in die Section *Striatella* Westld.

4. *Clausilia (Medora) matulici* n. sp. Das kaum geritzte Gehäuse ist glanzlos, besitzt gelbbraune Embryonalwindungen und ist im allgemeinen von bläulichweisser bis gelblichweisser Farbe; es baut sich spindelförmig aus 10—10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> schwach gewölbten Umgängen auf, die mit Ausnahme der Anfangswindungen unregelmässig und ziemlich grob quergestreift sind. Die Streifung erscheint auf einigen Umgängen unmittelbar vor der Schlusswindung mehr oder minder abgeschwächt, verschärft sich aber auf dieser letzteren zu stärkeren Faltenrippen. Der Nacken ist bräunlich getont und trägt einen schwach entwickelten Höcker. Die Mündung ist innen gelbbraun, der Mundsaum zusammenhängend, wenig verdickt und wenig ausgeschlagen, auf dem vorletzten Umgange meist noch aufliegend, also nur selten losgelöst.

Die Spirallamelle ist am Anfange gegabelt, die Oberlamelle randständig, die Unterlamelle wenig hervortretend, schief geneigt. Neben diesen Lamellen und der normal gestalteten Mondfalte sind noch erkennbar die Suturfalte, welche zwar schwach entwickelt, jedoch immer noch deutlich unterscheidbar ist, und drei Gaumenfalten: die obere, fast parallel zur Naht ziehende, in der Länge mit der Suturfalte übereinstimmende Gaumenfalte; die mittlere Gaumenfalte, welche viel stärker ist und die obere auch in der Länge überragt, von ihr jedoch schwach divergiert und sich mitunter durch Knotenbildung auszeichnet, und die untere mehr oder minder aufrecht stehende, etwas gebogene Gaumenfalte, welche sich an die Lunella anschliesst.

Die Länge (Höhe) der Schale beträgt 19—22, die Breite circa 5—5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm; die Mündung misst 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—6 mm in der Höhe und 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5 mm in der Breite.

Aufenthalt: in der Umgebung von Trebinje, und zwar an einer südlich von dieser Stadt gelegenen Stelle, Aleksina međa genannt, von wo ich zuerst durch die Güte des Herrn Professor Lucian v. Matulić ein paar Exemplare erhielt, ferner östlich von der Stadt an einer den Namen Crkvina tragenden Felsenlocalität hart am linken Ufer der Trebinčica, wo ich sie im Jahre 1899 ziemlich spärlich, im Jahre 1900 jedoch zahlreicher vorfand, und überdies, wenn auch seltener, am anderen Ufer der Trebinčica, also in dem nördlich von Trebinje liegenden Felsenterrain.

Die neue Art ist nahe verwandt mit *Cl. (Medora) aquila* Parr. (vide Rossm., Iconogr., III, Fig. 856), von der sie sich durch die im Nacken minder eingeschnürte Schlusswindung, sowie durch geringere Rippung daselbst, durch geringere Ausbildung des Nackenhöckers und durch einen weniger verbreiterten und viel weniger losgelösten Mundsaum unterscheidet. Aber auch der *Medora* von Podvelež bei Mostar, die ich in diesen Annalen (Bd. XIII, 1898, Notizen, S. 59) erwähnt habe und welche mir leider noch immer bloss in einem einzigen Exemplare vorliegt, dürfte sie nahestehen.

Gelegentlich einer grösseren Publication über die bosnisch-hercegovinische Molluskenfauna werden die hier beschriebenen Arten auch abgebildet werden.

Dr. R. Sturany. Neue Inselformen dalmatinischer Landschnecken. — Herr Cand. phil. Egon Galvagni (Wien) war so freundlich, gelegentlich seiner im Jahre 1901 unternommenen Reisen nach Dalmatien, Steiermark, Tirol und Salzburg auch malakologische Aufsammlungen zu machen und die betreffende Ausbeute dem naturhistorischen Hofmuseum geschenkweise zu überlassen. Zu den interessantesten Objecten dieser reichhaltigen Acquisition gehören zweifellos die im Folgenden beschriebenen, von Herrn Adalbert Swoboda naturgetreu abgebildeten Formen.

1. *Campylaea insolita* Zglr. var. *lagostana* n. Mit diesem Namen bezeichne ich zwei von Herrn Galvagni am 29. Mai 1901 in Lagosta gefundene Exemplare, welche sofort durch den Mangel eines Basalzahnes in der Mündung auffallen und eben dadurch von dem Typus der Art (*Helix insolita* Zglr., Rossm. Iconogr. f. 506) unterschieden sind, während alle übrigen Merkmale zu diesem recht gut passen. Das grössere Exemplar misst 25 mm in der grösseren Breite, 20 in der kleineren Breite und 17 in der Höhe der Schale, während die Breite der Mündung sammt dem Spindelausschlag  $16\frac{3}{4}$  und die absolute Höhe desselben 14 mm beträgt; die Messungen an kleineren Exemplare ergeben die Zahlen 25:20:16 $\frac{3}{4}$ :15:13. Die Entfernung der Mundränder-Einlenkungsstellen voneinander beträgt 4—6 mm.

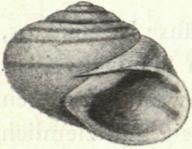


Fig. 1.

2. *Buliminus brusnicensis* n. sp. Das langgezogen eiförmige Gehäuse ist stich- bis ritzförmig genabelt und besteht aus neun Umgängen, welche allmählich anwachsen, schwach gewölbt sind und mit Ausnahme des Embryonalgewindes eine Querstreifung deutlich erkennen lassen. Die Naht ist seicht und wird gegen den Abschluss des Gehäuses zu weiss fadenförmig. Die Farbe der Schale ist mehr oder minder gelbbraun, an der Basis dunkler als im oberen Theile des Gewindes. Die Ränder der Mündung sind miteinander durch einen zarten Callus auf der Mündungswand verbunden, woselbst ein Angularhöcker kaum noch merklich angedeutet ist. Am Aussenrande stehen zwei Zähnen, ein sehr schwaches unter der Ecke und ein stärkeres ungefähr in der Mitte; beide fallen in die lippenartige Verdickung, welche gleich hinter dem Rande läuft und nach aussen hellgelb durchscheint. Die Spindel ist stark nach links verbreitert.

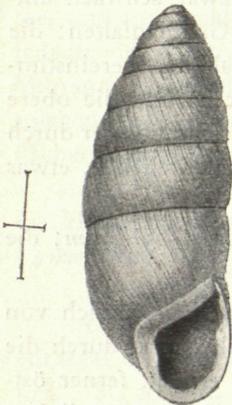


Fig. 2.

Höhe der Schale 14, Breite derselben 5 mm; Höhe der Mündung  $4\frac{3}{4}$ , Breite derselben  $3\frac{1}{3}$  mm.

Vorkommen: auf der Insel Melissello (= Brusnik).

Von den Exemplaren, welche Herr E. Galvagni aufgesammelt hat, ist nur das eine ausgewachsen, welches hier beschrieben, abgebildet und gemessen wurde; es ist bei weitem nicht das grösste, das vorkommen kann, denn ein anderes Exemplar, welches mir in nicht ausgebildetem Zustande vorliegt, übertrifft daselbe bereits in der Höhe und Breite.

3. *Buliminus pelagosanus* n. sp. Das Gehäuse ist ritzförmig genabelt, von ovalen Umrissen, starkschalig, hellgelb bis hornfarbig, schwach glänzend. Es besteht aus acht Umgängen, welche schwach gewölbt sind, langsam anwachsen und durch eine seichte Naht voneinander getrennt werden. Das Embryonalgewinde ist glatt, die übrigen Umgänge besitzen eine feine Querstreifung. Die Mündung ist oval und besitzt hinter dem Rande eine starke weisse Lippe, welche nach aussen durchscheint und oben zwei Zähnen trägt: das eine von diesen ist sehr schwach und sitzt nahe dem Winkel,

das andere gleich darunter etwa in der Mitte des Aussenrandes. Auf der Spindel befinden sich die Andeutungen oder Anlagen von zwei Zähnen, einem in ihrer Mitte gelegenen und einem an der Basis befindlichen. Auf der Mündungswand ist deutlich erkennbar ein starker, etwas hineingerückter Faltenzahn, ferner die Verbindung der Ränder durch einen Callus und ist gewöhnlich auch ein Angularhöcker ausgebildet.

Die Höhe des Gehäuses beträgt 12—13, die Breite desselben  $5-5\frac{1}{3}$  mm; die Mündung ist  $4\frac{1}{2}$  mm hoch und circa  $3\frac{1}{2}$  mm breit.

Vorkommen: auf der Insel Pelagosa grande.

Herr E. Galvagni sammelte von dieser merkwürdigen Form am 7. Juni 1901 drei Exemplare. Zwei davon sind hier abgebildet: das schwächer bezahnte schliesst sich mehr oder minder an die von der Insel Melissello mitgebrachte

Form an (siehe oben!), das stärker bezahnte hat unstreitig Beziehungen zu *Bul.* (*Chondrulus*) *quinquedentatus* (Mhlf.) Rm., welche Art wir daher als die nächstverwandte ansehen müssen. Es steht übrigens auch nichts der Auffassung im Wege, dass die eben behandelten Inselformen *B. brunnicensis* und *B. pelagosanus* keine sogenannten »guten Arten« sind, sondern einfach Uebergänge einer erst noch zu eruiierenden Art zu dem in Dalmatien weit verbreiteten und sehr variablen *B. quinquedentatus*.

**Dr. R. Sturany.** Ueber eine neue *Ennea* aus Südafrika. — In meinem Katalog der südafrikanischen Land- und Süsswassermollusken (Denkschr. der kais. Akademie der Wiss., Bd. LXVII, 1898) ist eine *Ennea* unberücksichtigt geblieben, die Dr. A. Penther im Albany-District gesammelt hat, und welche sich als Novität erwiesen hat. Sie lässt sich wie folgt kurz beschreiben.

*Ennea premnodes* n. sp. Das rechtsgewundene, starkschalige Gehäuse ist stichförmig genabelt, besitzt eine wachsgelbe bis milchigweisse Farbe und mässigen Glanz; es ist streng cylindrisch aus  $7\frac{1}{2}-8$  Umgängen aufgebaut, welche schwach gewölbt sind und durch eine ziemlich tief einschneidende Naht voneinander getrennt werden. Die Embryonalwindungen sind glatt, die übrigen Umgänge rippenstreifig, und zwar hauptsächlich in der Naht, so dass hier eine starke Kerbung zutage tritt, während die darunter liegenden Partien der Umgänge mehr oder minder glatt bleiben; besonders stark und dabei gleichförmig rippenstreifig ist die Schale auch unmittelbar vor der Mündung. Die Mündung ist ungefähr kreisförmig und zeichnet sich durch eine dicke Belippung des nach aussen etwas umgeschlagenen Randes aus. In der Mitte des Aussenrandes steht ein starker Zahn, dem eine Vertiefung an der Aussen-seite entspricht, an der Basis der Spindel ein schwächerer Zahn. Die innere Columellarfalte ist stark und flächenartig ausgebildet, so dass sie beim Einblicke in die Mündung sofort auffällt. Auf der Mündungswand ist nächst der Einlenkung des Aussenrandes ein starker säbelförmiger Faltenzahn ausgebildet, der etwas schief gestellt ist und im Bogen in das Innere der Schale verläuft. Betrachtet man das

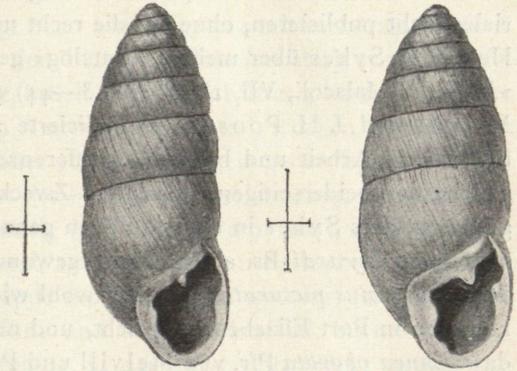


Fig. 3.

Fig. 4.

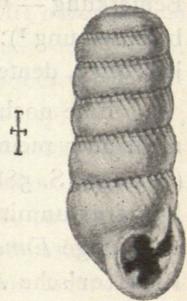


Fig. 5.

Gehäuse von der Seite, so ragt dieser Faltenzahn ein wenig über den Mundrand hervor.

Die Höhe des Gehäuses beträgt 5—5.3 mm, die Breite desselben 1.7—1.8 mm, der Durchmesser der Mündung ungefähr 1.5 mm.

Ich möchte diesen kleinen Nachtrag zur Bearbeitung des Penther'schen Materials nicht publicieren, ohne auf die recht ungnädige Kritik zurückzukommen, welche Herr E. R. Sykes über meinen »Katalog« geschrieben hat. Sykes referiert nämlich in »Journ. of Malacol., VII, 1899« (p. 43—44) gleichzeitig über die von den Herren J. C. Melvill und J. H. Ponsonby publicierte »Check-List« (Proc. Mal. Soc., 1898) und über meine Arbeit und bringt die Differenzen zur Sprache, welche sich bei dem Vergleiche der beiderseitigen, denselben Zweck verfolgenden Listen ergeben. Ich gebe gerne zu, dass Sykes in einigen Fällen ganz im Rechte ist, beispielsweise wenn er sagt, dass *Pupa layardi* Bs. als eine rechtgewundene Form zu gelten habe, oder wenn er dem *Buliminus picturatus* Morel. sowohl wie der *Ennea zanguebarica* Morel. das Vorkommen in Port Elizabeth abspricht, und nehme ferner mit Vergnügen zur Kenntnis, dass *Ennea obovata* Pfr. von Melvill und Ponsonby für Natal constatirt worden ist, mithin in die Faunenliste aufgenommen werden muss. Aber einige Bemerkungen von Herrn Sykes finde ich ungerechtfertigt, und diese seien darum hier ein wenig beleuchtet. Zunächst heisst es in der Kritik, dass ich in dem hektographierten Nachtrage, welchen ich bei der Versendung der Separata beigelegt habe, nicht auch die jüngste im August 1898 erschienene Arbeit von Melvill und Ponsonby berücksichtigt habe. Darauf erwidere ich, dass jene Beilage gar nicht zur Publication gehört, sondern nur für die Interessenten bestimmt war, um sie unter einem darauf aufmerksam zu machen, welche Speciesnamen zufolge Uebersehens kleinerer Publicationen in dem Kataloge zu ändern oder noch aufzunehmen sind, und dass mir für diese nachträgliche Berücksichtigung übersehener Literatur logischer Weise das Vorlagedatum 16. Juni 1898 massgebend sein musste, zu welchem das Manuscript geschlossen wurde.

Des weiteren soll ich mich von Sykes »hypercritical« nennen lassen, weil ich bei der tabellarischen Zusammenstellung der *Ennea*-Arten auf Seite 543 die harmlose Bemerkung gemacht habe, dass in der Originalzeichnung zu *E. perspicua* Melv. Pnsby. der beschriebene Basalzahn fehlt. Sykes entschuldigt das Ausbleiben dieses Zahnes damit, dass er in der Diagnose als »interna« bezeichnet wird, begeht aber mit dieser Bemerkung — wohl unbewusst — eine kleine Fälschung, denn es heisst in der Originalbeschreibung<sup>1)</sup>: »plica parietali magna prominente, columellari interna valde intrante, dente labiali conspicuo, basali parvo«.

Eine noch ärgere Irreführung derjenigen aber, welche nur das Referat von Sykes, nicht aber meine Arbeit in Händen haben, ist die Bemerkung, dass »*Helix fanulus* (Sturany, S. 588)« eine junge *Ennea*-Art ist. Durch das Auslassen des Autornamens Pfeiffer unmittelbar hinter dem Speciesnamen wird der Schein geweckt, als hätte ich eine junge *Ennea* als *Helix fanulus* beschrieben, während ich thatsächlich die alte Pfeiffer'sche Art, welche in dem Jahre 1856 ohne Abbildung publicirt worden ist, bloss als unaufgeklärte Helicide citirt habe.

Ich bemerke zum Schlusse, dass sich die Herren Melvill und Ponsonby brieflich sowohl wie in einer späteren Publication (Ann. Mag. Nat. Hist. [7], IV, 1899) vollständig objectiv über die Punkte geäussert haben, in denen unsere Kataloge voneinander

<sup>1)</sup> Ann. Mag. Nat. Hist. (6. ser.), vol. XI, 1893, p. 23.

abweichen, und dass es nur dem fernerstehenden Kritiker Herrn E. R. Sykes gefallen hat, den Wert meiner Arbeit künstlich herabzusetzen.

**J. B. Förster.** *Rhacomitrium leptostomoides* J. B. Först. nov. spec. Steril. Rasen locker, grünlichgelb, flach ausgebreitet, Stengel etwas schlaff, hingestreckt, hin- und hergebogen, oben bogig gekrümmt, mit gelbbraunen Wurzelhaaren stark besetzt, 4—6 cm lang, ungleichmässig gabelig, oben büscheligästig mit verkürzten kleinen knospenförmigen Seitenästchen, zwischen den Blättern gelbbraun stark wurzelhaarig, am unteren Theile dunkelbraun bis schwarz, brüchig und kleinblättrig bis nackt. Blätter am oberen Theile des Stengels und an den Aesten dicht stehend, trocken aufrecht, fast anliegend und gedreht, mit abstehenden oder etwas zurückgebogenen Spitzen, feucht sehr stark zurückgekrümmt und sparrig, an der breiten Basis seichtfaltig, herablaufend, lanzett, sehr allmählich in eine hyaline, mässig lange (0·04—0·07 mm), eingeschnitten sägezähnige, kleinpapillöse Spitze übergehend, am Rande bis zur Spitze breit umgerollt, papillös, oben sehr stark kielfältig. Blattrippe 0·06 mm breit, erst vor der Haarspitze schwächer werdend und in dieselbe sehr dünn und hyalin verlaufend, bis 0·01 mm abnehmend. Blattzellen verdickt, buchtig papillös, in der oberen Blatthälfte quadratisch und querebreiter, abwärts länger und heller werdend, an der Mitte der Blattbasis bis zu 0·06 mm lang und 0·01 mm breit, an den deutlich geöhrten Blattecken stark bauchig aufgetrieben, fünf- bis sechseckig, 0·03—0·05 mm lang und 0·02 mm weit, lichtgelblich durchscheinend bis fast durchsichtig, ihrer sechs bis acht in der Reihe, gegen die Rippe allmählich aber weniger und kleiner werdend und sich am Rande 0·4—0·5 mm hoch hinaufziehend. Durch die robusten stark wurzelhaarigen Stengel und Aeste, die flachen Rasen, die im feuchten Zustande viel stärker, fast hakenförmig zurückgekrümmten, allmählich langspitzigen Blätter mit deutlich sägezähnigen hyalinen, schwach papillösen Haarspitzen und die zahlreichen grossen Blattflügelzellen von allen Formen des *Rhacomitrium canescens* und dessen nächstverwandten Arten scharf abweichend. In der äusseren Erscheinung ungemein an die grossen Arten von *Leptodontium* erinnernd, jedoch bei näherer Untersuchung sofort als *Rhacomitrium* erkennbar.

Lord Howe Island (J. B. Moore, nr. 30 in herbario Musei palat. Vindobonensi).

**G. Lindau.** Zwei neue Acanthaceen aus dem Herbar des k. k. naturhistorischen Hofmuseums: —

*Aphelandra superba* Lindau nov. spec. Fruticosa ramis novellis pubescentibus, adultis glabris. Petiolus brevis, pubescens, basi spinis 2 instructus. Folia oblona basi angustata, apice acuminata, spinescens, margine irregulariter spinescenti-dentatis vel serratis, usque ad 18 cm longa, usque ad 7 cm lata, utrinque velutino-pubescentia. Inflorescentia terminalis, e spicis composita, densa, velutino-pubescentis, spicis densis, brevibus. Bracteae ovatae, c. 15 mm longae et 7 mm latae (sine dentibus), margine dentibus spinescentibus, usque ad 3 mm longis instructae, velutino-pubescentes. Bracteolae lanceolatae, 11 mm longae, 2 mm latae, pilosae. Sepala ovato-lanceolata, 10 mm longa, supra basin 4 mm lata, ad apicem versus pilosa. Corolla extus et intus ad basin filamentorum pubescens. Tubus alabastri satis evoluti 40 mm longus, basi 4 mm diam., supra basin ad 2·5 mm constrictus et ad apicem sensim usque ad 8 mm diam. ampliatus. Labium superum c. 1 cm longum dentibus 2 obtusis, 3 mm longis. Labium inferum 3 lobatum, lobis c. 5 mm diam. Filamenta supra basin tubi affixa, c. 35 mm longa, antheris 4·5 mm longis, apice barbellatis. Pollinis granula typica, 77—88 μ longa, 27—30 μ diam. Ovarium 4 mm altum. Stylus c. 50 mm longus, glaber. Capsula deest.

In Peruvia leg. Lobb.

Die Art ähnelt äusserlich der *A. acanthifolia* Hook. Sie unterscheidet sich aber sofort durch die stachelig gezähnten Bracteen. Von allen anderen Arten der Gruppe *Acanthoideae* ist die neue leicht durch die Behaarung zu trennen.

*Ruellia longifilamentosa* Lindau nov. spec. Rami novelli pubescentes. Petiolus pubescens, c. 1 cm longus. Folia ovata, basi ex rotundato in petiolum angustata, apice sensim acuminata, obtusata, usque ad 10 cm longa et 4 cm lata, pilosa, ad costam subtus pubescentia. Inflorescentia terminalis vel ad apicem ramorum axillaris, racemosa, brevis, cicatricosa, floribus basi decumbentibus. Bractee bracteolaeque mox deciduae, non visae. Pedicelli pubescentes, calycem fere aequantes. Sepala lanceolata, 7 mm longa, 1.5 mm lata, brevissime pubescentia, squamulis albis intermixtis. Corolla extus puberula. Tubus 25 mm longus, cylindricus, c. 2.5 mm diam., corollae lobi subaequales, 7—8 mm diam. Filamenta ad apicem tubi affixa, longe exserta, 35 mm longa. Antherarum loculi subaequales, 4 mm longi. Pollinis granula typica, 85—115  $\mu$  diam. Ovarium pubescens, 3 mm longum. Stylus c. 50 mm longus, pilosus. Capsula breviter stipitata, 15 mm longa, 6 mm lata, pubescens, squamulis glanduligeris intermixtis, 4 sperma, jaculatoribus tenuibus, 5 mm longis.

In Columbia ad Cauca leg. Karsten.

Ich vermag für diese Art keine nähere Verwandtschaft anzugeben.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Steindachner Franz

Artikel/Article: [Notizen. 1-72](#)